



# Nachhaltigkeitsbericht 2025

**Vogelsang GmbH & Co. KG  
& Vogelsang Gruppe**

# Vorwort des Management Boards

GRI 2-22

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit! Für ein Familienunternehmen ist Nachhaltigkeit eine Grundvoraussetzung. Vielleicht nicht in der ersten Generation, aber Vogelsang ist nun in der dritten Generation familiengeführt und die vierte Generation ist dabei, sich in die Unternehmensführung einzuarbeiten. Das funktioniert nicht ohne Nachhaltigkeit.

Ein Familienunternehmen zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass es von einer Familie geführt wird, sondern auch dadurch, dass in diesem Unternehmen viele Familien arbeiten. Wir haben Familien im Unternehmen, von denen Mitglieder aus drei Generationen bei uns beschäftigt sind - zwei Generationen sind eher häufig als selten. Wir bilden in weiten Bereichen selber aus - von der typischen Lehre bis zu universitärer Ausbildung - gerne auch Kinder von Mitarbeitenden.

Wir pflegen langjährige Beziehungen nicht nur mit unseren Mitarbeitenden, sondern auch mit Zulieferern und Dienstleistern - immer bestrebt, vorhandene Ressourcen zu nutzen. Das ermöglicht es uns auch auf Produktionsprozesse bei unseren Zulieferern Einfluss zu nehmen.

Nachhaltigkeit in Umweltfragen ist da nur ein Aspekt, der in neuerer Zeit an Gewicht gewinnt. Der „Club of Rome“ hat uns als Gesellschaft schon 1972 die Grenzen des Wachstums aufgezeigt. Nur ist es jetzt so, dass die Grenzen des Wachstums für jeden erfahrbar und erkennbar sind. Für Vogelsang ist es eine Selbstverständlichkeit nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Umwelt für unsere Kinder und die Kinder unserer Mitarbeitenden in gutem Zustand erhalten zu wollen.

Bei Vogelsang haben wir schon 1998 Versuche mit Kraft-Wärmekopplung gemacht, wir haben über Windenergie auf dem eigenen Gelände nachgedacht und sind seit 2007 Solarstromerzeuger. Gebäudeisolation hat mit jedem neuen Gebäude auch ohne gesetzliche Auflagen einen höheren Stellenwert bekommen. Bei der Beleuchtung haben wir auch ohne Förderprogramme frühzeitig auf LED-Beleuchtung gesetzt sowie Energierückgewinnung auf unseren Prüfständen die Regel ist, nicht die Ausnahme.

Natürlich sind wir seit jeher daran interessiert, dass auch unsere Kunden mit unseren Produkten Energie sparen und nicht verschwenden. Unsere Produkte sind ressourcensparsam konstruiert. Wir sind uns bewusst, was das Kilogramm Eisen, Aluminium und Gummi an Umweltkosten bedeutet. Wir haben gerne regionale Zulieferer um Transportkosten, nicht nur in Geld, sondern auch im Sinne von Umweltkosten niedrig zu halten.

Wenn ein Transformations-Berater zu uns ins Haus kommt, nimmt er üblicherweise Ideen von uns mit, anstatt uns Tipps geben zu können.

Was uns ausbremst ist die Politik und die Bürokratie. Wir haben 2022 unsere Erdwärmearanlage angeschoben. Genehmigungsverfahren haben das Projekt so lange gestreckt, dass wir erst in 2026 zum ersten Mal Wärme daraus ziehen konnten. Eine 436 kW-Peak Solaranlage hat über ein Jahr auf den Netzanschluss gewartet, weil das EEG es nicht schafft, eine „Nulleinspeise-Anlage“ und die Anschlussbedingungen dafür zu definieren. Wir haben dann auf Nulleinspeisung verzichtet, um nicht noch mehr Zeit zu verschwenden. Wir würden gerne Windenergie direkt auf dem benachbarten Acker realisieren, wobei wir mit so lapidaren Aussagen seitens der Behörden ausgebremst werden: „Das steht nicht im Bebauungsplan“. Wir wollen das Netz nicht belasten mit Strom, den wir erzeugen und nicht selber verbrauchen können, den das Netz und mittlerweile auch die Umwelt nicht haben will, weil zu den Zeiten ohnehin eine Überproduktion besteht. Wir würden gerne Nulleinspeisung machen, denn Geld bringt der eingespeiste Strom ohnehin nicht, aber jede Menge Bürokratie mit Redispatch und Direktvermarktung.

Die Politik möchte, dass wir unsere Energieversorgung in Richtung Nachhaltigkeit transformieren? Dann sollte die Politik auch dafür sorgen, dass Bremsklötze aus dem Weg geräumt werden und Behörden, wie auch Netzbetreiber zu pragmatischem Verhalten (sanft) gezwungen werden und natürlich sollten die gesetzlichen Rahmen entsprechend gestaltet sein.

Ohne die Widerstände könnten wir in Scope 1 und Scope 2 innerhalb von zwei Jahren CO<sub>2</sub> neutral sein. Wir arbeiten daran.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen herzlichst das Management Board

# Inhalt

<b>Allgemeine Informationen - Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung .....</b>	<b>5</b>
<b>Unternehmensportrait und Geschäftsmodell .....</b>	<b>6</b>
Wesentliche Produkt- und Dienstleistungsgruppen.....	6
Wesentliche Märkte .....	7
betrachtete Tochterunternehmen .....	8
Umsatz und globale Mitarbeiterverteilung.....	9
<b>Unternehmensführung und Nachhaltigkeitskernteam .....</b>	<b>10</b>
Nachhaltigkeitsmanagement .....	13
Nachhaltigkeitsstrategie .....	14
Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierung oder Label.....	16
Wertschöpfungskette .....	16
Interessen und Standpunkte der Stakeholder.....	17
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.....	19
<b>UMWELT.....</b>	<b>24</b>
Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.....	24
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	24
Übergangsplan für den Klimaschutz.....	25
Klimabezogene Risiken- und Szenarioanalysen .....	27
Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel.....	31
Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimastrategien .....	32
Energieverbrauch und Energiemix.....	36
Treibhausgasemissionen – Corporate Carbon Footprint.....	38
Umweltverschmutzung.....	41
Wasser und Meeresressourcen.....	42
Biologische Vielfalt und Ökosysteme.....	44
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.....	47
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	47
Strategien im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft .....	48
Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.....	48
Ressourcenzuflüsse .....	51
Ressourcenabflüsse .....	52
Abfallmanagement .....	52
<b>SOZIAL.....</b>	<b>54</b>
Eigene Belegschaft.....	54
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	54
Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft.....	55
Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen.....	56
Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens.....	56
Merkmale der Belegschaft und attraktive Arbeitsbedingungen .....	57
Vielfalt, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle .....	60
Maßnahmen gegen Diskriminierungen und Verstöße von Menschenrechten .....	64
Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette .....	65
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	65

Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette .....	66
Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette .....	66
Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle für Bedenken der Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette .....	67
Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette .....	67
<b>GOVERNANCE .....</b>	<b>69</b>
Unternehmenspolitik und -kultur .....	69
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen .....	69
Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und -kultur .....	70
Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit Unternehmenskultur und -politiken .....	71
Management der Beziehungen zu Lieferanten .....	71
Korruption und Bestechung .....	73
Finanzielle Investition in sozialwirtschaftliche und umweltbezogene Einrichtungen .....	73

# Allgemeine Informationen - Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

VSME B1, ESRS 2 BP-1 und 2, GRI 2-2, 2-3 und GRI 2-4

## Nachhaltigkeitsberichtsstandards und gewählte Modulooption

Für die Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts haben wir gemäß dem VSME-Standard die Modulooption "Option B: Basismodul und Comprehensive Modul" gewählt. Unser Bericht umfasst somit alle Angaben des Basismoduls sowie zusätzliche Informationen zu unseren Nachhaltigkeitspolitiken, -maßnahmen und -zielen.

Im vergangenen Jahr haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die entsprechenden Berichtsstandards der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) verfasst. Obwohl wir mittlerweile nicht mehr unter die Schwellenwerte der Berichtspflicht fallen, haben wir uns entschieden,

die erhobenen KPIs und weiteren Datenpunkte weiterhin zu nutzen und nicht verfallen zu lassen. Daher kommunizieren wir über die Anforderungen des VSME-Standards hinaus und geben zusätzliche Angaben zu ESRS-Datenpunkten an, zu denen wir im letzten Berichtsjahr bereits berichtet haben. Wir machen an den entsprechenden Stellen im Nachhaltigkeitsbericht Verweise zu den jeweiligen Standards.

Die Wahl der Modulooption B sowie die darüber hinaus weitere Kommunikation von ESRS- und GRI-Datenpunkten ermöglicht es uns, eine umfassendere und detailliertere Darstellung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen zu präsentieren. Dies unterstreicht unser Engagement für Transparenz und die kontinuierliche Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung.

## Unterlassene Offenlegung aufgrund von sensiblen oder geheimen Informationen

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung möchten wir klarstellen, dass unser Unternehmen keine Offenlegungen unterlassen hat, die als Verschlusssache oder sensible Information gelten. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten sind zentrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Wir legen großen Wert darauf, alle relevanten Informationen offen und zugänglich zu machen, um

den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht zu werden und eine glaubwürdige Kommunikation sicherzustellen. Das Unternehmen hat von der Ausnahmeregelung gemäß Artikel 19a Absatz 3 und Artikel 29a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU zu Ausnahmen von der Angabe bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindender Angelegenheiten, Gebrauch gemacht: Nein.

## Konsolidierungskreis / Einbezogene Tochtergesellschaften

Unser Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt und konzentriert sich ausschließlich auf die Aktivitäten unseres Unternehmens. Im letzten Bericht haben wir alle Tochtergesellschaften entsprechend unseres Finanzberichts einbezogen, dies haben wir dieses Jahr angepasst. Diese Entscheidung wurde getroffen, da diese Standorte entweder weniger als zehn Mitarbeitende beschäftigen und/oder nicht zu den produzierenden Einheiten gehören und somit nicht als wesentlich für die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingestuft wurden.

Im Gegensatz dazu werden im Vergleich zum letzten Bericht folgende Tochtergesellschaften in diesem Bericht nicht mehr betrachtet: Australien, Belgien, Brasilien, China, Finnland, Frankreich, Griechenland, Vereinigtes Königreich, Irland, Südkorea, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien und Mittlerer Osten.

Die in die Berichterstattung einbezogenen Tochtergesellschaften umfassen neben den deutschen Standorten Essen (Oldenburg) und Rothenschirmbach auch die produzierenden Tochtergesellschaften in Dänemark, Indien, Italien, Spanien und den USA. Diese Auswahl basiert auf der Relevanz der Standorte für unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und deren Beitrag zu den strategischen Zielen des Unternehmens.

Durch diese Fokussierung auf die produzierenden Standorte können wir sicherstellen, dass die Berichterstattung die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte unseres Unternehmens abdeckt, ohne dabei unverhältnismäßige Ressourcen zu beanspruchen. Diese Vorgehensweise ermöglicht es uns, die Qualität und Aussagekraft der Berichterstattung zu wahren und gleichzeitig die Effizienz unserer internen Prozesse zu steigern.

Der Konsolidierungskreis der konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung entspricht somit nicht dem des Jahresabschlusses.

## Berichtszeitraum

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf den Tätigkeiten und Datenwerten vom 01. Januar – 31. Dezember 2025.

# Unternehmensportrait und Geschäftsmodell

VSME B1 und C1, ESRS 2 GOV-1 und SBM-1, GRI 2-6

## Wesentliche Produkt- und Dienstleistungsgruppen

Die Vogelsang Gruppe mit Hauptsitz in Essen (Oldenburg) ist ein international agierendes Maschinenbauunternehmen, das sich auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochentwickelten Maschinen, Anlagen und Komponenten spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Lösungen, die auf die Bedürfnisse verschiedener Branchen und Märkte zugeschnitten sind. Die wesentlichen Produkt- und Dienstleistungsgruppen umfassen:



**Pumpen und Pumpsysteme**



**Zerkleinerungstechnik**



**Desintegrationsysteme**



**Feststoffdosierungssysteme**



**Verteiltechnik**



**Ausbringtechnik**



**Separationstechnik**



**Ver- und Entsorgungssysteme**

**Pumpen- und Pumpsysteme:** Hierzu zählen Drehkolben- und Exzentrerschneckenpumpen sowie komplette Pumpsysteme, die für eine Vielzahl von Anwendungen in der Industrie, Landwirtschaft und Abwassertechnik entwickelt wurden. Diese Produkte zeichnen sich durch ihre Effizienz und Zuverlässigkeit aus.

**Zerkleinerungstechnik:** Separatoren und andere Technologien zur Zerkleinerung von Feststoffen gehören ebenfalls zum Portfolio. Diese Lösungen tragen zur Optimierung von Prozessen bei, indem sie Materialien effizient aufbereiten.

**Desintegrationstechnik:** Diese Technologien verbessern die Effizienz von Biogasanlagen und anderen industriellen Prozessen, indem sie die Zersetzung von organischen Materialien fördern.

**Feststoffdosierung:** Systeme zur präzisen Dosierung von Feststoffen, die in verschiedenen industriellen und landwirtschaftlichen Anwendungen eingesetzt werden.

**Ausbringtechnik:** Diese Produktgruppe umfasst Ausbringgeräte, Befüllhilfen, Bodenbearbeitungssysteme, Exaktverteiler sowie Systeme zur Gülleansäuerung. Diese Technologien unterstützen eine nachhaltige und effiziente Nutzung von Ressourcen in der Landwirtschaft.

**Separationstechnik:** Lösungen zur Trennung von Feststoffen und Flüssigkeiten, die in der Abwasserbehandlung und anderen industriellen Prozessen Anwendung finden.

**Ver- und Entsorgungssysteme:** Diese Systeme bieten innovative Lösungen für die Ver- und Entsorgung in verschiedenen Branchen, einschließlich der Abfallwirtschaft und des öffentlichen Sektors.

**Ersatzteile, Wartung, Instandhaltung und technische Dienstleistungen:** Neben der Produktion von Maschinen und Anlagen bietet Vogelsang auch umfassende Serviceleistungen an, darunter Serviceverträge, Reparaturen und Retrofit-Lösungen, um die Langlebigkeit und Effizienz der Produkte zu gewährleisten.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens basiert auf der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Technologien, die sowohl die Effizienz der Kundenprozesse steigern als auch die Umweltbelastung minimieren.

Kurze Beschreibung von Strategie-Elementen, die Nachhaltigkeit betreffen oder beeinflussen:

- Produkt- und Systemeffizienz: Entwicklung energieeffizienter Förderlösungen zur Reduzierung des Betriebsenergiebedarfs
- Unterstützung kreislaurelevanter Anwendungen: Produkte für Abwasserreinigung und Biogaserzeugung, die Beiträge zu Ressourcenschonung und erneuerbarer Energie leisten
- Supply-Chain-Verantwortung: Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung und zur Reduktion von Emissionen entlang der Lieferkette (z. B. Auswahl nachhaltiger Lieferanten, Materialeffizienz)
- Produkt-Portfolios mit Retrofit-/Upgrade-Optionen: Ermöglichen Bestandsanlagen effizienter und nachhaltiger zu betreiben

## Wesentliche Märkte



Vogelsang ist ein international agierendes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Bereitstellung innovativer Lösungen für verschiedene Branchen spezialisiert hat. Das Geschäftsmodell des Unternehmens basiert auf der Bereitstellung spezialisierter Produkte und Dienstleistungen, die auf die spezifischen Anforderungen der Kunden in den Bereichen Landwirtschaft, Biogasanlagen, Industrie, Infrastruktur und Abwasser-Sektor zugeschnitten sind. Dabei verfolgt Vogelsang eine klare Strategie, die sowohl auf technologische Innovation als auch auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist.

Geografisch ist Vogelsang auf den internationalen Märkten präsent, mit einem besonderen Fokus auf Europa. Darüber hinaus ist das Unternehmen in Nord- und Südamerika, Asien und Ozeanien aktiv – siehe Abbildung „Tochtergesellschaften & Sales Offices“. Diese globale Präsenz ermöglicht es Vogelsang, eine breite Palette von Kunden zu bedienen und gleichzeitig auf die unterschiedlichen regionalen Anforderungen einzugehen.

Die wesentlichen Märkte, auf denen Vogelsang tätig ist, umfassen sowohl den B2B-Bereich als auch spezifische Branchen wie den Großhandel und den Einzelhandel. Zu den Hauptkundengruppen gehören landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagenbetreiber, Industrieunternehmen, Abwasserentsorgungsunternehmen und Verkehrsunternehmen.

In der **Landwirtschaft** bietet Vogelsang Lösungen für Landwirte und landwirtschaftliche Dienstleister an, die insbesondere auf die Gülleausbringung und andere agrartechnische Anwendungen abzielen. Diese umfassen Technologien zum Zerkleinern und Trennen von Fremdkörpern, die sowohl die Effizienz als auch die Nachhaltigkeit der landwirtschaftlichen Prozesse verbessern.

Für **Biogasanlagenbetreiber** stellt Vogelsang Technologien zur Optimierung und Nachrüstung von Biogasanlagen bereit. Diese Lösungen tragen dazu bei, die Effizienz der Energiegewinnung zu steigern und die Umweltbelastung zu minimieren.

**Industrieunternehmen** aus verschiedenen Sektoren wie der chemischen Industrie, der Keramikindustrie, der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, der logistischen Industrie, der Recyclingindustrie sowie der Öl- und Gasbranche profitieren von Vogelsangs spezialisierter Pumpen- und Zerkleinerungstechnik. Diese Technologien sind darauf ausgelegt, die Produktionsprozesse zu optimieren und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren.

Im **Abwasser-Sektor** bietet Vogelsang Lösungen für die Abwasserbehandlung in mobilen Anwendungen, Kanalisationen, Pumpstationen und Kläranlagen an. Diese Technologien tragen

dazu bei, die Effizienz der Abwasserbehandlung zu steigern und die Einhaltung von Umweltstandards sicherzustellen.

Im Bereich **Transportation** (neu **Infrastructure**) nutzen Verkehrsunternehmen im Schienenverkehr, in der Schifffahrt und im Busverkehr nutzen die Vakuum-Entsorgungssysteme von Vogelsang für Abwasser. Diese Systeme sind nicht nur effizient, sondern auch umweltfreundlich und tragen zur Einhaltung

strenger Umweltvorschriften bei. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Vogelsang durch die Kombination aus technologischer Innovation, globaler Präsenz und einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit eine führende Position in den genannten Märkten einnimmt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens ermöglicht es, sowohl den wirtschaftlichen Erfolg als auch die ökologische und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen.

## betrachtete Tochterunternehmen

VSME B1, GRI 2-1 und 2-6



Land der Haupttätigkeit und Standort der Vermögens-



Geolokalisierung der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte

<b>Vogelsang GmbH &amp; Co.KG</b>	<b>Holthoeye 10-14</b>	<b>49632 Essen (Oldenburg)</b>	<b>Deutschland</b>	<b>52.731488549921856, 7.917024745757654</b>
2. Standort	Gewerbegebiet Rothenschirmbach Nr. 8	06295 Lutherstadt Eisenleben	Deutschland	51.454083925376985, 11.540784408229404
Vogelsang A/S	Industriparken 2	6880 Tarm	Dänemark	55.915644050084765, 8.52996632018235
Vogelsang India Pvt. Ltd	D 235, Export Promotion Industrial Park, U.P.S.I.D.C., Kasna,	G reater Noida (UP),	Indien	28.420551619858482, 77.53517580929088
Vogelsang Italia S.r.l.,	Via Bertolino. 9/a	26025 Pandino	Italien	45.39619958236305, 9.544759241149084
Vogelsang S.L.	Carrer Falcó 10-12	43810 El Pla de Santa Maria (Tarragona)	Spanien	41.3458187619962, 1.291135325644048
Vogelsang USA Ltd	7966 State Route 44	44266-4111 Ravenna OH	USA	41.20827442790488, -81.24251379734947

## Code(s) der NACE-Sektorenklassifikation

28 Maschinenbau

28.13.0 Herstellung von Pumpen und Kompressoren

28.29 sonstige Maschinen

28.30 Landtechnik / Gülleausbringung

## Umsatz und globale Mitarbeiterverteilung

VSME B1, ESRS SBM-1, GRI 2-7

Bezeichnung	2024	2025
Bilanzsumme [€]	211.924.550	217.154.564
Gesamtumsatz [€]	185.198.972	205.308.000
Mitarbeitende gesamt / Gesamtanzahl Mitarbei- tende (VZÄ)	1.275	1.160

Die Bilanzsumme und der Gesamtumsatz beziehen sich auf den gesamten Konzern, es geht an dieser Stelle somit über die hier berichteten Tochtergesellschaften hinaus.

Der Jahresabschluss der Vogelsang Gruppe enthält keine Segmentberichterstattung. Eine Aufschlüsselung der Gesamteinnahmen nach ESRS-Sektoren liegt nicht vor.

## Keine Einnahmen aus bestimmten Sektoren

VSME C8, ESRS SBM-1

Die Vogelsang Gruppe ist in keinem der folgenden Sektoren tätig und generiert auch keine Gewinne aus diesen Sektoren: umstrittene Waffen, Anbau und Erzeugung von Tabak, fossile Brennstoffe und chemische Produktion.

# Unternehmensführung und Nachhaltigkeitskernteam

VSME C2, ESRS 2 GOV-1 und GOV-2, GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14 und 2-28

## Zusammensetzung des Management Boards

Die Vogelsang Gruppe hat keine Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorgane. Die höchstrangigen Personen in der Vogelsang Gruppe sind die Geschäftsführer der Vogelsang GmbH & Co. KG, dazu zählen der CEO Harald Vogelsang, der CTO Hugo Vogelsang und der CSO Michael Brinkmann. Vogelsang hat die Weichen für eine weiterhin tragfähige Organisation gestellt und das Management Board erweitert. Um die vielfältigen Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen, verstärken seit Januar 2025 Markus Kolbeck als Vice President Engineering und Johann Kezik als Vice President Operations das Board. Mit Gerrit und Robin Vogelsang tritt zudem die nächste Generation in die Geschäftsleitung ein, um das mittelständische Familienunternehmen mit sicherer Hand in die Zukunft zu führen.

Der Anteil weiblicher Geschäftsführer liegt bei 0 Prozent. Das Geschlechterverhältnis (F:M) liegt somit bei 0:7 (2024: 0:3).



3

Geschäftsführer

4

Nicht geschäftsführende Mitglieder

## Beschreibung der höchsten Ebene in der Organisation, die für die Umsetzung der Konzepte verantwortlich ist

Das Thema Nachhaltigkeit obliegt der Führungsebene. Somit überwacht die Geschäftsführung die Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in das Gesamtgeschäftsmodell und genehmigt wesentliche strategische Entscheidungen. Für die Steuerung und Weiterentwicklung ist ein Nachhaltigkeitskernteam zuständig, welches für die Implementierung des Nachhaltigkeitsmanagements im Jahr 2024 neu gebildet wurde. Um jede Nachhaltigkeitsdimension zu vertreten, sind verschiedene Fachvertreter aus den Nachhaltigkeitsthemen Teil des Kernteams. Die Leitung des Nachhaltigkeitsmanagement lag bis Oktober 2025 bei dem Abteilungsleiter des Qualitätswesens, Philipp Meier. Aufgrund von betrieblicher strategischer Umstrukturierung liegt seitdem das Nachhaltigkeitsmanagement innerhalb der Abteilung Innovation and Legal Affairs unter dem Abteilungsleiter Paul Krampe. Die Koordination, Planung und Durchführung ist weiterhin der Nachhaltigkeitsmanagerin, Jane Kuhlmann, zugeordnet.

Über das Kernteam hinaus wird je nach Fokusfeld und themenspezifischen Aufgaben mit weiteren Abteilungen sowie Kolleginnen und Kollegen zusammengearbeitet, sodass ggf. erweiterte Arbeitsgruppen für einzelne Projekte gebildet werden. Dies dient dem interdisziplinären Austausch und dem Wissenstransfer der verschiedenen mit Nachhaltigkeitsthemen befassten Fachbereiche. Das Nachhaltigkeitskernteam führt regelmäßige Bewertungen der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen durch und berichtet direkt an die Geschäftsführung.

Verschiedenste Themenbereiche der Nachhaltigkeit sind unter anderem an die Managementbeauftragten der Bereiche Qualität, Umwelt sowie Gesundheit- und Arbeitssicherheit delegiert. Neben diesen drei Managementsystemen gibt es zusätzlich das angesprochene Nachhaltigkeitskernteam, welches die Aufgaben entsprechend den Nachhaltigkeitsberichtspflichten erweitert. Zur Einhaltung der Compliance gibt es einen Ausschuss, der sich quartalsweise trifft und ein Rechtskataster pflegt. Das Nachhaltigkeitskernteam gibt Informationen zu den Berichtspflichten an die Geschäftsführung weiter und legt den Nachhaltigkeitsbericht vor.

Die Festlegung von Zielen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt durch einen strukturierten

Prozess entsprechend unserer integrierten Managementsysteme. Das Nachhaltigkeitskernteam erarbeitet zusammen mit den Fachabteilungen Vorschläge für Nachhaltigkeitsziele. Je nach Thematik und Ziel wird über das Kernteam hinaus mit weiteren relevanten Personen und Abteilungen gesprochen, sodass ein interdisziplinäres Arbeiten entsteht. Das Team unterstützt sowohl bei der Weiterentwicklung der Vogelsang-Nachhaltigkeitsleistung als auch bei der Daten- und Informationssammlung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese Ziele werden mit der Geschäftsführung besprochen und zur Genehmigung vorgelegt. Fortschritte werden quartalsweise überprüft.

Innerhalb der Geschäftsführung liegt ein langjähriges Wissen und Erfahrungen in den Sektoren, in denen wir aktiv sind, vor. Sie sind mit den für Vogelsang relevanten Produkten, Dienstleistungen und Märkten sowie den geografischen Tätigkeitsregionen vertraut. Zudem ist das notwendige nachhaltigkeitsbezogene Fachwissen vorhanden. Obendrein wird die Beratung der Geschäftsführung durch die gezielte Auswahl von Managementbeauftragten und der Nachhaltigkeitsmanagerin mit spezifischem nachhaltigkeitsbezogenem Hintergrund sichergestellt. Zudem erweitert die Geschäftsführung ihr Fachwissen bspw. auch durch die Teilnahme an Gremien- und Verbandstreffen, bei denen Nachhaltigkeitsthemen im Fokus stehen, wie z. B. bei dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA).

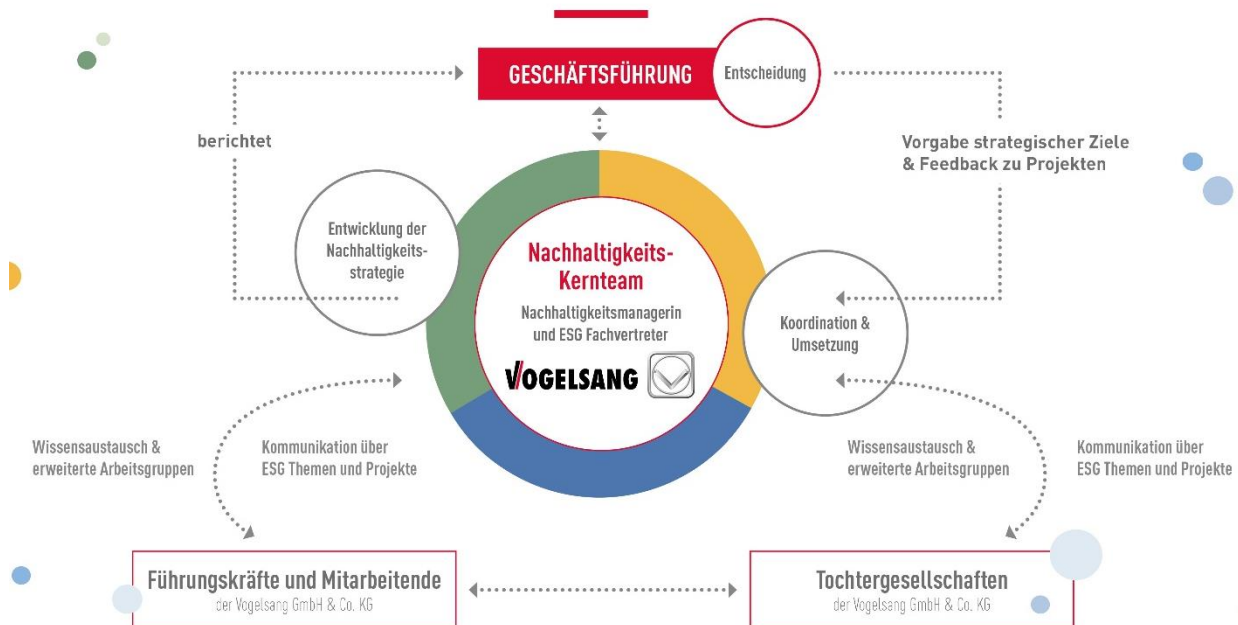
Unsere Geschäftsführung berücksichtigt die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der Überwachung der Unternehmensstrategie. Die Betrachtung ist fester Bestandteil des jährlichen Management-Reviews. Aufbauend darauf wird das integrierte Managementsystem sukzessive um das Risikomanagementverfahren des Nachhaltigkeitsmanagements erweitert. Dieses Verfahren beinhaltet eine systematische Erfassung und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, die in die strategischen Entscheidungen einfließen.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs), mit denen sich das Management Board beschäftigt, werden jeweils in den entsprechenden Kapiteln erläutert.

**Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme- und Vergütungssysteme ESRS GOV-3**

Damit das tägliche Tun auf übergeordnete Ziele einzahlt und konsistente Entscheidungen unternehmensübergreifend getroffen werden können, besitzt Vogelsang ein jährliches Bonussystem. Gegenstand unseres Mitarbeiter-Bonussystems, das im dem Hauptstandort der Vogelsang GmbH & Co. KG geführt wird, sind KPIs und Projektziele, die unter anderem verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten. Die Bedingungen der Anreizsysteme werden von unserer Geschäftsführung genehmigt und regelmäßig überprüft. Die Projekte werden von den Abteilungsleitern vorgeschlagen und die Geschäftsführung entscheidet, welche Ziele für das jährliche Bonussystem relevant

# ORGANISATORISCHE VERANKERUNG



sind.

## Erklärung zur Sorgfaltspflicht

### ESRS GOV-4

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie legen wir großen Wert auf die Erfüllung der Sorgfaltspflicht gemäß den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Die wichtigsten

Schritte dieses Verfahrens, von der Risikoanalyse bis zur Wirksamkeitskontrolle, sind in verschiedenen Abschnitten der Nachhaltigkeitserklärung dargestellt. Nachfolgend ist eine entsprechende Übersicht:

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Verweis in dieser Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-2, GOV-3 29, SBM-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	GOV-2, SBM-2, IRO 1, S1-1, S1-2, G1-1 und G1-2
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1, SBM-3
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1-3 und E1-4, E5-2 und E5-3, S1-4 und S1-5, S2-4 und S2-5, G1-1 und G1-2
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	E1-4, E5-3, S1-4 und S1-5, S2-4 und S2-5, GOV-5

## Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

### ESRS GOV-5

Die Vogelsang Gruppe befindet sich im zweiten Jahr der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im ersten Jahr wurde die Berichterstattung in Anlehnung an die ESRS aufgebaut und der Prozess der [doppelten Wesentlichkeitsanalyse](#) implementiert. Innerhalb dieses Prozesses haben wir einen strategischen Risikoansatz mit verschiedenen Kontrollmechanismen eingebaut.

Die Verantwortung zur finalen Bewertung und Freigabe der quantitativen und qualitativen Informationen in dieser Nachhaltigkeitserklärung liegt beim Managementboard. Ebenso ist das Board für strategische Entscheidungen verantwortlich, die mit der Wesentlichkeitsanalyse, dem Nachhaltigkeitsmanagement und der Nachhaltigkeitsberichterstattung verbunden sind.

Im Berichtsprozess des Unternehmens lassen sich wesentliche Risikobereiche identifizieren, die die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Berichterstattung beeinflussen können. Ein zentrales Risiko betrifft die Datenlage, insbesondere dann,

wenn Informationen von Lieferanten oder Dritten abhängen. Lückenhafte Daten mindern die Aussagekraft des Berichts. Zur Risikominderung definieren und implementieren wir klare Prozess- und Datenverpflichtungen, die eine systematische Erhebung und Prüfung aller relevanten Daten sicherstellen und die Datenqualität erhöhen sollen. Weitere Risiken können je nach Geschäftsverlauf auftreten und durch geeignete Minderungsmaßnahmen adressiert werden. Die Erhebung, Prüfung und Verarbeitung der relevanten Nachhaltigkeitsdaten erfolgt nach festgelegten Prozessen und Verantwortlichkeiten. Quantitative Kennzahlen sowie qualitative Informationen und Datensätze werden zentral vom globalen Nachhaltigkeitsteam gesammelt, aufbereitet und Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Die Datenerfassung und -kontrolle erfolgt durch die Nachhaltigkeitsmanagerin.


Die ermittelten Risiken werden in einzelnen Kapiteln genannt.


# Nachhaltigkeitsmanagement

VSME B2 und C2, ESRS SBM-1, GRI 2-22


Als ein Familienunternehmen unterliegt dem Stichwort „Enkeltauglichkeit“ eine noch höhere Gewichtung, sodass Nachhaltigkeit einen besonderen Stellenwert für Vogelsang einnimmt. Nachhaltiges Wirtschaften machen wir bei Vogelsang für unsere Mitarbeitenden, für die Umwelt und für alle nachfolgenden Generationen.

## Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit? - Definition Nachhaltigkeit





# UNSER BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT





Entlang der drei Dimensionen – Ökologie, Soziales und Ökonomie – gestalten wir unsere Geschäftsprozesse und Produkte nachhaltig.

Wir schaffen qualitativ hochwertige Innovationen, die kreislauffähig und ressourcenschonend sind.


Das Leitprinzip der ganzheitlichen Nachhaltigkeit betrachten wir entlang unserer Wertschöpfungskette und legen insofern einen hohen Wert auf einen partnerschaftlichen Umgang mit unseren Stakeholdern.

Unserem Verantwortungsbewusstsein gegenüber der heutigen und künftigen Generationen sind wir uns bewusst, sodass wir ein nachhaltiges Wirtschaften für Mensch und Umwelt anstreben.





---



Unser Nachhaltigkeitsverständnis folgt der Begriffserklärung aus dem Brundtland-Bericht „Our Common Future“ (1987), welcher als einer der ersten wesentlichsten Meilensteine der Nachhaltigkeitspolitik gilt: „Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen [...]“. (WCED 1987, übersetzt von Hauff)

## Was betrachten wir unter dem Begriff “Nachhaltigkeit”?

Wir betrachten Nachhaltigkeit ganzheitlich und implizieren somit die ökologische, die soziale und die wirtschaftliche Dimension mit ein, wobei kein Verantwortungsbereich überwiegt.

Die drei Bereiche

- Umwelt (Environment),
- Soziales (Social) und
- Wirtschaft (Governance) (kurz: ESG)

werden weitergehend in verschiedene Themenfelder unterteilt, wodurch eine breite Menge an Themen der Nachhaltigkeit zugeordnet werden.

Die Nachhaltigkeitsdimensionen werden in die bestehenden Prozesse und Systeme integriert, sodass Nachhaltigkeit nichts als „on-top“ gilt, sondern essentieller Bestandteil unserer Unternehmenstätigkeiten ist. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist somit ein Teil des Integrierten Managementsystems.

**Das Unternehmensleitbild und die Unternehmenspolitiken der Vogelsang Gruppe bilden den Orientierungsrahmen für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und das Handeln der Mitarbeitenden. Das Leitbild und die Politiken wurden von der Geschäftsführung verabschiedet und sind transparent für alle Stakeholder zugänglich.**



#### **Qualitätspolitik:**

Im Mittelpunkt steht eine zufriedene Kundschaft. Mittels des Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001, dem PDCA-Zyklus, Rückmeldungen von Kunden und einem Vorbildverhalten der Führungskräfte sowie Schulungen und Weiterbildungen in der Belegschaft wird eine kontinuierliche Verbesserung anstrebt. Hohe Qualität von Produkten, Systemen und Dienstleistungen stellt immer ein Gemeinschaftsergebnis dar, weshalb proaktiv mit unseren Stakeholdern zusammengearbeitet wird.

#### **Umweltschutzpolitik:**

Ressourcenschonung und die effiziente Nutzung sowie die Einhaltung von Umweltgesetze und -vorschriften bildet die Grundlage des Umweltmanagements. Die Mitarbeitenden werden aktiv in den Prozess der Umweltschonung eingebunden und das Bewusstsein erhöht. In der Produktentwicklung, Konstruktion und Produktion ist ein Fokus beim notwendigen Materialeinsatz der effiziente Ressourcenbedarf und Energieverbrauch. Gemäß des Umweltmanagements nach DIN ISO 14001 analysieren wir stetig unsere Umweltauswirkungen entlang unserer Wertschöpfungskette und ziehen die entsprechenden Anspruchsgruppen in den Prozess mit ein.

#### **Sicherheits- und Gesundheitschutzpolitik:**

Unsere Belegschaft und deren Sicherheit und Gesundheit im geschäftlichen Alltag steht im Vordergrund der S & G Politik. Daher ist das Thema Arbeitssicherheit ein integraler Bestandteil aller Betriebsabläufe. Neben der Einhaltung aller rechtlichen Grundlagen, werden Unfälle und Gefahren auf das Minimum reduziert. Führungskräfte achten und schätzen das Managementsystem, sodass entlang der Tätigkeiten auf die Gesundheit geachtet wird Risiken und Gefahren analysiert werden. Entsprechende Schulungen und Sensibilisierungen aller Beschäftigten des Unternehmens sind fester Bestandteil.

**Aufbauend auf dem Unternehmensleitbild, den Unternehmenspolitiken und der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und in die bestehenden Prozesse integriert.**

## **Nachhaltigkeitsstrategie**

Ausgehend aus unserem Unternehmensleitbild, unseren Managementsystemen und unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden Fokusfelder identifiziert, die wir strategisch in unsere bestehenden Prozesse und Systeme integrieren sowie ausweiten, um die Themenfelder weiter zu fördern. Für jedes Fokusfeld haben wir strategische Ziele und Leitsätze formuliert, die wir anhand von KPIs messen, entsprechende Ziele setzen und Maßnahmen durchführen, um die ganzheitliche Nachhaltigkeit bei Vogelsang zu fördern und in die bestehenden Prozesse zu integrieren.

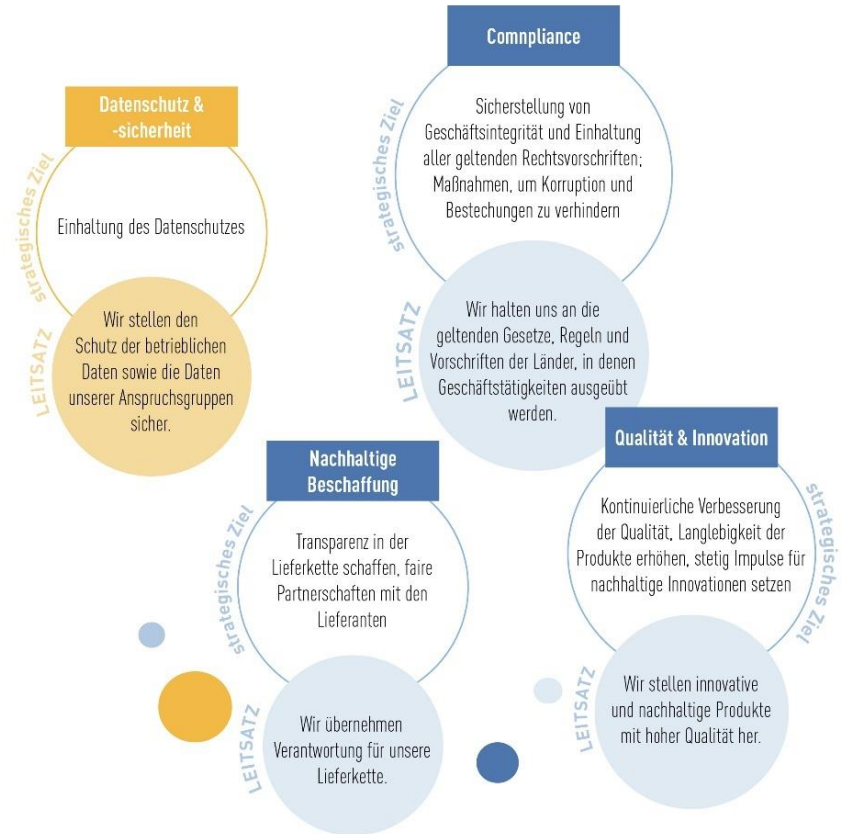
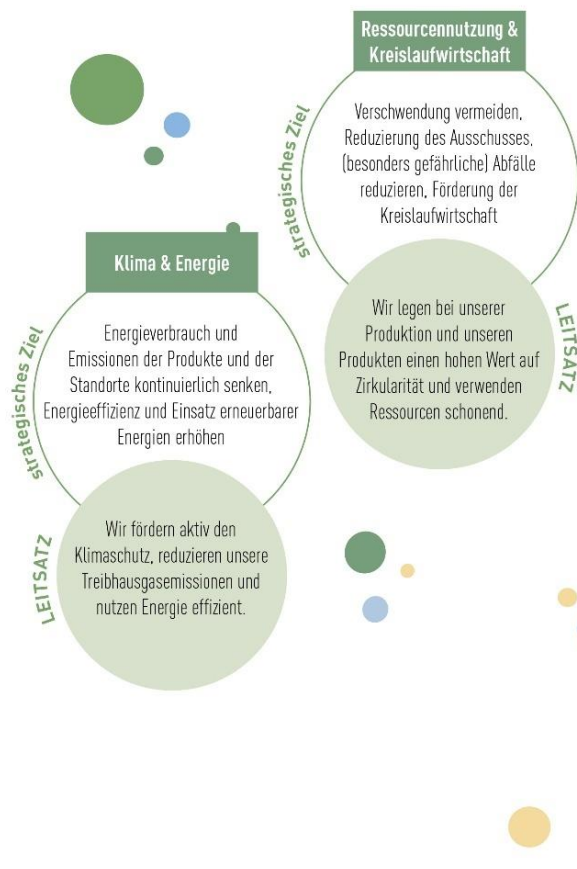


Unsere Nachhaltigkeitsstrategie auf einen Blick

**UMWELT**  
ENVIRONMENTAL

**SOZIALES**  
SOCIAL

**WIRTSCHAFT**  
GOVERNANCE



# Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierung oder Label

VSME B1



Das Stammhaus, die Vogelsang GmbH & Co. KG, ist im Bereich Qualität, Umweltmanagement sowie Gesundheit und Arbeitsschutzmanagement zertifiziert. Alle Zertifikate sind gültig und mittels externer Audits validiert. Unsere Zertifizierungsstelle ist die ZDH-Zert GmbH.

Bereits im Jahr 2016 haben wir das Integrierte Managementsystem für das Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001 und für das Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 eingeführt. Die Ersteinführung nach DIN ISO 45001 erfolgte im Jahr 2021. Seitdem entwickeln wir die Managementsysteme kontinuierlich fort, führen jährliche Analysen durch um wesentliche Auswirken, Risiken und Chancen zu bewerten sowie wir entsprechende Ziele formulieren und überprüfen sowie zielgerichtete Maßnahmen durchführen. Im Jahr 2023 wurde das Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut und in das Integrierte Managementsystem integriert.

Die in diesem Bericht betrachteten Tochtergesellschaften besitzen folgende Zertifizierungen:

- Indien: DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN ISO 45001:2023
- Italien: DIN EN ISO 9001:2015, DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN ISO 45001:2023
- USA: DIN EN ISO 9001:2015

Darüber hinaus haben wir innerhalb der Vogelsang Gruppe weitere Tochtergesellschaften mit Zertifizierungen, die in diesem Bericht jedoch nicht betrachtet werden.

Abschließend möchten wir hervorheben, dass unser Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt jedoch keine reine Nachhaltigkeitszertifizierung oder ein Nachhaltigkeitssiegel erhalten hat, das in diesem Bericht beschrieben werden müsste. Sollten zukünftig Zertifizierungen oder Siegel erworben werden, werden diese selbstverständlich in den entsprechenden Berichten berücksichtigt und detailliert beschrieben.

Allerdings wurde in den vergangenen Jahren mehrfach unser Nachhaltigkeitsmanagement vom externen Dienstleister EcoVadis, dem weltweit führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen, analysiert und mit einem positiven Ergebnis bewertet und ausgezeichnet. Aufgrund unserer Basic-Lizenz ist uns jedoch das Teilen unserer Nachhaltigkeits-Scorecard außerhalb des EcoVadis-Netzwerks untersagt. Weitere Informationen und unsere Nachhaltigkeits-Scorecard sind somit über das EcoVadis-Netzwerk einsehbar. Gerne sind wir jederzeit bereit darüber unsere Scorecard zu teilen.

## Wertschöpfungskette

ESRS 2 BP-1 und SBM-1, GRI 2-6

**Vorgelagerte Prozesse** umfassen die Beschaffung zentraler Rohstoffe und Produktionsmaterialien – darunter Stahl und Gusseisen, Kunststoffe, elektronische Bauteile, Antriebstechnik und Spezialteile – sowie weitere Güter und Dienstleistungen, die für kaufmännische und gewerbliche Tätigkeiten erforderlich sind.

**Zentrale Betriebsprozesse** reichen von der Produktentwicklung über die Fertigung, die bei uns einer äußerst hohen Fertigungstiefe unterliegt, bis hin zur Auslieferung an die Kunden. Unsere Prozesse und Abteilungen lassen sich im groben nach folgenden Bereichen unterteilen:

- Production & Operations: Einkauf, Produktion (CNC, Schweißerei und Montage), Health Safety Environment (HSE), GMP & KI, Supply Chain Management, Qualitätsmanagement und Werkslogistik
- Informations- und Technologiezentrum: Forschung und Entwicklung, Konstruktion sowie Legal Affairs & Nachhaltigkeit
- Vertrieb
- Verwaltung: Data & Systems, Finanzen & Controlling, IT, Marketing, Personalwesen

**Nachgelagerte Prozesse** bieten After-Sales-Leistungen wie Wartung, Reparatur und Ersatzteile. Obwohl die Produkte unsere Hallen verlassen haben, ist bei uns die Wertschöpfungskette noch nicht vorbei. Vor allem ab dem Zeitpunkt profitieren die Kunden noch mehr von zuverlässigem Support über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg. Sind unsere Produkte am Ende ihres Lebenszyklus angekommen, können und sollten unsere Produkte in ihre Einzelteile zerlegt werden, um eine sortenreine Trennung zu ermöglichen. Unsere Produkte bestehen

aus hochwertigen und wertvollen Rohstoffen, die in ihrem Kreislauf bleiben sollen. Wir streben mit unseren Produkten den Cradle-to-Cradle Prozess an.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht deckt sowohl die vor- als auch die nachgelagerte Wertschöpfungskette ab. Im Einzelnen bedeutet dies: Unsere Bewertung der Wesentlichkeit von Auswirkungen, Risiken und Chancen erstreckt sich sowohl auf unsere eigenen Aktivitäten als auch auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dies umfasst unsere Lieferketten von unseren Lieferanten bis hin zum Rohstoffabbau, Logistikdienstleister sowie die Nutzungs- und Entsorgungsphase. Unsere Strategien, Maßnahmen und Ziele berücksichtigen ebenfalls die gesamte Wertschöpfungskette. Dieser Bericht dient als Basis für die Transformation, als die ganzheitliche Betrachtung unserer direkten und indirekten Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang unserer gesamten Geschäftsprozesse sowie als Resilienz unserer Geschäftsmodelle. Denn neben relevanten umwelt- und sozialbezogenen Aspekten, wie z. B. intakten Ökosystemen, ist eine resiliente und nachhaltig ausgerichtete Wertschöpfungskette essenziell.

## Interessen und Standpunkte der Stakeholder

VSME B2 und C1, ESRs SBM-2 und S1 SBM-2, GRI 2-29

Geschäftsmodell unseres Unternehmens basiert auf der Bereitstellung hochwertiger Produkte und Dienstleistungen, die sowohl den Anforderungen unserer Kunden als auch den Prinzipien der Nachhaltigkeit gerecht werden. Unsere Strategie zielt darauf ab, langfristige Werte zu schaffen, indem wir ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in unsere Geschäftstätigkeit integrieren. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern eine zentrale Rolle, da sie maßgeblich zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele beiträgt.

Durch gezielte Maßnahmen und die Einbeziehung unserer Stakeholder streben wir nach einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung, die sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Aspekte in Einklang bringt. Mittels systematischer Analyse der Stakeholderinteressen stellen wir sicher, dass deren Anliegen in unsere strategischen Entscheidungen einfließen, in unsere Managementsysteme und Nachhaltigkeitsstrategie integriert werden und somit zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beitragen. Die Stakeholderanalyse wird jährlich überprüft. Wir sind bestrebt, diesen Prozess kontinuierlich zu verbessern und die Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern weiter zu intensivieren.

**Zu den wesentlichsten Stakeholdern unseres Unternehmens zählen Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Führungskräfte, Kommunen und Behörden, Wettbewerber, Eigentümer und Gesellschafter, Versicherungen und Berufsgenossenschaften, Zertifizierer, Abnahmegesellschaften, Medien sowie Nachbarn.**

Interne Bereiche wie Personalwesen, Beschaffung, Vertrieb und Kundenservice sowie Managementbeauftragte koordinieren die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern und liefern differenzierte Einblicke in deren Erwartungen, Auswirkungen, Risiken und Chancen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden gebündelt und daraufhin geprüft, ob Stakeholder-Interessen mit den realen und potenziellen Auswirkungen unseres Geschäfts sowie den damit verbundenen Risiken und Chancen übereinstimmen. Der Ansatz basiert auf Doppel-Materialität, Stakeholder-Feedback, zentralen ESG-Indikatoren und Governance-Prozessen. Im Nachhaltigkeitskernteam werden Strategie und Umsetzung fortlaufend überwacht und angepasst werden.

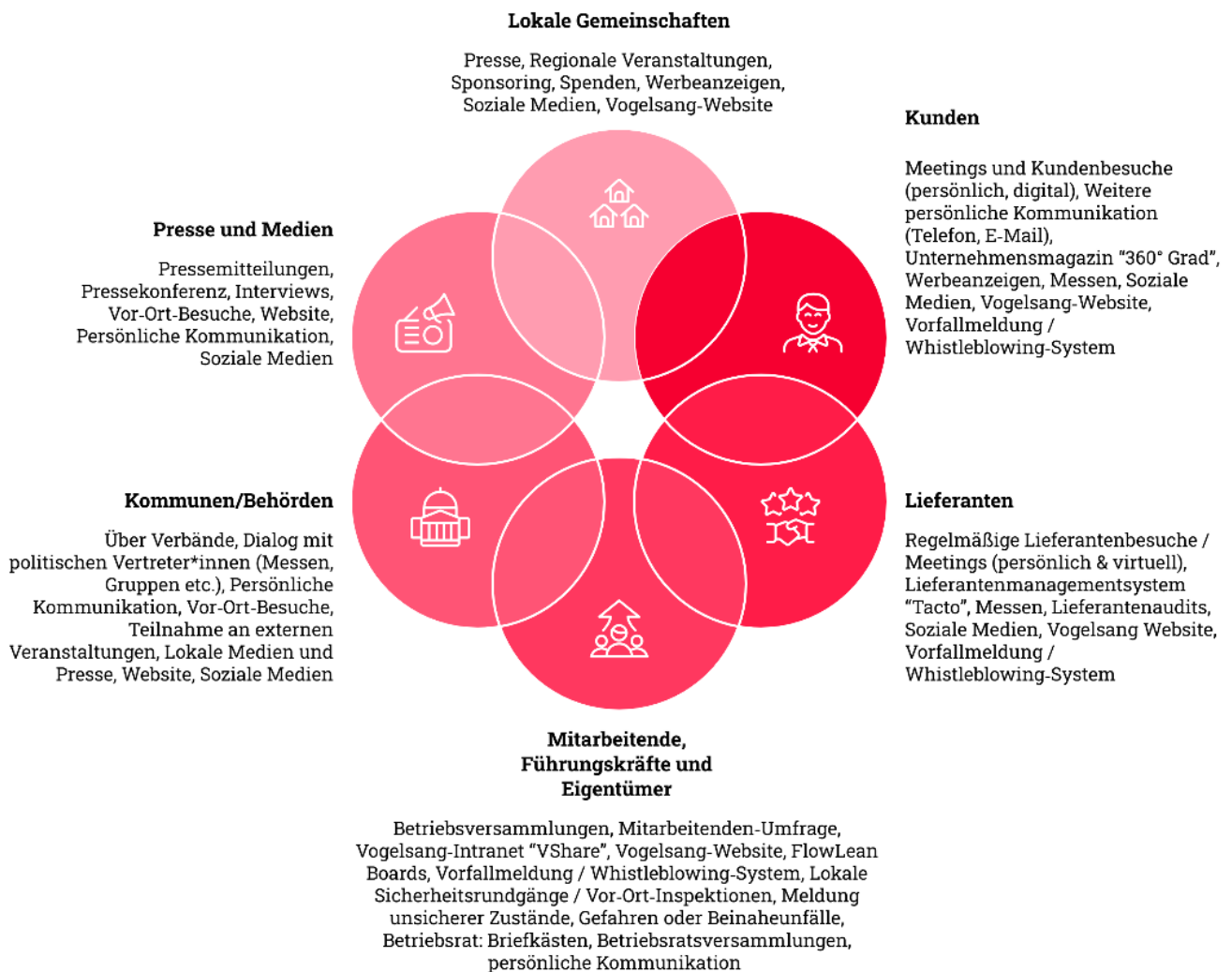
Unsere Geschäftsbeziehungen umfassen eine Vielzahl von Akteuren, die in unterschiedlichen Bereichen unseres Geschäftsmodells tätig sind. Die wichtigsten Lieferanten sind in verschiedenen Branchen und Ländern angesiedelt, wobei die genaue Anzahl und geografische Verteilung derzeit nicht spezifiziert ist.

Kunden, Vertriebskanäle und Verbraucher sind ebenfalls essenzielle Bestandteile unseres Geschäftsmodells, wobei wir uns auf die Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen konzentrieren, die den Anforderungen unserer Zielmärkte gerecht werden. Diese Märkte umfassen sowohl B2B- als auch Großhandels- und Einzelhandelssegmente, wobei die Nachhaltigkeitsaspekte unserer Strategie eine zentrale Rolle spielen.

Die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsstrategie zeigt sich in der Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Faktoren bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen sowie in der Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz streben wir

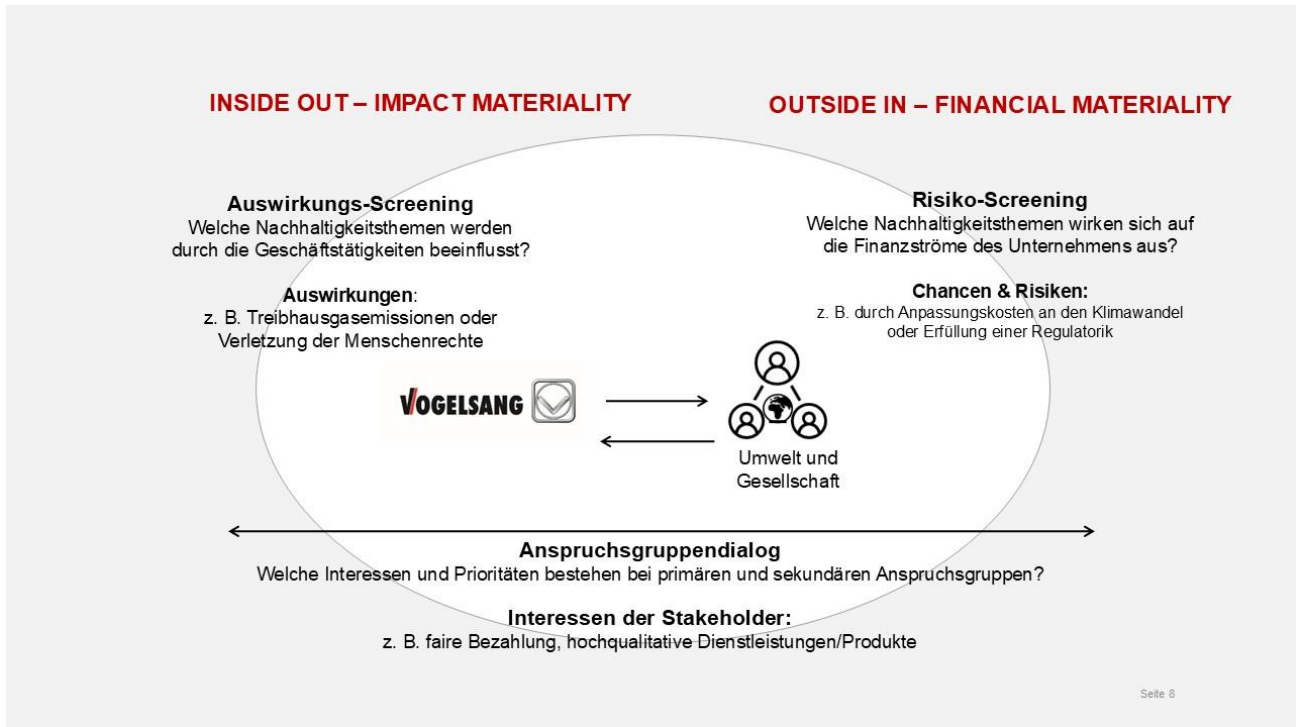
an, langfristige Werte zu schaffen und gleichzeitig die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft zu minimieren.

## Vogelsangs Stakeholder-Kommunikation



## Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

ESRS IRO-1 und IRO-2-, GRI 3-1 und 3-2



Um die wesentlichen positiven und negativen Auswirkungen sowie Risiken und Chancen zu ermitteln, haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt. Demnach haben wir in diesem Zuge zwei Perspektiven, Inside-Out und Outside-In, berücksichtigt. Durch die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette - Cradle to Grave - sowie die Einbeziehung unserer Stakeholder und deren Interessen haben wir alle tatsächlichen und positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigt, an denen wir durch unsere Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen beteiligt sind.

In diesem Prozess haben wir unsere gesamte Wertschöpfungskette betrachtet, sodass alle notwendigen Lebenszyklusphasen inklusive der Tätigkeiten und entsprechenden Sektoren eingebunden sind. Um unsere betriebsinternen und direkten Tätigkeiten vollständig zu analysieren, haben wir unsere Produktionsstandorte berücksichtigt, da diese die größten Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft haben. Zudem haben wir dadurch einen Großteil der geografischen Standorte abgedeckt, auf denen die Vogelsang Gruppe tätig ist. Da unser Hauptstandort Essen (Oldenburg) den Großteil unserer weltweiten Produktion und Mitarbeit ausmacht, haben wir hier jedoch den Schwerpunkt der Analyse gelegt.

**Für eine vollständige, repräsentative und ehrliche Wesentlichkeitsanalyse haben wir an verschiedenen Stellen mit zwei externen Dienstleistern, der Treuhand Weser-Ems Unternehmensberatung GmbH & Co. KG (ehemals Treuhand Unternehmensberatung) und der fjol GmbH zusammengearbeitet.**

Bereits im März 2023 wurde erstmalig eine umfassende **Stakeholderanalyse** gemäß der ersten Auflage der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und den entsprechenden ESRS gemeinsam mit Treuhand Unternehmensberatung ausgearbeitet. Zusätzlich wurde ein betriebsinterner **Nachhaltigkeitscheck** durchgeführt. Einerseits wurden die strategisch wichtigsten Themenfelder mit den entsprechenden Abteilungsleitern analysiert: soziale Nachhaltigkeit, Lieferkette und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie ökologische Nachhaltigkeit. Andererseits wurde eine umfassende Befragung durchgeführt, wobei die Mitarbeitenden und Führungskräfte separat befragt wurden.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Stakeholderanalyse, der Befragung und des Nachhaltigkeitschecks haben wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette eine **Hot- und Sweet-Spot-Analyse** durchgeführt. Dies dient als Auswirkungsscreening. Das Ziel dahinter ist, das frühzeitige Erkennen von negativen Auswirkungen sowie Abhängigkeiten der Geschäftstätigkeiten intern und extern in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Zielgerichtet möchten wir unsere Auswirkungen im Branchen- und Wettbewerbsvergleich identifizieren sowie ganzheitlichen Blick auf unsere Wertschöpfungskette fördern und die Zusammenarbeit entlang der Wirkungskette – intern und extern – verbessern. Als Hot-Spots gelten kritische Aspekte unserer Geschäftsbereiche, Produkte, Warengruppen und Dienstleistungen. Hingegen sind Sweet-Spots im Branchenvergleich besonders positive Aspekte. Ausgehend aus diesen Hot- und Sweet-Spots haben wir die entsprechenden Auswirkungen analysiert.

Die negativen Auswirkungen haben wir anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Schwere (Tragweite, Ausmaß und Unumkehrbarkeit) und dem Zeithorizont (kurz-, mittel- oder langfristig), in dem sie eintreten können, bewertet. Hingegen wurden die positiven Auswirkungen anstelle der Schwere mittels der positiven Wirkung bewertet. Die hierbei identifizierten positiven und negativen Auswirkungen sind somit Bestandteil unserer Wesentlichkeitsanalyse und fließen in die Festlegung unserer wesentlichen Themen ein.

Mithilfe unserer **Risiko- und Chancenanalyse** möchten wir finanzielle Risiken und Chancen frühzeitig erkennen. Dadurch gewährleisten wir, dass nicht nur Auswirkungen in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt werden, sondern auch Themen, die auf unser Geschäftsmodell von außen einwirken.

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales, Wirtschaft und Unternehmensführung. Diese haben tatsächlich oder potenzielle negative Effekte auf das Unternehmen, genauer gesagt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. auf den Cashflow. Bei der Betrachtung der Risiken haben wir nach folgenden Nachhaltigkeitsrisiken unterschieden:

- **Physischen Risiken:** Risiken, welche direkt auf ein Unternehmen wirken (z. B. Extremwetterereignisse, wie Überschwemmungen)
- **Transitionsrisiken:** Risiken, die im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft entstehen (z. B. hohe Investitionskosten durch erforderliche Sanierung von Gebäuden) sowie
- **Systematischen Risiken:** Risiken, die durch den Ausfall eines gesamten Systems entstehen (z. B. Zusammenbruch eines Ökosystems z. B. durch das Aussterben einer Art)

Nachhaltigkeitschancen können hingegen tatsächlich oder potenziell positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, auf das Geschäftsmodell sowie auf die Reputation haben.

Obendrein integrieren wir die Ergebnisse unserer **jährlichen Branchen- und Länderspezifischen Risikoanalyse** gemäß

des LkSG in unsere Wesentlichkeitsanalyse. Die erstmalige Analyse wurde mit IntegrityNext durchgeführt, seit 2025 arbeiten wir mit Tacto zusammen. So werden Risiken aus den Sektoren der vorgelagerten Kette betrachtet, wie unter anderem Gewinnung von Metallen oder Mineralien, der Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Elektrogeräten sowie Computern, elektronischen und optischen Produkten, Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten, aber auch aus der nachgelagerten Kette, wie Logistikdienstleister und Entsorgungsunternehmen.

Die kritische Überprüfung unseres Risiko-Screenings hat die fjol GmbH übernommen. Entsprechend des Feedbacks haben wir unser Screening angepasst.

Für die gesamte Wesentlichkeitsanalyse haben wir zudem auf **themenbasierte Datenbanken und wissenschaftliche Quellen** zurückgegriffen, um unsere Analyse auszuweiten und wissenschaftlich fundierter zu gestalten:

#### Umwelt

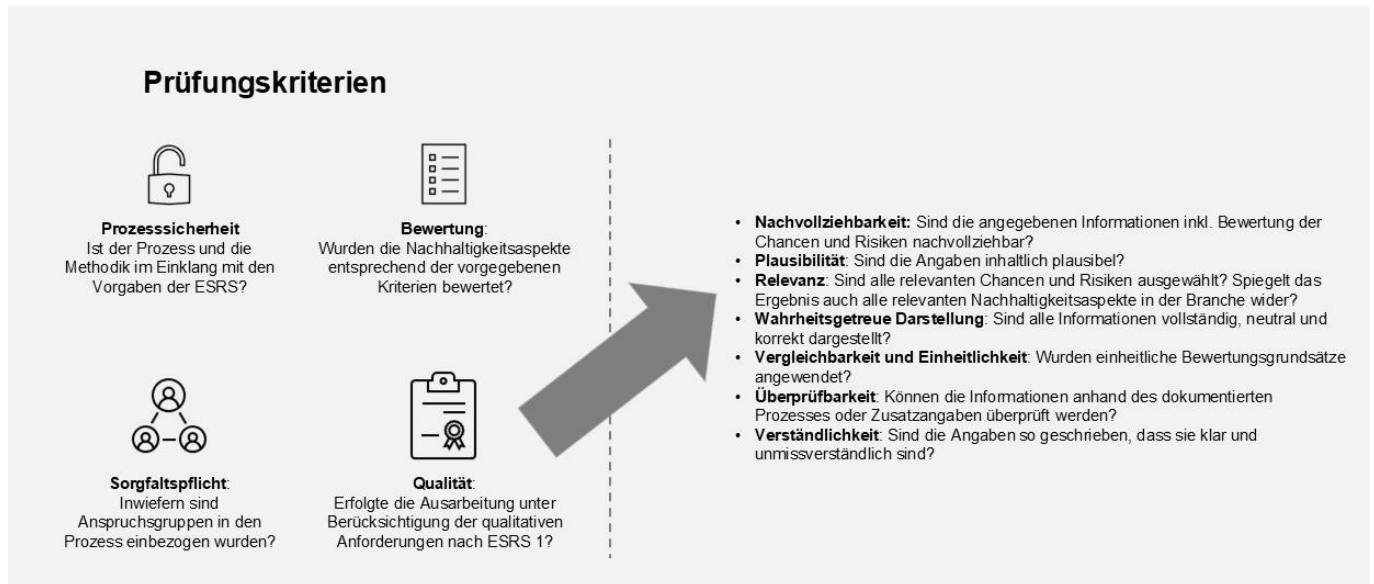
- Climate Solutions Explorer
- Global Climate Risk Index
- Environmental Performance Index
- AQUASTAT Water Risk Atlas "Aqueduct"
- Climate Change Performance Index
- Natura-2000-Netz geschützter Gebiete
- GRAS Tool
- Umweltbundesamt
- WWF Water Risk Filter
- Studie "Quantifying the Impact of Climate Change on Human Health - Inside Report" vom World Economic Forum, Januar 2024
- IPCC Sixth Assessment Report "Climate Change Impacts and Risks"

#### Sozial

- ILO Working Time Statistics
- OECD "Real minimum wages"
- ILO-Arbeitskernnormen
- Global Rights Index der ITUC
- Global Health Security Index
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Charta der Vielfalt
- ITUC Global Rights Index
- Global Cybersecurity Index
- Data Protection laws of the world (DLA Piper)

- AQUASTAT Water Risk Atlas "Aqueduct" - Trinkwasserqualität & hygienisch saubere Sanitäreinrichtungen und Zugang zu diesen
- Reporters Without Borders Index
- Risk Countries Classification
- CSR-Risk-Check

Abschließend erfolgte eine kritische Sichtung der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS seitens der Treuhand Unternehmensberatung, wobei folgende Leitfragen analysiert wurden – siehe nachfolgende Übersicht „Prüfungskriterien“. Entsprechend des Feedbacks wurde die Wesentlichkeitsanalyse schlussendlich angepasst und finalisiert.



## In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

### ESRS IRO-2

Aus der kritischen Prüfung und der Wesentlichkeitsanalyse ergeben sich die folgenden Schwerpunktthemen für das Berichtsjahr 2025 – siehe dazu die nachfolgende Übersicht:

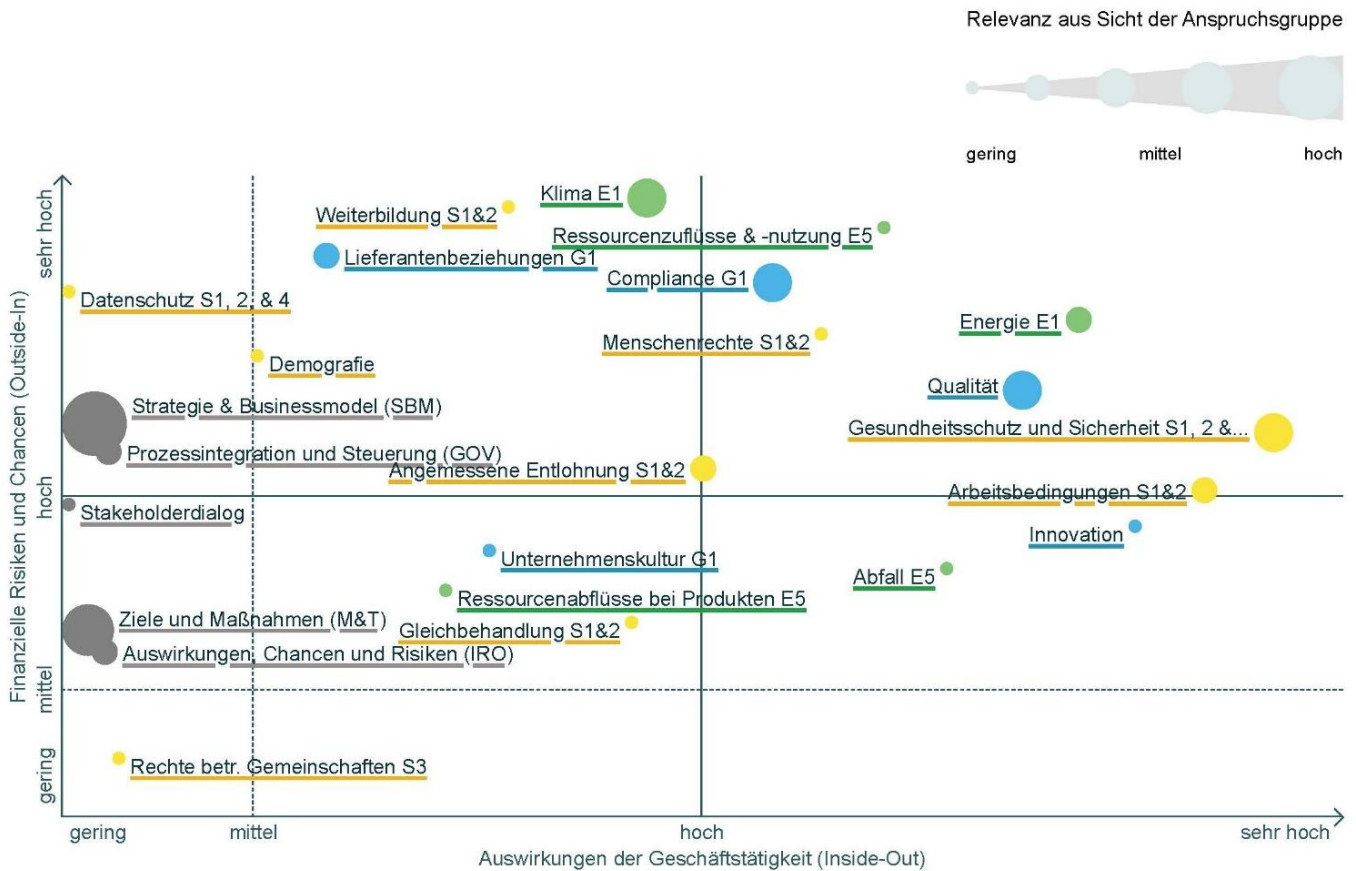
## WESENTLICHKEITSANALYSE - European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

Themen	Unterthemen	W <sup>1</sup> der Auswirkungen	Finanzielle W
Klimawandel (ESRS E1)	Anpassungen an den Klimawandel	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Energie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Umweltverschmutzung (ESRS E2)	Luftverschmutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wasserverschmutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bodenverschmutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Besorgniserregende Stoffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Besonders besorgniserregende Stoffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mikroplastik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3)	Wasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Meeresressourcen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (ESRS E4)	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Auswirkungen auf den Zustand der Arten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Abfälle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Themen	Unterthemen	W der Auswirkungen	Finanzielle W
Arbeitskräfte des Unternehmens (ESRS S1)	Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)	Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Betroffene Gemeinschaften (S3)	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Rechte indigener Völker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbraucher und Endnutzer (ESRS S4)	Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Persönliche Sicherheit von Verbraucher und/oder Endnutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Soziale Inklusion von Verbraucher und/oder Endnutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmensführung (ESRS G1)	Unternehmenskultur	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Schutz von Hinweisgebern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Tierwohl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Politisches Engagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Korruption und Bestechung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup>W = Wesentlichkeit

## Wesentlichkeitsmatrix gemäß unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse



Mit dieser Wesentlichkeitsbewertung entsprechen wir zum Großteil dem zweiten **VDMA-Wesentlichkeitsbenchmark**. Wir berichten über all die Unterthemen, die von dem prozentualen Großteil der teilnehmenden Unternehmen ebenfalls als wesentlich bewertet wurden. Über den VSME kommen darüber hinaus die Pflichtangaben zu den Themen Luftverschmutzung, Wasser und Biodiversität.

Gemäß diesen Ergebnissen und Fokusfelder hat sich unser Unternehmen der Aufgabe verschrieben, durch gezielte Praktiken, Strategien und Initiativen den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft aktiv zu gestalten. Dabei verfolgen wir das Ziel, sowohl unsere negativen Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft zu minimieren als auch positive Effekte zu maximieren.

# UMWELT

## Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3

Für die Vogelsang Gruppe ist sowohl der Klimawandel als auch die Anpassung daran wesentlich. Einerseits verursachen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette direkt und indirekt THG, die entsprechende Klimaschutzmaßnahmen erforderlich machen. Andererseits spüren wir bereits heute an unseren Standorten weltweit unterschiedlich starke Auswirkungen durch den menschengemachten Klimawandel, die zukünftig in ihrer Häufigkeit und dem Ausmaß zunehmen werden. An dieser Stelle sind entsprechende Anpassungen an den Klimawandel essentiell.

#### AUSWIRKUNGEN

Durch die Fertigung, den gesamten Transport entlang der Wertschöpfungskette und die Nutzung unserer Produkte werden enorme THG erzeugt, was zur Erderwärmung führt und somit negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen hat.

Die Förderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien, die Maßnahmen hin zu einer autarken Energieversorgung und die Reduzierung von Energieabhängigkeiten sind tatsächlich positive Auswirkungen, da ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

#### FINANZIELLE CHANCEN

Finanzielle Chancen ergeben sich in puncto CO<sub>2</sub>-Transformation durch erhöhte Einnahmen und Umsatzwachstum infolge der steigenden Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und Lösungen sowie durch Kundeneinsparungen dank höherer Energieeffizienz und reduziertem Energieverbrauch, was zu niedrigeren Energiekosten führt. Durch effizienten Energieeinsatz und optimierte Produktionsprozesse können wir eigene Energie- und Betriebskosten senken.

Obendrein kann eine weitere Chance durch steigende Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur entstehen – Vogelsang Pumptechnik: Bei Starkniederschlag und Überschwemmungen können höhere Abnahmen unserer Pumpen und somit höhere Umsätze generiert werden.

#### FINANZIELLE RISIKEN

Neben den physischen Risiken haben wir auch Übergangsriskien identifiziert, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft ergeben. Dazu zählen Änderungen in der Gesetzgebung und Regulierung, die zu erhöhten Kosten für CO<sub>2</sub>e-Emissionen führen könnten. Zunehmende Umweltauflagen, die Einhaltung von Rechtsvorschriften und sich verschärfende Regulatorik können zusätzlich höhere Compliance mit sich führen. Verstöße oder bei Nichteinhaltung können Geldstrafen und weitere rechtliche Kosten folgen. Zudem kann es zu steigende Versicherungskosten kommen.

Darüber hinaus erfordert der Wandel im Verbraucherverhalten hin zu nachhaltigeren Produkten Anpassungen in unserem Produktportfolio. Diese Übergangsriskien betreffen sowohl politische und rechtliche Aspekte als auch technologische, marktbasierende und reputationsbezogene Faktoren. Technologische Risiken könnten durch die Kosten des Übergangs zu emissionsärmeren Technologien entstehen. Marktbasierende Risiken umfassen erhöhte Rohstoffkosten, steigenden Herstellungs- und Investitionskosten, während reputationsbezogene Risiken durch die steigende Besorgnis der Interessengruppen über unsere Klimastrategie entstehen könnten.

# Übergangsplan für den Klimaschutz

VSME C3 und ESRS E1-1

Unser Unternehmen, das in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen tätig ist, möchte sich der Herausforderung und Verantwortung stellen, zukünftig einen umfassenden Übergangsplan zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (THG) zu entwickeln und umzusetzen. Denn die massive Überschreitung der planetaren Grenzen, der menschengemachte Klimawandel und die Biodiversitätskrise zeigen bereits heute kritische Auswirkungen und verheerenden Risiken für Mensch und Umwelt, die für die Zukunft noch drastischer prognostiziert werden. Die Ausarbeitung eines konkreten Plans hat im Geschäftsjahr 2025 begonnen und soll im Geschäftsjahr 2027 finalisiert werden.

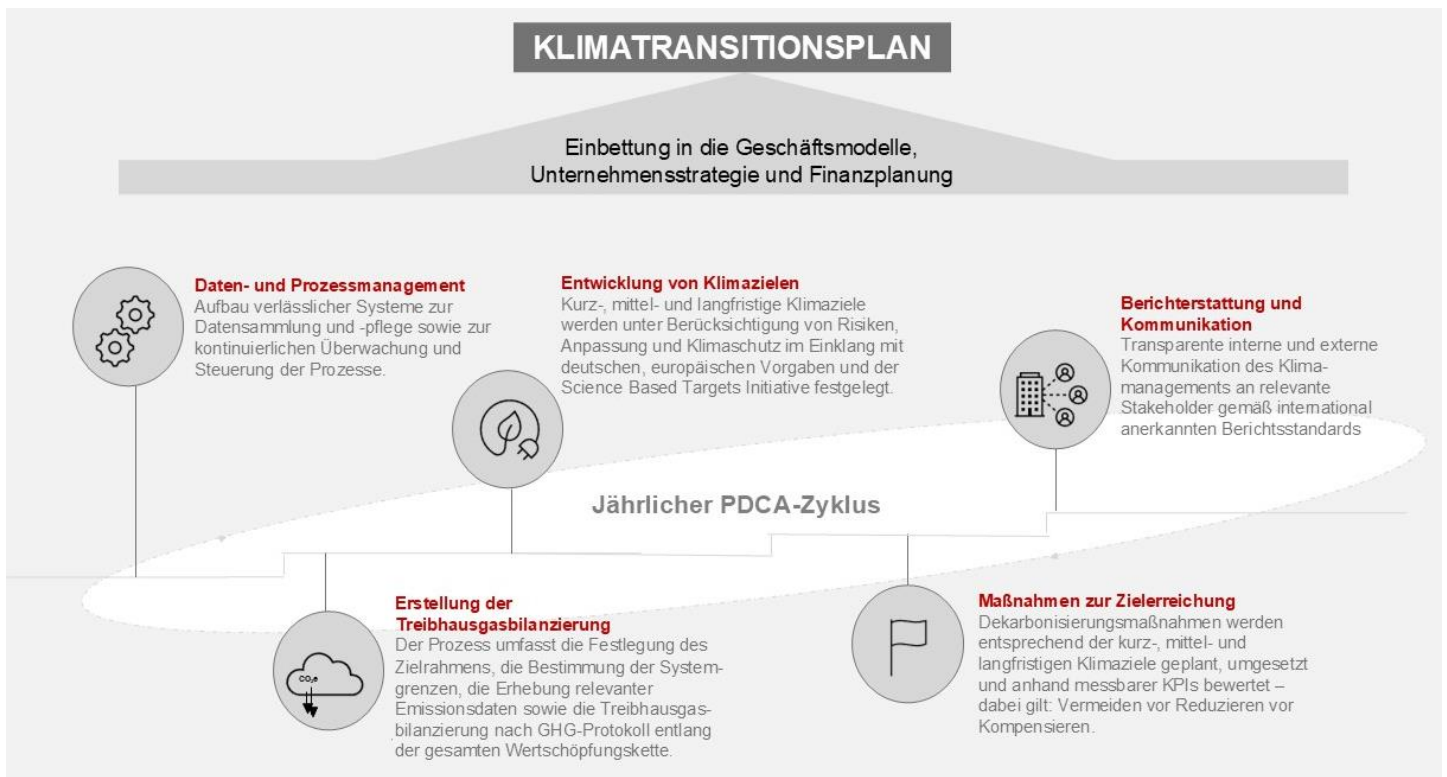
Auf Basis unserer bilanzierten Scope 1-3 THG wurden erste Ansätze zur Dekarbonisierung analysiert, entsprechende Maßnahmen geplant und umgesetzt. Das qualitative Ziel, die autarke erneuerbare Energieversorgung ist eindeutig, lediglich die Formulierung quantitativer Ziele für unseren Dekarbonisierungspfad ist noch ausstehend.

Zur Erreichung unserer THG-Emissionsreduktionsziele haben wir folgende betriebsinterne Dekarbonisierungshebel identifiziert: Energieeffizienzsteigerung, weitere Umstellung auf erneuerbare Energien und die Einführung weiterer klimafreundlicher Technologien. Unsere Schlüsselmaßnahmen innerhalb Scope 1 und 2 umfassen die vollständige Umstellung auf erneuerbare

Energien in allen Niederlassungen und die Implementierung weiterer energieeffizienter Maschinen.

Da unsere Top Emissionskategorien nach GHG-Protokoll mit Abstand innerhalb Scope 3 liegen, ist die Zusammenarbeit mit den wesentlichen Stakeholdern essenziell. Zum einen möchten wir zukünftig gemeinschaftlich mit unseren Lieferanten unsere Lieferkette klimafreundlicher gestalten und die Emissionen innerhalb unseres vor- und nachgelagerten Transports deutlich reduzieren. An dieser Stelle müssen wir in die Gespräche gehen und möchten gemeinsam effektive und effiziente Maßnahmen entwickeln und durchführen. Zum anderen sind wir auf die Zusammenarbeit unserer Mitarbeitenden und Kunden angewiesen, da sowohl das Mitarbeiterpendeln als auch die Nutzung und Entsorgung unserer Produkte weitere wesentliche Kategorien sind.

Der sogenannte "Klimatransitionsplan" und die entsprechenden Ziele sollen sich an den wissenschaftsbasierten Zielen der Science Based Targets Initiative (SBTi) und dem Ziel, die globale Erwärmung auf 1,5°C bzw. der Maximalhöhe 2°C zu begrenzen, ausrichten. Die Vogelsang-Gruppe möchte dem deutschen Klimaziel übereinstimmen und dem langfristigen Ziel bis 2045 netto-treibhausgasneutral entsprechen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf kurz- und mittelfristige quantitative Zielvorgaben, die durch konkrete Maßnahmen untermauert werden.



## Externe Analyse unseres Transformationspfad – Scope 1 und 2

Wir haben unseren Transformationspfad zur Dekarbonisierung durch externe Experten analysieren und bewerten lassen. Dabei handelt es sich um einen „Transformationsimpuls“ – ein effizientes, fokussiertes Analyseverfahren, das speziell für Unternehmen entwickelt wurde, die ihre Nachhaltigkeit voranbringen möchten, ohne dabei in langwierige und ressourcenintensive Planungsprozesse investieren zu müssen.

Diese Analyse identifiziert zentrale Herausforderungen und Chancen in unserem Unternehmen, entwickelt konkrete Handlungsempfehlungen für erste wirkungsvolle Maßnahmen und bietet eine grobe Roadmap für unsere weitere Transformation. Der Vorteil liegt in der Kombination aus schneller Orientierung, klarem Fokus und effizienter Umsetzung – damit können wir gezielt und mit hohem Impact voranschreiten.

Die Analyse wurde von drei führenden Partnern durchgeführt:

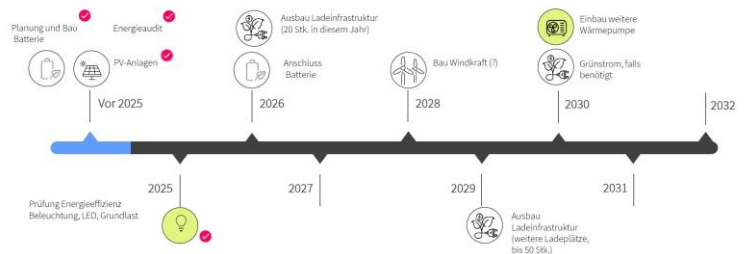
- **EWE Vertrieb GmbH:** Spezialist für nachhaltige Energielösungen und Klimaneutralitätsbegleitung
- **Limón GmbH:** Führender Anbieter für Energieeffizienz und Klimamanagement
- **be.storaged GmbH:** Innovator im Bereich Batteriespeicher und Energiemanagementsysteme

## Ergebnis unserer Gesamtmaßnahmen

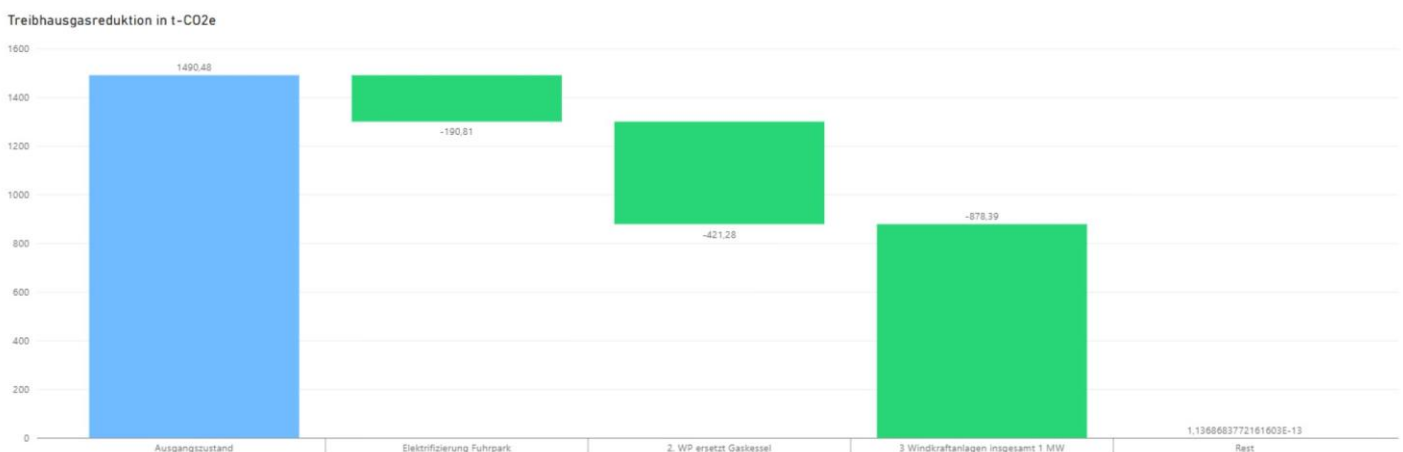
Mit dem Anschluss des Batteriespeichers, den geplanten Maßnahmen der kompletten Wärmeversorgung über Wärmepumpen, der Installation von Windkraftanlagen sowie der Elektrifizierung des Fuhrparks ist die Vogelsang GmbH & Co. KG auf einem guten Weg zur vollständigen Dekarbonisierung. Die Maßnahmen würden laut des Dienstleisters zu einer Treibhausgasreduktion von insgesamt 1.640,44 t CO<sub>2</sub>e führen, das würde zu einer signifikanten Reduktion unseres Emissions-Fußabdrucks beitragen. Dies sind jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nur geplante Maßnahmen, die aufgrund verschiedener bürokratischer Gründe noch nicht umgesetzt werden können.

Der Bewertungsstand zeigt zudem: Wir bewegen uns in allen sechs Handlungsfeldern von konservativen zu zukunftsorientierten Positionen – insbesondere bei erneuerbaren Energien, unseren Gebäuden, der Wärmeerzeugung, der Mobilität, unseren Prozessen und den Querschnittstechnologien machen wir messbare Fortschritte.

Die nachfolgenden Übersichten verdeutlicht mögliche Maßnahmen mit deren Dekarbonierungen:



## Übersicht über die Gesamtmaßnahmen



Mit dem Anschluss des Batteriespeichers, den geplanten Maßnahmen der kompletten Wärmeversorgung über Wärmepumpen und der Installation von Windkraftanlagen sowie der Elektrifizierung des Fuhrparks ist die Vogelsang GmbH & Co. KG auf dem Weg zur vollständigen Dekarbonisierung

## Klimabezogene Risiken- und Szenarioanalysen

VSME C4, ESRS SBM-3 und IRO-1

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen für unser Unternehmen eine bedeutende Herausforderung dar, die sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken umfasst. Im Rahmen unserer umfassenden Resilienzanalyse haben wir die klimabedingten Gefahren und Übergangereignisse identifiziert, die für unsere Geschäftstätigkeit ein großes Risiko darstellen. Dabei wurden alle geografischen Standorte unserer konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Wir haben dabei Klimaszenarien und Zeithorizonte verwendet, um verschiedene zukünftige Klimaszenarien und deren potenzielle Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeiten zu analysieren. Dabei beziehen wir uns auf unsere eigene Geschäftstätigkeiten und berücksichtigen folgende physische Risiken wie Meeresspiegelanstieg, zunehmende Kälte- und Hitzeperioden, Trockenperiode und Wasserknappheit, Sturm, Blitzschlag, Hagel, Starkniederschlag und

### Planetare Belastbarkeitsgrenzen

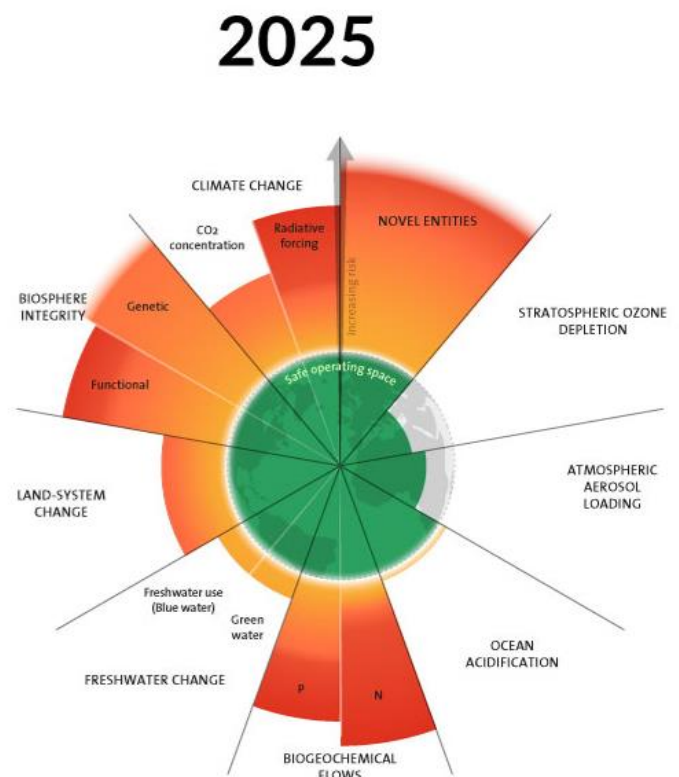
Ein Blick auf die **planetaren Belastbarkeitsgrenzen** (eng. Planetary Boundries) verdeutlicht, wieso bestimmte Umweltthemen für jeden relevant sind – unabhängig der Branche, der Institution und / oder der geografischen Verordnung. In einer Zeit, in der menschliche Einflüsse das ökologische Gleichgewicht zunehmend belasten, wird systematisches Umwelt- und Ressourcenmanagement zum zentralen Risikomanager sowie zur Grundlage nachhaltiger Wertschöpfung.

Die Planetaren Belastbarkeitsgrenzen basiert auf einem Konzept, das 2009 von einer internationalen Gruppe an Wissenschaftlern rund um Johan Rockström und Will Steffen entwickelt wurde. Die Grenzen definieren sichere Spielräume für neun globale Erdsystemprozesse. Überschreitungen erhöhen das Risiko schneller, teils irreversibler Überschreitungen erhöhen das Risiko, schneller, teils irreversibler Umweltveränderungen, die Betrieb, Lieferketten und Projekte massiv treffen können. Die Grenzen stehen nicht isoliert, sondern beeinflussen sich gegenseitig – Entscheidungen sollten daher ganzheitlich betrachtet werden.

Das Rahmenwerk wurde 2009 vorgestellt, die vollständige Bewertung der neun Prozesse liegt seit 2023 vor und seit 2024 erfolgen regelmäßige Checks. Seit der aktuellen Ausgabe aus dem Jahr 2025 steht fest, es sind sieben von neun Grenzen überschritten: Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Störungen

Überschwemmung sowie CO<sub>2</sub>e-Transformation. Wir haben kritische Annahmen über den Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft getroffen, einschließlich der Auswirkungen auf makroökonomische Trends, Energieverbrauch und Energiemix sowie Technologieeinführung. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen der wesentlichen Risiken sowie Maßnahmen und Ressourcen zur Abschwächung wurden in die Analyse einbezogen. Auf die Klimarisiken, die für die Vogelsang Gruppe aktuell als chronisch und/oder akut wesentlich eingestuft wurden, gehen wir nun weiter ein.

Bestimmte Lieferkettenabschnitte und spezifische geografische Standorte konnten aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit oder geringer Relevanz jedoch nicht vollständig abgedeckt werden.



9 boundaries assessed,  
7 crossed

*Planetary boundaries (Stockholm Resilience Centre 2026)*

bei Stickstoff- und Phosphorkreisläufen, Landnutzungsänderungen, Ozonauddünnung, Versauerung der Meere und Veränderungen des Süßwasserzyklus beeinträchtigen Ökosystemdienstleistungen, Ressourcenverfügbarkeit, Gesundheit und Lieferketten. Es entstehen möglicherweise nicht an allen

### Extremwetterereignisse und Hitzewellen

Entsprechend unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir verschiedene physische Klimarisiken und Szenarien mittels themenbasierter Datenbanken und wissenschaftlichen Quellen analysiert. Der Climate Risk Index (CRI) von Germanwatch gibt an, wie stark Länder von Wetterextremen, wie Überschwemmungen, Stürmen, Hitzewellen und anderen Klimarisiken betroffen sind. Dabei werden 171 Länder gerankt. Zu den identifizierten klimabedingten Gefahren zählen sowohl akute als auch chronische Risiken.

Drei Länder, in denen wir Produktionsstandorte haben, liegen unter den Top 10 der gefährdetsten Länder in Bezug auf Klimarisiken. Unser Hauptstandort in Essen (Oldenburg) liegt mit Platz 17 ebenfalls im oberen Viertel der Länder, die am ehesten Folgen des Klimawandels betroffen sind.

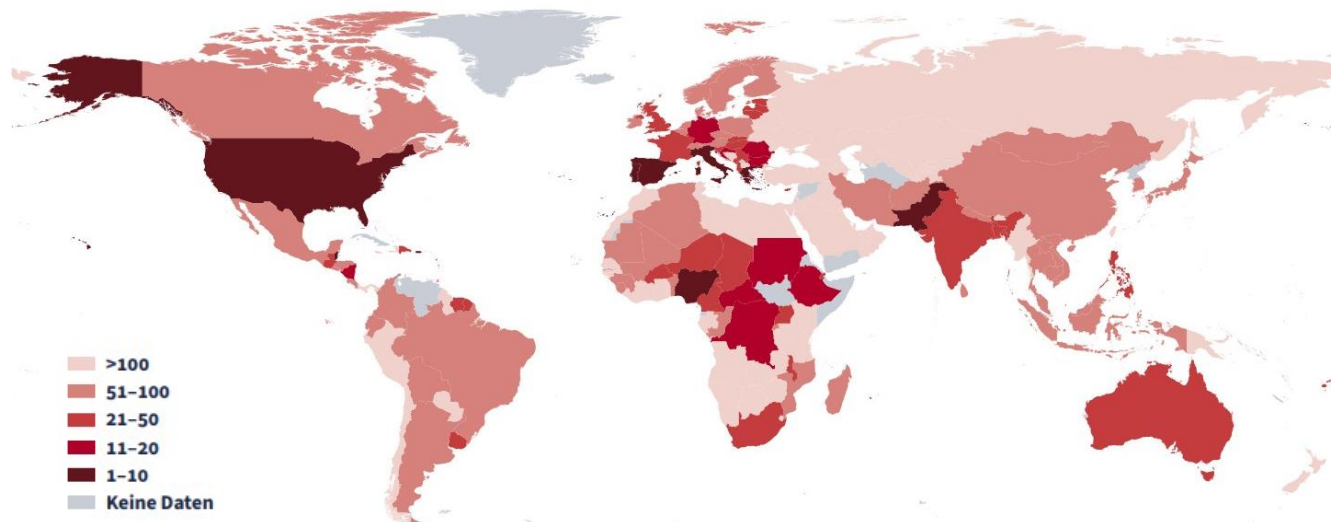
Die Exposition unserer Standorte gegenüber diesen Gefahren variiert. So unterliegen alle Standorte einem mittleren bis hohen Risiko durch Hitzewellen.

Laut des aktuellen Climate Risk Index aus dem Jahr 2025 waren unter anderem Italien und Spanien unter den am stärksten betroffenen Ländern. In diesen beiden Ländern waren 2022 extreme Hitzewellen, Dürreperioden und Waldbrände. Durch diese Extremwetterereignisse starben in beiden Ländern um die

Stellen zwangsläufig unmittelbar und drastische Auswirkungen, dennoch stellt es eine Überschreitung von Grenzen für Risiken für Gesellschaften und Biosphäre dar. Die gesamte Vogelsang Gruppe und all die Menschen dieser Welt sind Bestandteil dieser Biosphäre. (Stockholm Resilience Centre 2026)

Land	CRI-Rank 2022
Deutschland	17
Dänemark	54
Indien	49
Italien	3
Spanien	5
USA	7

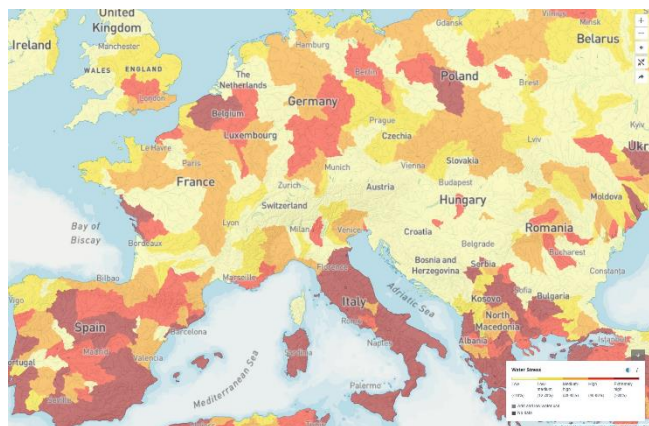
20.000 Menschen. Chronische Gefahren wie zunehmende Hitzeperioden und Trockenperioden stellen eine Bedrohung dar. Hitzewellen könnten die Effizienz unserer Produktionsstätten beeinträchtigen, während Trockenperioden in Ländern wie Italien und Indien das Risiko von Wasserknappheit erhöhen. Im betrachteten Zeitraum von 1993 bis 2022 zählt neben Italien und Spanien auch Indien zu den am stärksten von Extremwetterereignissen betroffenen Ländern. (Climate Risk Index 2025)



Weltkarte des Climate Risk – weltweites Ranking (Climate Risk Index 2025)

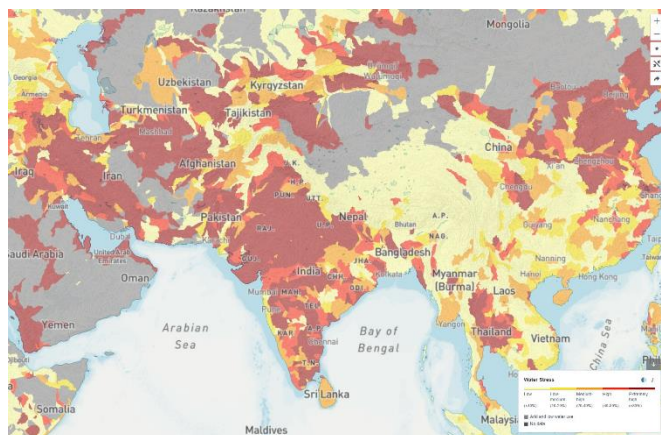
### Wasserrisiken, Starkniederschläge und Überschwemmungen

Akute Gefahren umfassen extreme Wetterereignisse wie Starkniederschläge, Überschwemmungen und Stürme, die unsere Lieferketten und Infrastruktur gefährden können. Beispielsweise könnten sehr starke Niederschläge in den USA und Indien zu Überschwemmungen führen, was erhebliche finanzielle Risiken birgt. Auch der Standort Spanien ist potenziell von Überflutungen betroffen. Das Hochwasserrisiko für Flüsse in den USA wird als hoch eingestuft. Küstenüberschwemmungen



hingegen stellen dort ein geringeres Risiko dar. Italien, Spanien, Indien und zum Teil auch die USA unterliegen obendrein dem Risiko Wasserstress.

Diese Einschätzungen basieren auf Analysen wie dem Water Risk Atlas und dem Climate Solutions Explorer, die verschiedene Klimaszenarien und Zeithorizonte berücksichtigen. (World Resources Institute 2026)



weltweite Übersicht Wasserrisiken (World Resources Institute 2026)

### Klimabedingte Übergangsriskien

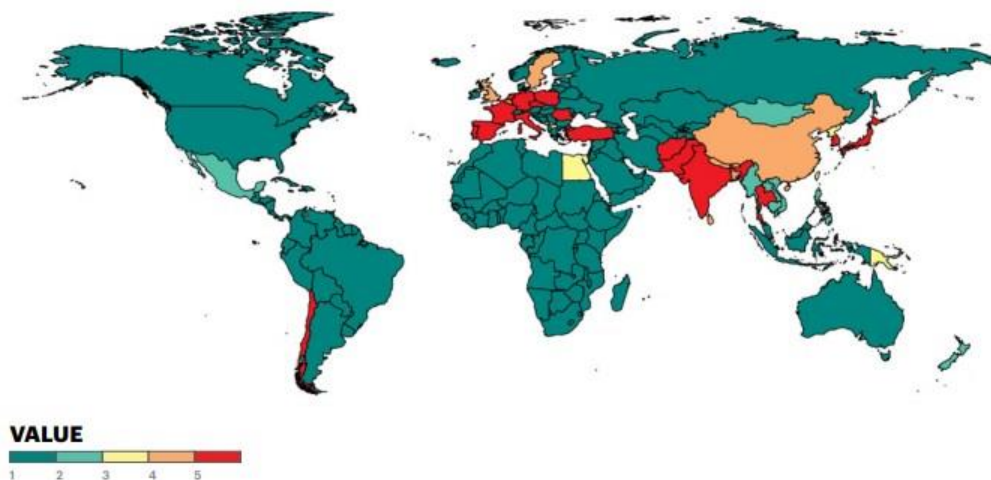
„Viele Länder sind auf Energieimporte aus Ländern mit niedrigem Friedensniveau angewiesen, die ökologisch bedroht sind und eine geringe gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit aufweisen. Solange die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen besteht, können instabile energieerzeugende Staaten erhebliche Auswirkungen auf die globale Stabilität haben.“ (Institute for Economics & Peace 2022, S. 23).

Nach dem Ecological Threat Report (ETR) 2022 zählen unter anderem drei Länder, in denen wir Standorte haben, zu den 10 Ländern mit der größten Abhängigkeit von Energieimporten aus Ländern mit geringer Friedenssicherheit – unter anderem unser Hauptstandort in Deutschland. (Institute for Economics & Peace 2022, S. 23)

Land	Anteil des Energieverbrauchs, der aus Ländern mit geringer Friedenssicherheit importiert wird
------	---

Italien	74,18 %
Deutschland	65,33 %
Spanien	68,43 %

Umso wichtiger ist die Verfolgung des gesetzten Ziels der Geschäftsführung: die autarke Energieversorgung mit selbst erzeugten erneuerbaren Energien.



Länder, die von Energieimporten aus Ländern mit geringer Friedenssicherheit abhängig sind (Institute for Economics & Peace 2022, S. 23)

In Bezug auf Übergangsrisiken ziehen wir die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) - Klassifizierung heran:

Die Exposition gegenüber diesen Gefahren wurde durch die Analyse der geografischen Lage und der betroffenen Geschäftsbereiche bewertet. Die Sensitivität des Unternehmens gegenüber diesen Risiken wurde durch die potenziellen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Finanzlage ermittelt. Die Ergebnisse zeigen, dass die physische Vulnerabilität des Unternehmens durch Klimaszenarien wie IPCC SSP5-8.5 modelliert werden kann, um die Risiken besser zu verstehen und zu bewältigen. Die Bewertung der Übergangsrisiken erfolgte gemäß der TCFD-Klassifizierung, die politische, rechtliche, technologische, marktbasierende und reputationsbezogene Risiken umfasst. Zu den identifizierten Übergangsrisiken gehören:

Höhere Bepreisung von THG: Dies könnte insbesondere im Bereich Transport und Gebäude- sowie Energiemanagement zu erheblichen Mehrkosten führen. Gleichzeitig wird dies als notwendiger Schritt zur Minimierung fossiler Fehlanreize betrachtet.

Verstärkte Emissionsberichterstattungspflichten: Da wir bereits unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die ESRS erstellt haben, sehen wir hier keine größeren Anpassungen. Lediglich die EU-Taxonomie würde zusätzliche Anforderungen mit sich bringen.

Mandate und Regulierung in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen: Gesetzliche Anforderungen führen zu erhöhten Kosten, bieten jedoch auch Chancen, dass wir entlang unserer Wertschöpfungskette konkretere Informationen über eingekaufte Waren erhalten und die Lieferketten transparenter werden. Zudem besteht die Möglichkeit konkretere Product Carbon Footprints (PCF) und Lebenszyklusanalyse (LCA) durch bessere Datenqualitäten seitens der Stakeholder zu bilanzieren.

Ersetzung bestehender Produkte und Dienstleistungen durch emissionsärmere Optionen: Dies wird als Chance bewertet, da wir bereits energie- und ressourceneffiziente Produkte herstellen und kontinuierlich Innovationen anstreben.

Erfolgreiche Investitionen in neue Technologien: Dieses Risiko wird derzeit als weniger kritisch eingestuft, da wir weiterhin in die Fuhrparktransformation, Ladeinfrastruktur und Gewerbespeicher investieren, auch wenn Förderungen fehlen.

Gestiegene Rohstoffkosten: Dies stellt ein finanzielles Übergangsrisiko dar, das sich auf die Wertschöpfungskette auswirken könnte.

## Offenlegung von Zeithorizonten für klimabedingte Gefahren

Die identifizierten klimabedingten Gefahren und Übergangsergebnisse betreffen sowohl kurz-, mittel- als auch langfristige Zeithorizonte. Kurzfristig könnten extreme Wetterereignisse wie Starkniederschläge und Überschwemmungen unsere Lieferketten und Infrastruktur beeinträchtigen. Mittelfristig wird erwartet, dass Hitzewellen und Trockenperioden die Effizienz unserer Produktionsstätten und die Verfügbarkeit von Wasserressourcen beeinflussen. Langfristig könnten Änderungen in der Gesetzgebung und im Verbraucherverhalten erhebliche Anpassungen in unserem Geschäftsmodell erfordern.

Die potenziellen negativen Auswirkungen dieser Risiken auf unsere Finanzlage und Geschäftstätigkeit wurden als hoch eingestuft. Insbesondere die Zunahme von Kühlgradtagen an allen Standorten könnte den Energiebedarf, die entsprechenden Investitionen in die Infrastruktur und damit die THG erheblich steigern.

## Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

ESRS E1-2

Wie bereits im Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement angegeben, ist der Klimaschutz und die Anpassungen an den Klimawandel zum Teil in unserem Unternehmensleitbild und vollständig in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Wir streben durch verschiedene Aktivitäten innerhalb unserer Unternehmens- und Geschäftsprozesse eine klimafreundlichere Herangehensweise an. Die Klimastrategie beruht somit auf drei wesentlichen Eckpfeilern:

- **Management von Treibhausgasemissionen:** Angestrebt wird die gezielte Reduktion unserer betriebsinternen und indirekten THG entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Der Fokus liegt aktuell auf Scope 1 und 2, da wir dies direkt steuern können. Um unsere Scope 3 Emissionen zu senken, möchten wir partnerschaftlich mit unseren Stakeholdern zusammenarbeiten und in den Austausch gehen. Regelmäßige CO<sub>2</sub>e-Bilanzierungen und Analysen sollen Fortschritte und weitere Möglichkeiten für Reduzierungen aufzeigen.
- **Förderung erneuerbarer Energien und effizientes Energiemanagement:** So weit wie möglich, setzen wir bei unserer Energieversorgung auf erneuerbare Energien. Das bereits mehrmals genannte Ziel des Managements Boards ist die autarke Versorgung und nachhaltige Energieversorgung. Softwaregestützt analysieren wir unsere Energieverbräuche und überprüfen, an welchen Stellen wir diesen Verbrauch Lastspitzen, weitere reduzieren sowie die der Energieeffizienz und die Energieeffizienz steigern können.

- **Klimafreundlichere Innovationen:** Wir streben bereits in der Produktentwicklung die Konstruktion von energieeffizienten und ressourcenschonenden Produkten an, um in der Nutzungsphase einen möglichst geringen Energieverbrauch und Ressourcenverschleiß zu erzeugen. An dieser Stelle sind starke Synergien zu Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, denn durch die hohe Reparierbarkeit und den Einsatz von recycelfähigen Materialien haben die Produkte nicht nur eine lange Lebensdauer, sondern können auch nach dem End-of-Life zum Großteil dem Kreislauf erhalten bleiben.



## Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit den Klimastrategien

VSME C4, ESRS E1-3 und E1-4, GRI 302-1, 302-3, 302-4, 302-5 und 305-5

Unterthema	Ziele	zukünftige Maßnahmen
Klimaschutz	Reduzierung der THG-Emissionen durch Mitarbeiterpendeln	Förderung und Organisation von Fahrgemeinschaften, Austausch mit der Gemeinde für sichere Fahrradschließfächer am Bahnhof, Inbetriebnahme von weiteren E-Ladesäulen
	Reduzierung der THG-Emissionen der eingekauften Waren	Schulung unserer Einkäufer (strategisch und SCM) zur Bewusstseinschaffung über unsere Vogelsang Academy
	Austausch zum Klimamanagement mit 75 % der A- und B-Lieferanten bis 2026	Fragebögen zu Klimaziele und Product Carbon Footprints herauschicken und evaluieren; Integration des Klimamanagements in die Lieferantenbewertung
	interaktive Schulung und Sensibilisierung zum Klimamanagement sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	die gegenseitige Beeinflussung der beiden Themen hervorheben, wie kann jeder einen Beitrag in der Abteilung / Tätigkeit zum Klimaschutz und zur Kreislaufwirtschaft leisten
Energie	Reduzierung des betriebsinternen Energieverbrauchs	Identifizierung der alltäglichen Stromquellen, die vermieden oder reduziert werden können
	50 % Reduzierung des Energieverbrauchs bis Ende 2026 innerhalb der spanischen Tochtergesellschaft	Projektumsetzung mit einem externen Dienstleister

### Bezug und Fortschritte zu folgenden Sustainable Development Goals (SDGs)



### Erneuerbares und intelligentes Energiemanagement

Seit 2006 erzeugen wir am Hauptstandort Essen (Oldenburg) eigenen Strom aus Photovoltaikanlagen. Insgesamt sind 1 MWp auf den betriebsinternen Dächern installiert, mit einem durchschnittlichen Ertrag von 900 kWh je kWp und rund 900 MWh PV-Produktion pro Jahr, die überwiegend direkt verbraucht werden - Überschüsse werden eingespeist. Pro Arbeitstag benötigen wir rund 10 MWh bei Leistungsspitzen zwischen 900 und 1.000 kW. Bei 200 Arbeitstagen entspricht das 45 Prozent unseres Strombedarfs, die wir selbst erzeugen, zuzüglich 330 MWh an Wochenend- und Feiertagen mit je etwa 2 MWh Verbrauch. Von insgesamt überschlägigen 2.330 MWh Jahresverbrauch erzeugen wir 900 MWh am Hauptstandort selbst.



Zur Erhöhung des Eigenverbrauchs an PV-Strom haben wir 2024 einen Batteriespeicher mit 1,3 MWh in Betrieb genommen. Zusammen mit einem Lastmanagement soll er vordringlich den Eigenstromverbrauch optimieren, Lastspitzen kappen und, wenn möglich, durch Trading und atypische Netznutzung weitere Einsparungen ermöglichen. Da wir ein eigenes Mittelspannungsnetz betreiben, können wir die Batteriespeicherkapazität problemlos ausbauen. Aktuell wird PV-Leistung an sonnigen Tagen und am Wochenende teilweise vom Netzbetreiber wegen Netzüberlastung abgeregelt. Außerdem werden 250 kW einer PV-Anlage volleingespeist.

**+8,94 %**

**Selbst erzeugter Strom durch PV-Anlagen im Vergleich zu 2024**

Zur Reduzierung des Gasverbrauchs haben wir im Rahmen des Hallenneubaus M2 im Jahr 2024 eine zentrale Erdwärmepumpe mit 87 Erdwärmesonden à 100 Meter Tiefe installiert und in Betrieb genommen. Ausgehend von bisher 300.000 m<sup>3</sup> Jahresgasbedarf (rund 3 GWh Wärme) können damit prognostiziert 100.000 m<sup>3</sup> Gas ersetzt werden, was etwa 1 GWh Wärme durch 250 MWh Strom entspricht. Zusätzlich ermöglicht das SONDENSYSTEM, im Sommer Abwärme aus Hallen, Maschinen und der Härteanlage in den Boden zurückzuführen. Hierzu wird ein Sammelnetz aufgebaut, das die etwa 30 °C aus den Maschinen

aufnimmt (Rückkühlung des Kühlschmierstoffs). Auch die warme Hallenluft kann mit etwa 10 °C kaltem Wasser aus dem Boden heruntergekühlt werden. Laut Simulation ergibt sich ein zusätzliches Potenzial von weiteren 40.000 m<sup>3</sup> Gas, das wir als Wärme dem Boden entziehen können, ohne ihn unzulässig abzukühlen. Damit sinkt der Gasbedarf voraussichtlich von 300.000 m<sup>3</sup> auf 160.000 m<sup>3</sup>. Mit dem neuen Sammelnetz für Maschinenabwärme wollen wir zudem versuchen, auch im Winter Maschinenabwärme der Wärmepumpe zuzuführen.

Flankierend haben wir die Beleuchtung auf LED umgestellt und nutzen Abwärme aus Maschinen und Hallen, um den Energieverbrauch weiter zu senken. Zusammen mit der Wärmerückgewinnung im Sommer steigern wir den Anteil des selbst erzeugten Stroms am Standort Essen auf fast 50 Prozent. Mit PV-Strom und Erdwärme sind wir in der Lage, alle Hallen am Hauptstandort mit nachhaltiger Heizenergie und Strom zu versorgen.

Um unseren Energieverbrauch zu messen, zu analysieren und darauf aufbauend unsere Verbräuche effizienter zu gestalten und zu reduzieren, haben wir seit Anfang 2025 eine Energiemanagement-Software eingeführt. Seitdem können wir den Großteil unserer wesentlichsten Verbräuche tracken, wie z. B. Maschinen, Lichtquellen und Photovoltaik-Anlagen.

Als weitere Maßnahme ist eine Windkraftanlage geplant. Diese scheidet aktuell aus formalen Gründen; sobald das Hindernis entfällt, werden Planung und Umsetzung fortgeführt, um den Strombedarf auch im Winter nachhaltig decken zu können.

### Weitere Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz

- **Elektromobilität:** Ein weiteres Beispiel ist die Umstellung unserer Fahrzeugflotte auf E-Mobilität. 2025 liegt der Anteil an E-Autos im Vergleich zu Verbrennern bei 18 Prozent (2024: 17 %). Überschüssiger Strom aus unseren Photovoltaikanlagen wird zusätzlich zur Ladung unserer E-Autos verwendet. Auf unserem neuen Parkplatz, der 2025 errichtet wurde, sollen zukünftig weitere 24 Ladesäulen für E-Autos errichtet werden. Wenn möglich, sollen diese auch für die Mitarbeiternutzung freigeschaltet werden – dies muss allerdings noch bürokratisch geklärt werden.
- **Obendrein** sind wir in der Planung für betriebsinterne LKW-Ladesäulen, wodurch Speditionen die Möglichkeit bekommen sollen, bei uns Strom zu laden. Dies hätte einen positiven Effekt auf unsere THG-Emissionen im Bereich vor- und nachgelagerter Transport.
- **Homeoffice:** Für die flexible Gestaltung der Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeitenden bieten wir Homeoffice an. Dies hat gleichzeitig auch einen positiven Effekt auf die Reduzierung von Pendleremissionen. Nicht außer Acht zu lassen ist, dass dadurch selbstverständlich auch neu entstandene Emissionen durch die Homeoffice-Arbeit anfallen, diese sind bei einem langen Arbeitsweg und zusätzlich bei der Nutzung eines Verbrenner-Kraftfahrzeugs jedoch deutlich geringer.
- **Digitale Zusammenarbeit:** Online-Meetings sind nicht mehr wegzudenken, sowohl bei der globalen Vernetzung als auch mit unseren Mitarbeitenden im Homeoffice. Wenn möglich und ein Präsenztermin nicht zwingend erforderlich ist, setzen wir sehr gerne auf digitale Meetings, um Emissionen durch den Pendelweg zu meiden.

## Ergebnisse der externen Analyse unseres Energiemanagements und Transformationspfads

### Ihr Unternehmen auf einen Blick - heute



Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass wir an unserem Hauptstandort bereits umfassende Maßnahmen im Energiemanagement eingeführt haben, um erneuerbare Energien und Wärmeerzeugung zu nutzen sowie unsere Gebäude, Mobilität, unsere Prozesse und Querschnittstechnologien klimafreundlich auszustatten.

### Treibhausgasbilanzierung und Dekarbonisierung entlang der Wertschöpfungskette

Für das Jahr 2024 haben wir erstmalig eine CO<sub>2</sub>e-Bilanzierung über Scope 1 bis Scope 3 durchgeführt, dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer klimafreundlichen Unternehmensführung und Klimaschutzstrategie. Dabei handelt es sich um die Erfassung und Bewertung der THG-Emissionen, die das Unternehmen direkt und indirekt verursacht.

Darüber hinaus haben wir ein Klimabilanzierungs-Tool eingeführt und arbeiten in Zusammenarbeit mit Cozero partnerschaftlich daran, nicht nur eine transparente, ehrliche und wahrheitsgemäße Bilanzierung zu haben, sondern auch unsere Emissionen zu senken.

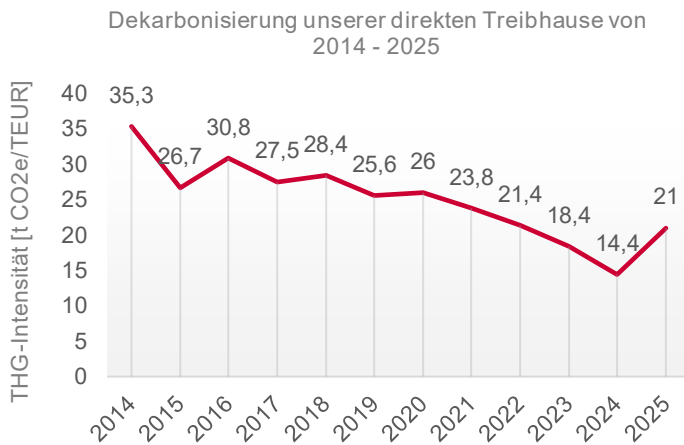


Im Jahr 2025 haben wir unsere Treibhausgasbilanzierung ausgeweitet integriert. So konnten wir einerseits die wesentlichsten Standorte und dessen wesentlichsten Emissionen miteinbeziehen, als auch mit der Berechnung der Emissionen unserer verkauften Produkte starten (lediglich die Infrastructure-Produkte wurden noch nicht berechnet). Dies ermöglicht eine vollständige Erfassung der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen

und bildet die Grundlage für die Entwicklung unserer Dekarbonisierungspfade. Dies ist ein besonders wichtiger Schritt, da Scope 3.11 unsere emissionsreichste Kategorie mit 97 Prozent ist.

Zukünftig möchten wir die Datenqualität unserer Scope 3 Kategorie verbessern, da aufgrund von fehlenden Informationen zum Teil mit Durchschnittswerten bilanziert wurde. Zudem möchten wir die Nutzung von Activity-based-Daten weiter verbessern. Vor allem betroffen sind dabei die Downstream-Kategorien. Hervorzuheben ist dabei unter anderem unsere neuberechnete Kategorie 3.11. Der Energieverbrauch und die Lebensdauer unserer Produkte ist von unterschiedlichen Faktoren sehr stark abhängig, die wir zum Teil nicht beeinflussen können, wodurch die Bilanzierung erschwert wird. Wir haben demnach mit groben Durchschnittswerten gerechnet, um überhaupt eine Bilanzierung zu ermöglichen. Die Schulung unserer Mitarbeitenden und den Verantwortlichen in den Tochtergesellschaften, die Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern sowie die Ausweitung des Tools Cozero sind zentrale Schritte, um die Datenqualität zu verbessern und die Klimabilanzierung zu optimieren, da wir als Maschinenbauunternehmen über 95 Prozent unserer THG in Scope 3 haben.

## Dekarbonisierung Scope 1 und 2



## Klimafreundliche Innovationen

Im Bereich der Produktentwicklung setzen wir auf innovative Technologien, die die Umweltbelastung minimieren. Beispielsweise reduziert unsere Vogelsang Ausbringttechnologie die Ammoniakemissionen bei der Gülleapplikation erheblich, während die Nass-Fermenterbeschickung „PreMix“ und der Feinstzerkleinerer „Disruptor“ die Biogasproduktion um bis zu 60 Prozent steigert. Diese Produkte tragen nicht nur zur Reduzierung von THG-Emissionen bei, sondern fördern auch die Nutzung erneuerbarer Energien.

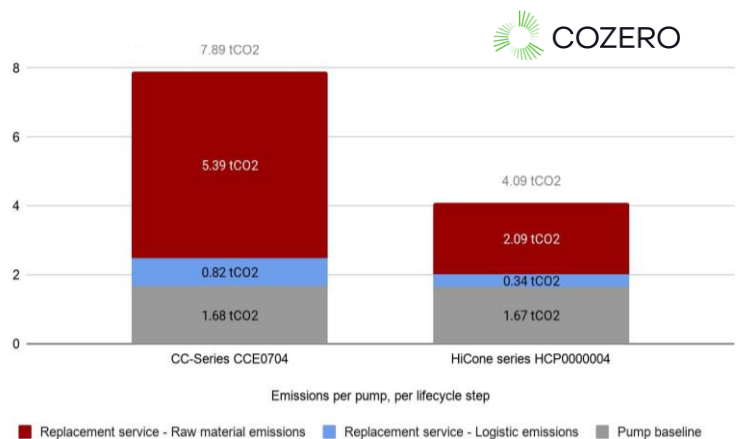
2025 haben wir die erste LCA in Form einer Bachelorarbeit durchgeführt und vereinzelt PCFs für weitere Produkte berechnet<sup>1</sup>. Am Beispiel der HiCone-Exzentrerschneckenpumpe wird deutlich, inwiefern das Produktdesign einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Mit der revolutionären konischen Rotor/Stator-Geometrie, dem innovativen Einstellsystem und ihrer intelligenten Anfahrautomatik steht die HiCone für maximale Effizienz. Im Vergleich zu einer Standardpumpe entsteht weniger Verschleiß, es sind weniger Ersatzteile im Laufe des Lebenszyklus nötig und in der Nutzung wird weniger Energie benötigt. Über

## Einbindung der Mitarbeitenden

Durch Schulungen und Workshops sollen z. B. unsere Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert werden. Durch verschiedene Inputs und Medien sollen die Mitarbeitenden peu á peu Einblicke erhalten, was Vogelsang bereits zum Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien leistet und

Richten wir unseren Blick rein auf die betriebsinternen Treibhausgasemissionen, die wir an unserem Hauptstandort Essen zwischen 2014 und 2025 erzeugt haben, wird unser Engagement über die letzten Jahre mittels der THG-Intensität deutlich. Obwohl das Unternehmen und der Standort in den letzten Jahren deutlich gewachsen ist, womit ein Ausbau der Infrastruktur und Ressourcen einherging, konnten wir unsere THG-Emissionen durch verschiedenste Energieeffizienzmaßnahmen und den Ausbau von erneuerbaren Energien über die Jahre erheblich reduzieren. Genauer gesagt haben wir eine **Reduzierung der THG-Intensität um 40,45 Prozent** erreicht. Der Anstieg von 2024 auf 2025 basiert auf einem größeren Energieverbrauch aufgrund einer deutlich höheren Produktion sowie mehreren Umbau- und Ausbaumaßnahmen. Mittels der Wärmepumpe ist zukünftig wieder ein Rückgang zu erwarten.

zehn Jahre betrachtet, spart die HiCone 203.459 kWh Gesamtenergie im Vergleich zur Alternativpumpe ein. All diese Punkte sparen erhebliche THG-Emissionen ein. Das nachfolgende Diagramm stellt den Cradle-to-Gate-PCF da und darüber hinaus die THG-Emissionen für die Herstellung der Ersatzteile, das bereits zur Cradle-to-Grave zählt. Diesen Wert haben wir gemeinsam mit unserem externen Partner berechnet.



welche Maßnahmen in Planung sind. Zudem sollen die Mitarbeitenden die CO<sub>2</sub>e-Bilanzierung unseres Unternehmens verstehen und ein Bewusstsein dafür erhalten, an welchen Stellen Emissionen (un-)bewusst erzeugt werden und welchen Einfluss direkte und indirekte Unternehmenshandlungen in Bezug auf

<sup>1</sup> Aufgrund von fehlender Datenqualität konnten die LCAs jedoch nicht vollständig für alle Wirkungsabschätzungen berechnet werden, sodass unsere LCAs zum jetzigen Zeitpunkt nicht der ISO Norm 14040/44 entsprechen. Die Berechnungen wollen wir zukünftig weiter ausbauen.

den Klimawandel haben. Es soll ein Bewusstsein dafür entstehen, wie jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter eigenständig einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten kann – unabhängig von der Tätigkeit und Stellung im Unternehmen. Wir möchten die intrinsische Motivation zur eigenen Sorgfalt wecken.

VShare: Über unser betriebsinternes Intranet VShare wird seit dem letzten Geschäftsjahr vollumfassend über das Nachhaltigkeitsmanagement mit den einzelnen Fokusfeldern und den entsprechenden Vogelsang Maßnahmen berichtet. Die Mitarbeitenden haben somit jederzeit eine transparente Einsicht über die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die wir als Unternehmen erzeugen, sowie über Maßnahmen und Ziele im Bereich Klima und Energie.

Nachhaltigkeitsbotschafter: Die Nachwuchskräfte werden innerhalb eines Nachhaltigkeitstag über die Grundlagen des

### Lieferkette

In der Lieferkette setzen wir zukünftig auf die Automatisierung der CO<sub>2</sub>e-Datenzuordnung und die Einführung eines Lieferantenfragebogens, um sowohl PCFs zu erfassen als auch zu verstehen, ob unsere Lieferanten ein Klimamanagement haben und wie dieses aufgebaut ist. Zudem prüfen wir, ob unsere Lieferanten wissenschaftlich fundierte Klimaziele verfolgen. Wir

### **Klimaneutralität**

Unser langfristiges Ziel ist es, bis 2045 unternehmensweit netto-treibhausgasneutral zu werden - entsprechend dem deutschen Klimaziel. Grundlage hierfür ist unsere Treibhausgasbilanz, die seit 2024 alle Scope-Kategorien umfasst. Wir möchten uns zukünftig an den wissenschaftsbasierten Zielen der Science Based Targets Initiative (SBTi) orientieren, die eine Reduktion der

## **Energieverbrauch und Energiemix**

VSME B3, ESRS E1-5 und GRI 302-2

Der Gesamtenergieverbrauch der gesamten Vogelsang Gruppe hat sich im Verlauf zum letzten Jahr um 1.038,59 MWh erhöht. Der größte Anstieg am Gesamtenergieverbrauch basiert auf unserem Hauptstandort. Der eigene Gasverbrauch ist um ca. 0,5 MWh aufgrund zwei zusätzlicher Hallen gestiegen. Ansonsten ist der Gasverbrauch in dem Jahr 2025 im Gesamten rückläufig. Der Stromverbrauch ist um etwas mehr als 0,3 MWh aufgrund der Wärmepumpe angestiegen.

Positiv hervorzuheben ist unsere Tochtergesellschaft Spanien, denn einerseits bezieht der Standort seit dem Jahr 2025 vollkommen Ökostrom. Andererseits konnte diese Tochtergesellschaft ihren Gesamtenergieverbrauch von 89,122 MWh auf

Nachhaltigkeitsmanagement geschult, wobei immer ein wesentlicher Bestandteil das Klimamanagement ist.

Umfrage zum Mitarbeiterpendeln und Förderung von Fahrgemeinschaften: Aufbauend auf die im Jahr 2024 durchgeführte Umfrage zum Mitarbeiterpendeln arbeiten wir daran, klimafreundlichere Arbeitswege zu ermöglichen. Neben dem bereits etablierten JobRad-Leasingangebot haben wir im letzten Jahr ein betriebsinternes System zur Findung von Fahrgemeinschaften aufgebaut. Wir planen die Errichtung weiterer überdachter Fahrradständer sowie die Installation von E-Ladesäulen. Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen sollen das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die Auswirkungen ihres Pendelverhaltens auf das Klima stärken.

möchten damit keinen Druck innerhalb unserer Lieferkette auslösen, sondern mit unseren Stakeholdern in den Austausch gehen und gemeinsam schauen, wie wir eine Reduktion der THG ermöglichen können.

Emissionen um 42 Prozent bis 2030 und um 90 Prozent bis 2050 vorsehen. Kurz- und mittelfristige quantitative Ziele werden derzeit formuliert und mit weiteren konkreten Maßnahmen unterlegt.

78,880 MWh (11,492 %) reduzieren. Neben dem spanischen Standort bezieht auch unser dänische Standort Ökostrom, allerdings ist der Gesamtverbrauch um 26,485 Prozent angestiegen. Ebenfalls eine wesentliche Erhöhung des Gesamtenergieverbrauchs um 38,451 Prozent ist unserem italienischen Standort zurückzuführen.

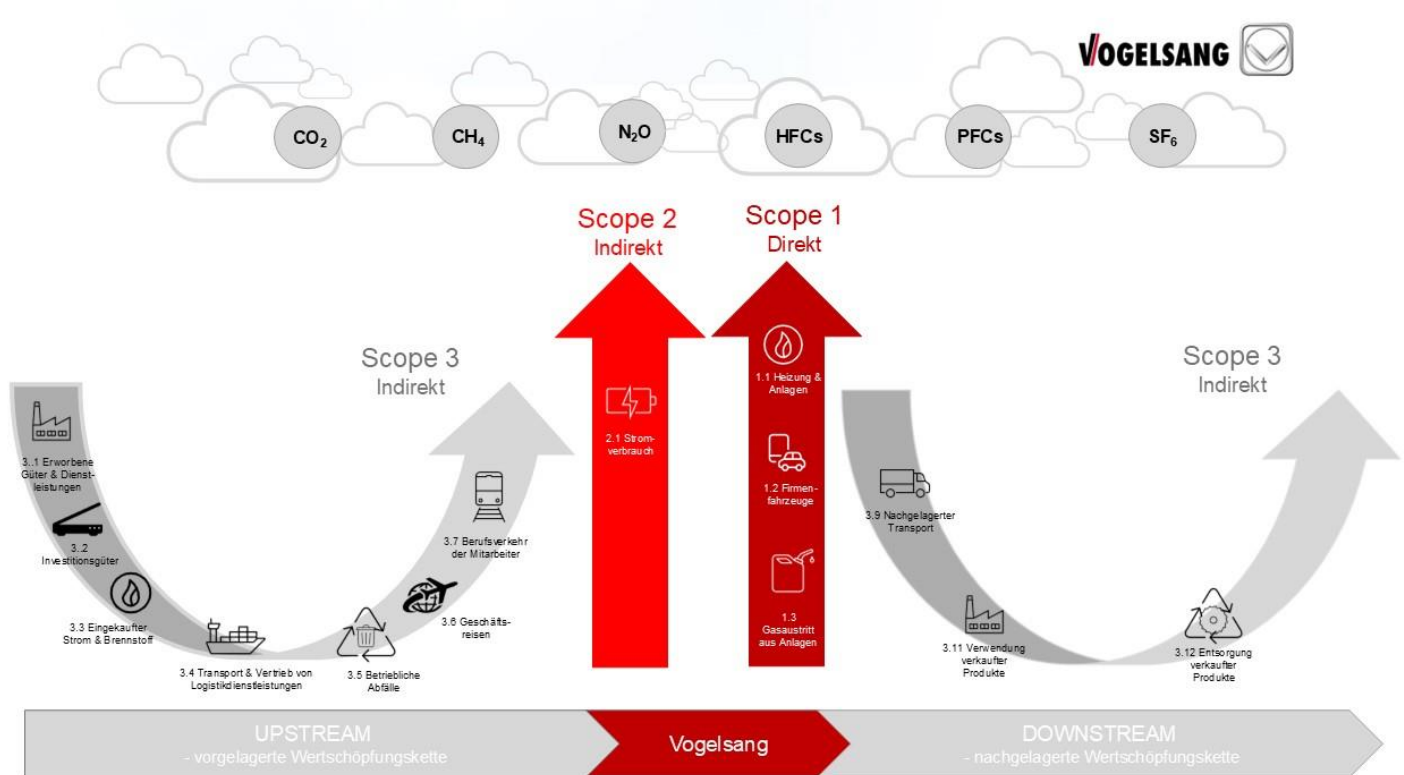
Die Gesamtverbräuche unterliegen primären Quellen. Da jedoch nicht alle Tochtergesellschaften konkrete Informationen seitens der Energielieferanten über die konkreten Stromzusammensetzung haben, wurden für die Unterteilung in die einzelnen fossilen und erneuerbaren Quellen wissenschaftliche Daten genutzt.

<b>KPIs Energieverbrauch und Energiemix</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>Δ</b>
<b>Fossile Energien</b>			
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen [MWh]	993,201	878,524	-114,677
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen [MWh]	1,86	1,295	-0,565
Brennstoffverbrauch aus Erdgas [MWh]	2.738,771	3.614,989	876,218
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen [MWh]	66,155	72,673	6,518
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen [MWh]	0	0	0
<b>Gesamtenergieverbrauch fossiler Energie [MWh]</b>	<b>3.764,389</b>	<b>4.567,480</b>	<b>803,091</b>
Anteil fossiler Quellen im Gesamtenergieverbrauch [%]	58,703	62,014	3,311
<b>Nukleare Energie</b>			
<b>Verbrauch aus nuklearen Quellen [MWh]</b>	<b>143,005</b>	<b>25,783</b>	<b>-117,22</b>
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch [%]	2,26	0,350	-1,91
<b>Erneuerbare Energien</b>			
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) [MWh]	17,009	6,8772	-10,1318
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen [MWh]	1.320,227	1.531,499	211,272
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie (nicht aus Brennstoffen) [MWh]	1.054,166	1.148,415	94,249
<b>Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energien [MWh]</b>	<b>2.391,402</b>	<b>2.765,666</b>	<b>374,264</b>
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch [%]	37,799	37,550	-0,249
<b>Eigenerzeugung</b>			
Eigenerzeugung nicht erneuerbarer Energie [MWh]	0	0	0
Eigenerzeugung erneuerbarer Energie [MWh]	1.054,166	1.148,415	94,249
<b>Gesamtenergieverbrauch [MWh]</b>	<b>6.326,707</b>	<b>7.365,297</b>	<b>1.038,59</b>

## Treibhausgasemissionen – Corporate Carbon Footprint

VSME B3, C3 und C4, ESRS E1-6, GRI 305-1, 305-2, 305-3 und 305-4

### Methodik



Bei der Erfassung der jährlichen THG orientieren wir uns am international etablierten Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol), das sich als globaler Standard für die Quantifizierung von unternehmenseigenen THG-Emissionen durchgesetzt hat.

Die Darstellung von THG erfolgt in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten [CO<sub>2</sub>e]. Das Spektrum erfasster Gase umfasst neben Kohlendioxid auch Methan [CH<sub>4</sub>], Lachgas [N<sub>2</sub>O], halogenierte Fluorkohlenwasserstoffe [F-Gase] sowie Stickstofftrifluorid [NF<sub>3</sub>].

#### Struktur der THG-Bilanzierung

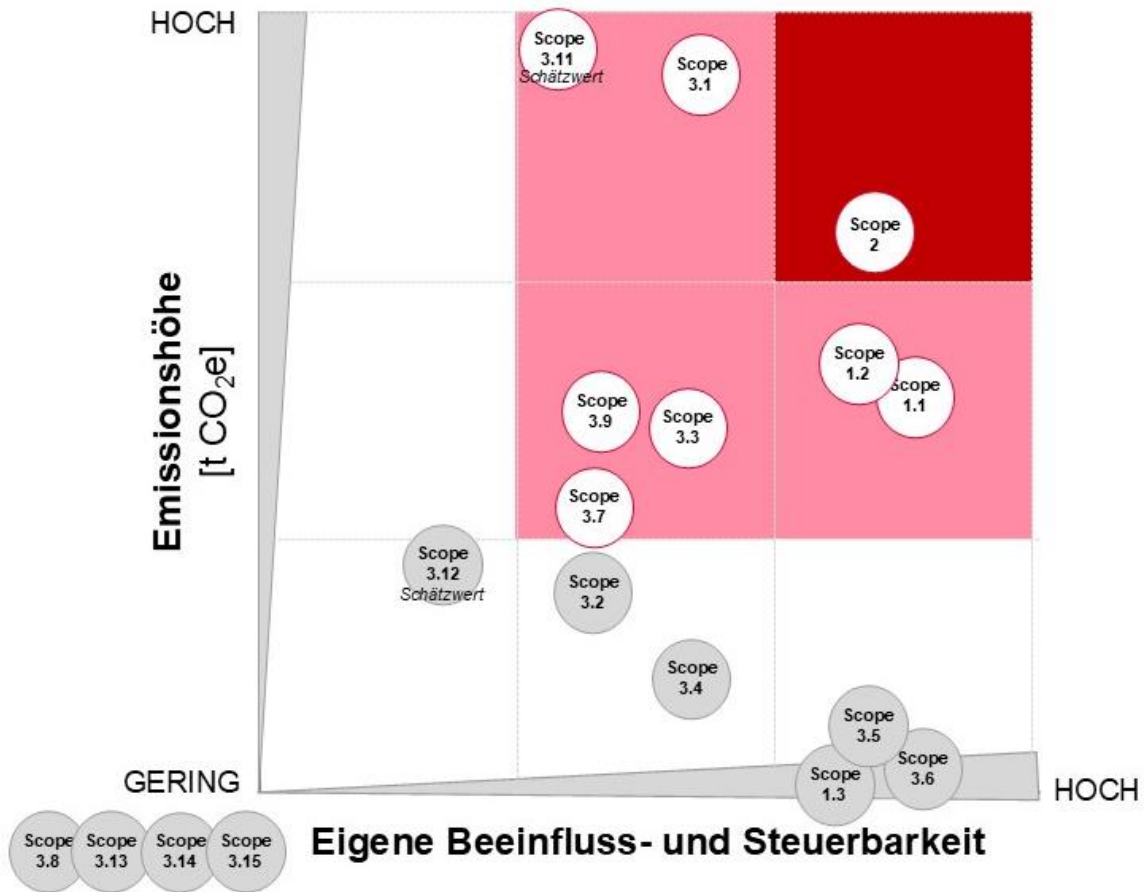
- **Scope 1 Emissionen** erfassen direkte Emissionen, die durch den Energieverbrauch entstehen. Hierzu zählen Erdgas, technische Gase, Kraftstoffe und Kühlmittel aus unseren Betriebsstätten.
- **Scope 2 Emissionen** umfassen indirekte Emissionen aus dem Bezug von Elektrizität für unsere Produktherstellung.

- **Scope 3 Emissionen** beinhalten alle vor- und nachgelagerten Emissionen, die außerhalb unserer direkten betrieblichen Kontrolle entstehen. Dies schließt Emissionen aus dem Einkauf von Waren und Dienstleistungen, Investitionsgüter, eingekauftem Brennstoff und Strom, vor- und nachgelagertem Transport, betrieblichen Abfällen, Geschäftsreisen, Mitarbeiterpendeln sowie der Nutzung unserer verkauften Produkte ein.

#### Datenquellen

Zur Umsetzung der CO<sub>2</sub>e-Bilanzierung nutzen wir eine spezialisierte Softwarelösung und arbeiten eng mit dem Partner Co-zero zusammen. Die Berechnung der Emissionsfaktoren basiert auf anerkannten Datenbanken und Standards: DEFRA, CO2 Emissionfaktoren, ADEME, AIB, BAFA und EPA.

**Wesentlichkeit – Scopes und Tochtergesellschaften**



Innerhalb der Scope 1 und 2 Kategorien werden vollständig unsere wesentlichsten Tochtergesellschaften und dessen CO<sub>2</sub>e-Emissionen bilanziert. Anders ist es in Scope 3. Der Hauptstandort verursacht entlang unserer Wertschöpfungskette mit weitem Abstand die meisten CO<sub>2</sub>e-Emissionen entlang der gesamten Scope 3 Kategorien. Zum einen findet der Großteil des gesamten Einkaufs und der Produktion an diesem Standort

statt. Zum anderen arbeiten an diesem Standort 87,2% der gesamten Vogelsang Gruppe. Demnach haben wir uns dazu entschieden, dass wir lediglich die folgenden Scope 3 Kategorien auch auf die Tochtergesellschaften ausweiten, denn die anderen sind aufgrund der Wesentlichkeit nicht für die Tochtergesellschaften relevant: 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen, 3.3 Eingekaufter Brennstoff und Strom, 3.5 Betriebliche Abfälle sowie 3.11 Verwendung verkaufter Produkte.

**Änderung zum letzten Bericht – Bilanzierung der wesentlichen Tochtergesellschaften**

In unserem letzten Bericht konnten wir lediglich über die THG-Emissionen unseres Hauptstandort berichtet. Dies haben wir ausgeweitet und die Bilanzierung unserer wesentlichsten ausländischen Tochtergesellschaften nachgeholt, sodass wir ab diesem Jahr alle wesentlichsten Tochtergesellschaften in der Bilanzierung aufführen. Wir konnten somit die Transparenz unserer Bilanzierung erhöhen Für die bessere Vergleichbarkeit haben wir somit in dem diesjährigen Bericht die CO<sub>2</sub>e-Emissio-

nen aller wesentlichen Tochtergesellschaften für 2024 niedergeschrieben – an dieser Stelle ist also eine Änderung des letztjährigen Berichts zu vermerken.

Ausnahmen: In der Kategorie 3.5 Betriebliche Abfälle konnten wir jedoch nur die Abfälle des spanischen und des zweiten deutschen Standortes nachtragen. Den Standort Indien konnten wir für 2024 nicht nachbilanzieren, dieser ist erst ab 2025 miteinbezogen.

KPIs Treibhausgasemissionen	2024	2025	Δ %
<b>Scope 1 – THG-Bruttoemissionen</b>			
Scope-1-THG-Bruttomissionen [t CO <sub>2</sub> e]	1.752,594	1.281,65	-26,873
Anteil aus regulierten Emissionshandelssystemen [%]	0	0	0
<b>Scope 2 – THG-Bruttoemissionen</b>			
Standortbezogen [t CO <sub>2</sub> e]	1.138,855	1.058,581	-7,048
Marktbezogen [t CO <sub>2</sub> e]	1.406,515	2.237,694	59,095
<b>Scope 3 – THG-Bruttoemissionen</b>			
1 Erworbene Güter und Dienstleistungen [t CO <sub>2</sub> e]	59.325,657	69.558,909	17,249
2 Kapitalgüter [t CO <sub>2</sub> e]	1.061,624	1.339,248	26,151
3 Brennstoff- und energieeinbezogene Aktivitäten [t CO <sub>2</sub> e]	739,994	543,694	-26,527
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb [t CO <sub>2</sub> e]	68,191	90,978	33,418
5 Betriebliche Abfälle [t CO <sub>2</sub> e]	142,206	105,387	-25,891
6 Geschäftsreisen [t CO <sub>2</sub> e]	654,839	752,893	14,974
7 Pendeln der eigenen Belegschaft [t CO <sub>2</sub> e]	2.467,476	2.248,436	-8,8771
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter [t CO <sub>2</sub> e]	0	0	0
9 Nachgelagerter Transport [t CO <sub>2</sub> e]	4.551,939	6.308,670	38,593
10 Verarbeitung verkaufter Produkte [t CO <sub>2</sub> e]	0	0	0
11 Nutzung verkaufter Produkte [t CO <sub>2</sub> e]	2.339.473,775	2.729.410,278	16,668
12 Entsorgung verkaufter Produkte [t CO <sub>2</sub> e]	n.v.	n.v.	n.v.
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter [t CO <sub>2</sub> e]	0	0	0
14 Franchise [t CO <sub>2</sub> e]	0	0	0
15 Investitionen [t CO <sub>2</sub> e]	0	0	0
<b>Scope 3 – Gesamtmissionen [t CO<sub>2</sub>e]</b>	<b>2.408.485,700</b>	<b>2.810.358,498</b>	<b>16,686</b>
<b>THG-Gesamtemissionen</b>			
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) [t CO <sub>2</sub> e]	<b>2.411.377,149</b>	<b>2.812.698,699</b>	<b>16,643</b>
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) [t CO <sub>2</sub> e]	<b>2.411.644,808</b>	<b>2.813.877,812</b>	<b>16,679</b>

THG-Intensität [t CO<sub>2</sub>e/TEUR]



## Umweltverschmutzung

Umweltverschmutzung gilt für die Vogelsang Gruppe zum aktuellen Zeitpunkt nicht als wesentlich. Innerhalb unserer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse konnten wir keine kurz- und mittelfristigen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Bereich Umweltverschmutzung feststellen.

### Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

ESRS 2 IRO-1

Nach dem beschriebenen Vorgehen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Umweltverschmutzung durchgeführt, dazu gehören folgende Aspekte: Emissionen von Luftschadstoffen (außer THG-Emissionen), Wasserverschmutzungen und Bodenkontaminationen, Verschmutzungen von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen sowie (besonders) besorgniserregende Stoffe und Mikroplastik. Entsprechend wissenschaftlicher Daten und Tools sowie die Lieferkettenbezogenen Daten mittels unserer Lieferkettenrisikoanalysen, konnten wir die möglichen umweltbezogenen Auswirkungen bezogen auf unsere Niederlassungen und Geschäftstätigkeiten bewerten sowie die Schwere und Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen ermitteln.

Im Rahmen unseres Risiko-Screenings berücksichtigen wir Wasser-, Boden- und Luftverschmutzungen und die damit einhergehenden Folgen für unser Unternehmen. Dabei wurden Risiken betrachtet, wie ein vermehrtes Vorkommen von

Schadstoffen in Wasser, Boden und / oder Luft, u.a. durch beispielsweise Industrialisierung und chemische Dünger. Weitere zu betrachtende Risiken und Chancen waren beispielsweise die Berücksichtigung neuer Rechtsvorschriften, Sanktionen und Rechtsstreitigkeiten sowie erweiterter Berichtspflichten, Substitution von Produkten / Materialien und Stoffen durch umweltfreundlichere Alternativen. Zur Risikoermittlung greifen wir auf anerkannte Standards bzw. wissenschaftliche Tools zurück, wie z. B. dem Climate Solutions Explorer und dem ETR. Obendrein nutzen wir unsere ermittelten Daten aus unserem Umweltmanagement.

Unabhängig von der Wesentlichkeitsanalyse entsprechend der ESRS betrachten wir diese Thematik dennoch kontinuierlich innerhalb unseres Umweltmanagements weiter. Zudem werden wir die Thematik in weiteren Wesentlichkeitsanalysen zukünftig kritisch überprüfen, ob sich wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen ergeben.

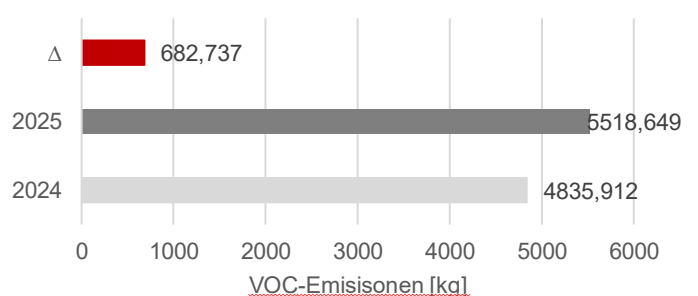
### Verschmutzung von Luft - Emissionen in die Luft nach Schadstoffen

VSME B4, ESRS E1-6, GRI 305-4

Mithilfe unseres Umweltmanagements nach DIN EN ISO 14001:2015 analysieren wir bereits seit einigen Jahren unsere (bedeutenden) Umweltaspekte entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette, sodass wir unsere verschiedenen Tätigkeiten und Prozesse nach direkten und indirekten Auswirkungen entlang der Kriterien rechtliche Auswirkungen, Umweltschaden, interessierte Kreise und Beeinflussbarkeit bewerten. Für Notfälle bzw. haben wir ebenfalls ein solches Verfahren, sodass wir direkt eingreifen können, falls Gefahren bestehen sollten.

Entsprechend des Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) sind wir aufgrund unserer Lackierprozesse am Hauptstandort Essen (Oldenburg) gesetzlich dazu verpflichtet unsere Lösemittelbilanz jährlich einzureichen. Im Rahmen unseres betrieblichen Managementssystem erfassen wir somit die Mengen der flüchtigen organischen Verbindungen (VOC). Diese Emissionen dienen der Überwachung wesentlicher Schadstoffbelastungen der Luft an unserem Produktionsstandort.

#### flüchtige organische Verbindungen



Wir führen verschiedene Maßnahmen durch, um die Auswirkungen unserer Lackieranlage sowohl für die Umwelt als auch unsere Mitarbeitenden gering zu halten. Obwohl unserer Verbrauch in dem letzten Jahr um 682,737 kg gestiegen ist, bewerten wir die Auswirkungen und Risiken, die zum aktuellen Zeitpunkt aus den flüchtigen organischen Verbindungen entstehen könnten, als nicht wesentlich. Der Anstieg der VOC beruht auf einer erhöhten Produktion im Vergleich zum letzten Jahr. Wir werden dies weiterhin kritisch beobachten.

## Wasser und Meeresressourcen

Ein weiterer Nachhaltigkeitsaspekt, der für die Vogelsang Gruppe zum aktuellen Berichtszeitraum nicht als wesentlich anerkannt wurde, ist das Thema Wasser- und Meeresressourcen. Darunter eingeschlossen sind alle Sub-Kategorien: Wasserverbrauch, Wasserentnahme, Ableitung von Wasser, Ableitung von Wasser in die Ozeane sowie Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen. Die Vogelsang Gruppe hat keine Schnittstellen zu Ozeanen und Meeresressourcen, da weder Ableitungen in Ozeane erfolgen noch Meeresressourcen gewonnen werden.

### Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

ESRS 2 IRO-1

Wir haben die Schnittstellen unseres Betriebs und unserer Wertschöpfungskette zu Wasser und Meeresressourcen identifiziert. Hierbei wurden unsere Vogelsangs Niederlassungen nach dem Wasserstress eingestuft und Gebiete mit hohem Wasserstress und Sektoren oder Geschäftsbereiche, die eine Schnittstelle mit Wasser- oder Meeresressourcen bilden, berücksichtigt. Zur Identifikation der prioritären Niederlassungen haben wir den „Aqueduct Water Risk Atlas“ des World Resources Institute, den „Water Risk Filter“ des World Wide Fund For Nature (WWF) sowie die Einordnung des ETR verwendet. So konnten wir die Gebiete bestimmen, die von Wasserrisiken betroffen sind, und die Schnittstellen zu Meeresressourcen erkennen, die zu wesentlichen Auswirkungen und Abhängigkeiten führen könnten.

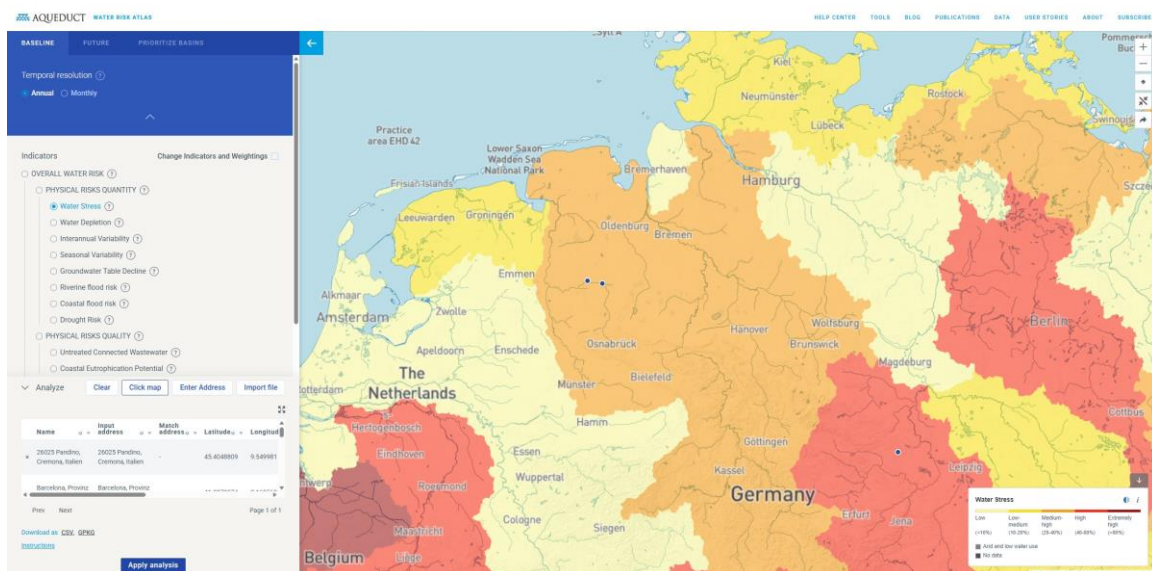
Mittels unserer durchgeführten Hot- und Sweet Spot Analyse haben wir die Geschäftsabläufe und Tätigkeiten ermittelt, die zu

wesentlichen Auswirkungen und Abhängigkeiten von Umweltgütern und Ökosystemdienstleistungen führen könnten. Hierbei wurden sowohl unsere eigenen Tätigkeiten als auch die vor- und nachgelagerten Tätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette untersucht. Wir haben den Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit der positiven und negativen Auswirkungen auf Wasser- und Meeresressourcen bewertet.

Aufgrund unserer Abwasserprodukte wird das Thema innerhalb der entsprechenden Sektoren thematisiert. Innerhalb unserer Stakeholderbewertung mit unseren Nachbarn und lokalen Gemeinschaften ist das Thema Wasser- und Meeresressourcen kein explizit gewünschtes Thema bzw. es hat sich innerhalb der Analyse nicht als Interesse herausgestellt, da der Wasserverbrauch innerhalb der Vogelsang Gruppe äußerst gering ist und keine Meeresressourcen genutzt werden.

### Wasserstress

VSME B6



Übersicht Wasserstress (World Resources Institute 2026)

Nach der Einordnung des Water Risk Atlas – siehe blaue Punkte auf der Abbildung - liegt der Hauptstandort Essen (Oldenburg) in einer Region, die als mittel – hoch in puncto Wasserstress eingeordnet ist. Dazu muss gesagt werden, dass die Einordnung bei 20 - 40 Prozent liegt. Unserem Ermessen

nach ordnen wir dies aufgrund der prozentuellen Bewertungsskala aktuell als nicht wesentlich an. Wir sind uns allerdings diesem möglichen Risiko äußerst bewusst und werden das innerhalb der nächsten Wesentlichkeitsanalysen explizit beobachten und analysieren.

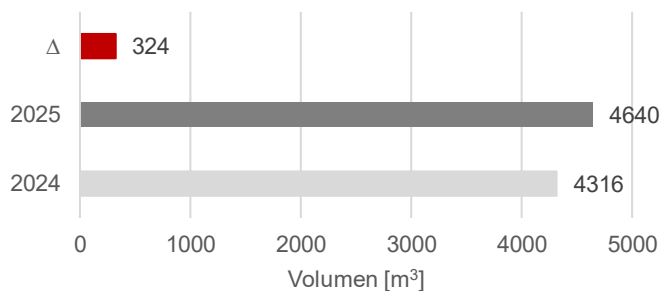
## Wasserverbrauch

VSME B6

Zunächst ist zu erwähnen, dass innerhalb unserer Fertigungen - vergleichsweise zu anderen Maschinenbauunternehmen - wenig Wasser benötigt wird. Obendrein ist lediglich der Wasserverbrauch vom Hauptstandort Essen (Oldenburg) eine nennenswerte Größe. Um diesen Wasserverbrauch zusätzlich noch geringer zu halten, haben wir an unserem Pumpenprüfstand ein Wasserkreislauf-System, wodurch wir das Wasser wiederverwenden. Wir haben Zählstellen für die Wasserentnahme eingerichtet, sodass wir den Verbrauch kontinuierlich prüfen.

Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum letzten Jahr um 324 m<sup>3</sup> gestiegen. Der erhöhte Wasserverbrauch ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen: höhere Anzahl an Mitarbeitenden, erhöhte Produktion sowie eine damit einhergehende erhöhte Maschinenreinigung und eine ständige Erweiterung der Sprinkleranlagen.

Wasserverbrauch am Standort Essen (Oldenburg)



## Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Bei der Betrachtung der Vogelsang Gruppe wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme erkannt. Es liegen keine Standorte direkt oder unmittelbarer Nähe zu Schutzgebieten und haben keine Auswirkungen auf diese. Direkte Ausbeutung ist nicht vorhanden und es werden keine invasiven Arten in gebietsfremde Regionen eingeführt. Entlang unserer Wertschöpfungskette konnten wir ebenfalls keinen nennenswerten Einfluss auf die Biodiversität feststellen. Obendrein haben wir in unserer Stakeholderanalyse keine Interessen diesbezüglich analysiert. Demnach wird das gesamte Thema Biologische Vielfalt und Ökosysteme als nicht wesentlich eingestuft.

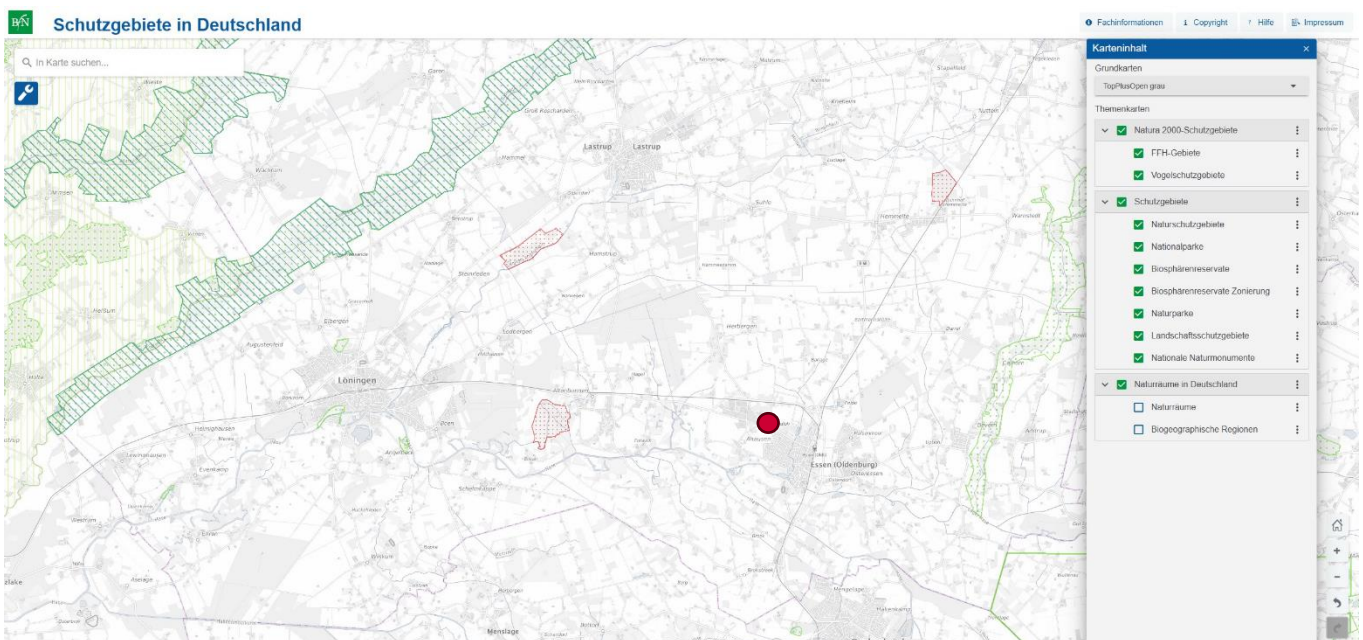
### Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biologische Vielfalt und Ökosystemen

ESRS 2 SBM-3 und IRO-1

Innerhalb unserer erstmaligen Überprüfungen nach Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosystemen haben wir intensiv unsere Produktionsstätten analysiert. Für die Analyse haben wir auf die Tools "Natura-2000-Netz" des Bundesamt für Naturschutz, das die Schutzgebiete in Deutschland (BfN) und "GRAS - Global Risk Assessment Services" zurückgegriffen, sodass wir möglichen Auswirkungen und Abhängigkeiten bewerten konnten. Das Natura-2000-Netz ist ein Netzwerk von Schutzgebieten in der Europäischen Union, das auf der Grundlage der „Vogelschutzrichtlinie“ (Richtlinie 2009/147/EG) und der „Habitatrichtlinie“ (Richtlinie 92/43/EWG) eingerichtet wurde. Es soll die biologische Vielfalt in Europa erhalten und schützt besonders gefährdete Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume. Natura 2000 umfasst mittlerweile rund 18 Prozent der EU-Landfläche und 6 Prozent der Meeresflächen. GRAS - Global Risk Assessment Services ist ein Bewertungs- und Analysetool, das Unternehmen und Organisationen hilft, Risiken zu bewerten, die mit verschiedenen Aspekten ihres

Geschäfts verbunden sind, insbesondere im Hinblick auf Umwelt- und Sozialfaktoren. Das Tool kann verwendet werden, um die Auswirkungen von Unternehmen auf die biologische Vielfalt zu bewerten und zu minimieren, was insbesondere für Unternehmen von Bedeutung ist, die in ökologisch sensiblen Gebieten oder in der Nähe von Schutzgebieten wie Natura 2000 tätig sind.

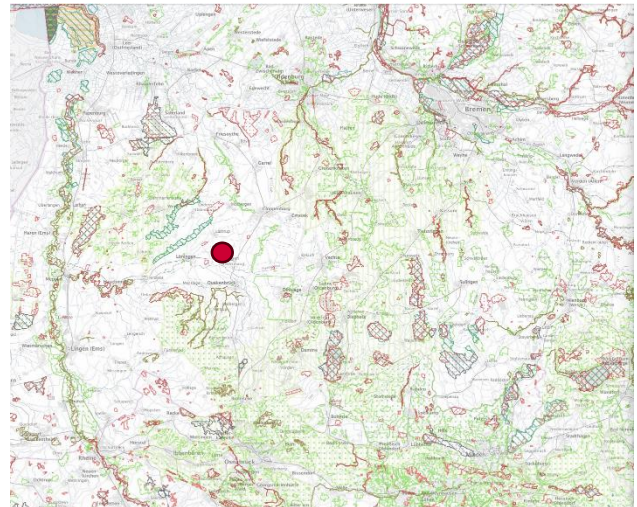
Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht, dass wir weder in noch in der Nähe eines Naturschutzgebietes liegen – siehe roter Punkt. Auf der Karte werden verschiedene Schutzgebiete durch unterschiedliche Farben gekennzeichnet: Rot steht für Naturschutzgebiete, während Türkis Vogelschutzgebiete ausweist. Braun markiert FFH-Gebiete – dabei handelt es sich um europäische Schutzgebiete, die gemäß der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie unter Schutz gestellt wurden. Mit grünen Punkten sind Landschaftsschutzgebiete dargestellt, und eine durchgehend grüne Fläche kennzeichnet ein Naturpark-Areal.



Schutzgebiete rund um unseren Hauptstandort Essen (Oldenburg) (BfN 2026)

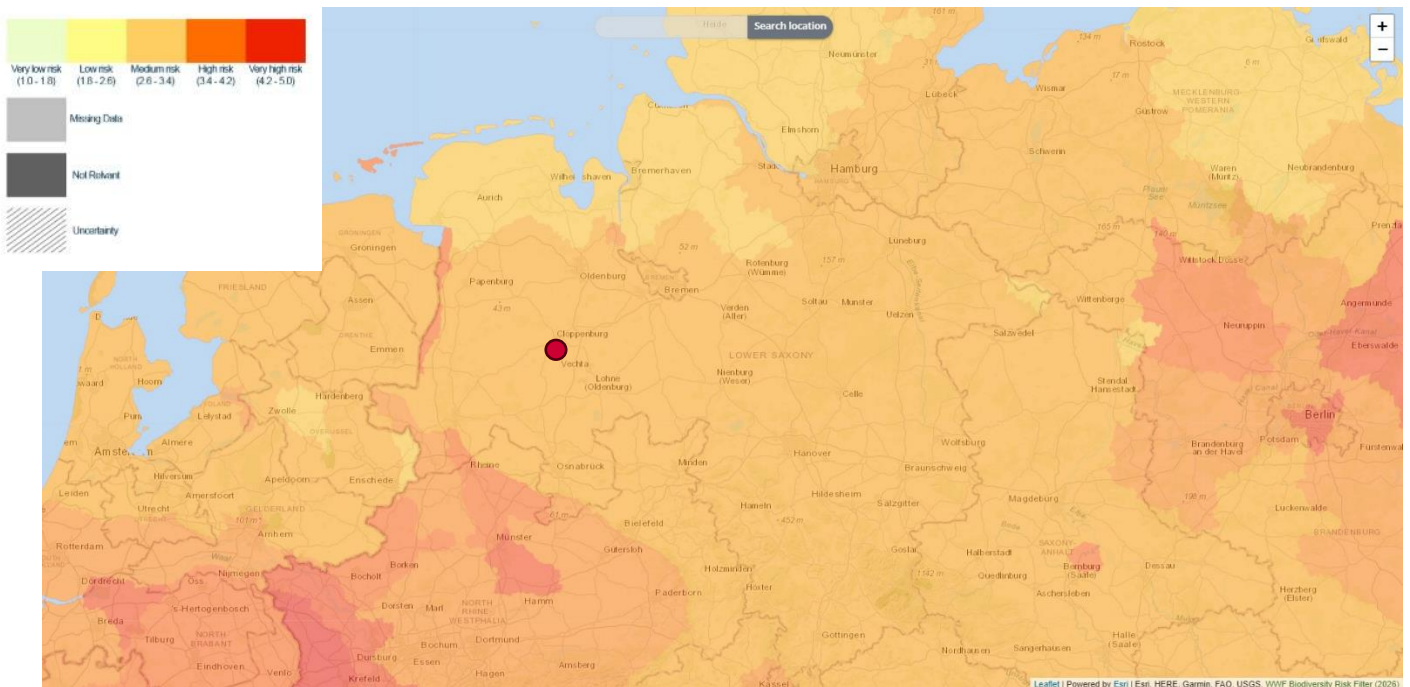
Um das zu verdeutlichen, ist hier noch ein Ausblick, der deutlich weiter rausgezoomt ist, um die weiteren Schutzgebiete aufzuzeigen:

Unsere Analyse hat ergeben, dass keines unserer Niederlassungen zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Bodendegradation und die Wüstenbildung hat. Mittels des Climate Solutions Explorer haben wir entlang verschiedener Klimaszenarien, Erderwärmung von 1,2 °C bis 3,5 °C, die möglichen Auswirkungen prognostiziert, wobei wir zum Großteil nur geringe Auswirkungen feststellen konnten. Bodenversiegelung findet unvermeidlich durch unsere Infrastruktur statt, da unsere Gebäude auf betonierten Untergrund stehen. Diese besteht teilweise schon mehrere Jahrzehnte und an den meisten Niederlassungen ist keine weitere Bodenversiegelung in Planung, sodass keine wesentlichen Auswirkungen festzustellen sind.



Es konnten keine Tätigkeiten festgestellt werden, die sich auf bedrohte Arten auswirken. Zudem findet keine Ausbeutung von Pflanzen und Tieren sowie keine bewusste Einfuhr von invasiven gebietsfremden Arten statt. Betrachten wir das Risiko für den Verlust von Biodiversität in dem Tool WWF Biodiversity Risk Filter – siehe nachfolgende Abbildung - wird deutlich, dass wir in einer Region liegen, die mit einem mittleren Risiko auf die Biodiversität bewertet wird. (WWF 2026)

Nach den ESRS konnten wir somit zum jetzigen Zeitpunkt **keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen** ausmachen. Denn der Hauptstandort sich in einem etablierten Industriegebiet, in dem natürliche Ökosysteme bereits fragmentiert oder degradiert sind. Dies reduziert die potenziellen zusätzlichen Auswirkungen auf intakte Ökosystemleistungen erheblich. Nach unserer Analyse liegt keines unserer Standorte nicht in oder in unmittelbarer Nähe von Schutzgebieten, wodurch direkte regulatorische Risiken minimiert werden. Die Beschreibung des Risk Filters verdeutlicht, dass physische Risiken durch Schädigungen des umgebenden Ökosystems entstehen und sich unmittelbar auf Unternehmen auswirken, die auf Ökosystemleistungen angewiesen sind. Im Kontext unseres Industriegebiets sind kritische Abhängigkeiten von lokalen Ökosystemleistungen jedoch begrenzt.



Übersicht über Biodiversitätsrisiken (WWF 2026)

**KPIs Biologische Vielfalt**

VSME B5 und GRI 304-1

**0**

Anzahl an Standorten in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten, die durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden

Keine Änderung zu 2024

**0 ha**

Fläche der Standorte in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten, die durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden

Trotz der aktuellen Einstufung als nicht wesentlich werden wir das Medium-Risk-Szenario explizit beobachten und analysieren, um Veränderungen regulatorischer Anforderungen frühzeitig zu erfassen und vorbereitet zu sein, sollten sich die lokalen Bedingungen oder Abhängigkeiten ändern. Wir sind uns bewusst, dass entlang unserer Wertschöpfungskette die biologische Vielfalt und Intaktheit der Ökosysteme zukünftig noch relevanter wird, aufgrund der bereits heutzutage bestehenden Biodiversitätskrise.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Analyse bestimmte Teile unserer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette sowie wesentliche physische Risiken und Übergangsrisiken möglicherweise nicht abdeckt. Dies umfasst beispielsweise bestimmte Lieferkettenabschnitte und spezifische geografische Standorte, die aufgrund begrenzter verfügbarer Daten oder geringer Relevanz für unsere Geschäftstätigkeit von der Analyse ausgeschlossen wurden. Unter den uns vorhandenen Daten und Tools haben wir bei bestem Gewissen die Analysen zur biologischen Vielfalt durchgeführt.

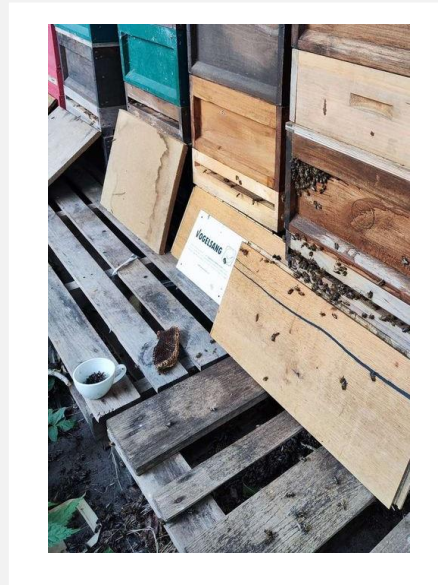
**Vogelsangs Biodiversitätsmaßnahmen**



**Bau von 90 Insekten- und Fledermauskästen:** Innerhalb des Nachhaltigkeitstag 2024 haben unsere Nachwuchskräfte die Kästen gebaut und entlang unseres gesamten Hauptstandortes aufgehängt.



**Jährliches Baum-Pflanzen** beim Ausbildungs- und Studium Start der neuen Nachwuchskräfte: Das Pflanzen des Baums steht symbolisch für persönliches Wachstum, Entwicklung und Verwurzelung im Unternehmen.



**Projekt 2028 – eine Imitative von Hektar Nektar zum Schutz von Bienen:** Uns ist die essenzielle Bedeutung der Bienen in unseren Ökosystemen nicht nur bewusst, sondern wir können stolz sagen, dass wir regionale Imker unterstützen.

## Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3

#### AUSWIRKUNGEN

Entlang unserer Wertschöpfungskette ist für die Fertigung der Vogelsang Produkte ein hoher Ressourcenverbrauch notwendig, wie z. B. bei der Herstellung von Rohstoffen und Materialien, insbesondere von Stahl, Guss und anderen Metallen sowie Elektroteilen und Antriebsmotoren, was eine signifikante Ressourcenverknappung mit sich führt. Die Gewinnung dieser Materialien erfordert intensive Mengen an fossilen Brennstoffen wie Öl, Gas und Kohle sowie Wasser und Mineralien, was weitreichende Umweltauswirkungen im Bergbau und der Materialgewinnung zur Folge haben kann. Mit dem hohen Ressourcenverbrauch geht ein hoher Energiebedarf einher, der zu erheblichen THG und zur globalen Erderwärmung beiträgt. Der Einsatz von Verpackungsmaterialien wie Holz, Strechfolie und Umreifungsbändern erzeugt zusätzliche Umweltbelastungen durch Energieeinsatz und Ressourcennutzung. Entlang der Fertigungstiefe fallen Abfälle wie Metallspäne, Kunststoffreste, Verpackungsmaterialien sowie Farb- und Lackabfälle und gefährliche Abfälle an, die eine fachgerechte Entsorgung oder Wiederverwendung erfordern, um negative Umweltauswirkungen zu minimieren. Alle Tochtergesellschaften von Vogelsang sind von dieser Ressourcennutzung betroffen.

Durch die Bereitstellung von Ersatzteilen und umfassende Reparaturservices verlängert Vogelsang die Lebensdauer von Produkten erheblich und fördert dadurch eine effiziente Ressourcennutzung. Die hohe Recyclingfähigkeit der verwendeten Metalle ermöglicht eine weitgehend zirkuläre Wertschöpfung, da Materialien wiederholt aufbereitet und wiederverwendet werden können. Vogelsang reduziert die Umweltauswirkungen der Verpackung durch den Einsatz von Mehrwegverpackungen und die Minimierung von Kunststoffmaterialien. Diese Maßnahmen führen zu einem geringeren Ressourcenverbrauch und generieren positive Umwelteffekte über den gesamten Produktlebenszyklus

#### FINANZIELLE CHANCEN

Finanzielle Chancen ergeben sich in puncto CO<sub>2</sub>-Transformation durch erhöhte Einnahmen und Umsatzwachstum infolge der steigenden Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und Lösungen sowie durch Kundeneinsparungen dank höherer Energieeffizienz und reduziertem Energieverbrauch, was zu niedrigeren Energiekosten führt. Durch effizienten Energieeinsatz und optimierte Produktionsprozesse können wir eigene Energie- und Betriebskosten senken.

Obendrein kann eine weitere Chance durch steigende Investitionen in klimaresiliente Infrastruktur entstehen – Vogelsang Pumptechnik: Bei Starkniederschlag und Überschwemmungen können höhere Abnahmen unserer Pumpen und somit höhere Umsätze generiert werden.

#### FINANZIELLE RISIKEN

Vogelsang ist verschiedenen finanziellen Risiken im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ausgesetzt. Die Verknappung oder der Wegfall von Ressourcen durch Schädigung oder Schutz von Ökosystemen gefährdet die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe wie Stahl, Metalle und Kunststoffe. Volatilität und steigende Rohstoffpreise können die Herstellungskosten erheblich erhöhen und die Rentabilität des Unternehmens beeinflussen. Stetig verschärfte neue Gesetze und Vorschriften rund um Kreislaufwirtschaft, Ressourcennutzung und Abfallwirtschaft sowie verstärkte Berichterstattungspflichten führen zu erhöhten Verwaltungsaufwendungen und Compliance-Kosten. Bei Verstößen gegen gesetzliche Anforderungen drohen Geldstrafen, rechtliche Konsequenzen, externe Kosten sowie Reputationsschäden und negative Presse. Zudem erzeugt die Entsorgung und rechtliche Verantwortung für anfallende Abfälle zusätzliche Kosten und rechtliche Verpflichtungen.

## Strategien im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS E5-1

Mit einer breiten Produktpalette und einer internationalen Wertschöpfungskette ist der schonende Umgang mit Ressourcen für Vogelsang von zentraler Bedeutung. Ob Rohmaterialien, Halbzeuge, Komponenten, Verpackungen oder Transportlösungen: Entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen Ressourcenflüsse und Abhängigkeiten.

Neben der Einhaltung der gesetzlichen und rechtlichen Vorschriften verpflichtet sich die Vogelsang Gruppe auch vor diesem Hintergrund zum konsequent bewussten und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, was innerhalb des Unternehmensleitbilds und der Umweltschutzpolitik verankert ist.

Die schonende Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist ein fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Entsprechende strategische Ziele beziehen sich auf die Ressourcenzuflüsse und -nutzung, Kreislauffähige Produkte und Dienstleistungen sowie Abfälle.

Unsere Bemühungen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft umfassen die Entwicklung kreislauffähiger Produktdesigns, Vermeidung unnötigen Ressourcenverbrauchs, die Reparierbarkeit, Demontage und Recyclingfähigkeit unserer Produkte sicherstellen. Neben Service und Wartungsarbeiten wird auch ein Ersatzteilverkauf angeboten. Dies verlängert den Lebenszyklus unserer Produkte und reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen.



## Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

VSME C4, ESRS E5-2 und E5-3

Unterthema	Ziele	Status 2025
Ressourcenabflüsse	Durchführung von mindestens drei Lebenszyklusanalysen (LCA) für unsere Vogelsang Produkte bis Ende 2026	Erstmalige Durchführung einer Bachelorarbeit zu der Thematik
Abfall	Durchführung einer Sensibilisierungsmaßnahme auf weitere und bessere Abfalltrennung bis Ende 2027	Abfallcontainer und Mülleimer vorhanden, Bilanzierung von Abfallmengen
	Ausweitung der Abfallcontainer um einen weiteren Behälter bis Ende 2026	

### Bezug und Fortschritte zu folgenden Sustainable Development Goals (SDGs)



Da Ressourcen endlich sind, verfolgt Vogelsang das Ziel, sie so effizient und verantwortungsvoll wie möglich einzusetzen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf einer zirkulären Wirtschaftsweise: Produkte sollen nicht nur leistungsfähig, sondern auch langlebig, reparierbar und recyclingfähig sein, ohne dabei Kompromisse bei Qualität oder technischer Innovation einzugehen.

Vogelsang verankert Kreislaufwirtschaft systematisch in Produktdesign, Produktion, Nutzung und Materialrückführung. Bereits im Innovations- und Technologiezentrum der Vogelsang Gruppe werden Produkte zirkulär gestaltet, denn ein Großteil des Vogelsang Portfolios besteht aus Maschinen und Systemen, die auf eine lange Lebensdauer ausgelegt sind. Es wird gezielt darauf geachtet, Primärrohstoffe zu minimieren und Materialien effizient einzusetzen.

Konkret heißt das:

- Produkte werden so konstruiert, dass sie leicht demontierbar sind.
- Reparierbarkeit und Wartungsfreundlichkeit sind feste Designkriterien.
- Ersatzteile ermöglichen es, den Lebenszyklus deutlich zu verlängern.
- Am Ende der Nutzungsdauer lassen sich viele Materialien sortenrein trennen und hochwertig recyceln.

Damit folgt Vogelsang konsequent der Abfallhierarchie: Vermeiden vor Verringern, Wiederverwenden vor Recyceln. Die Entsorgung ist stets der letzte Schritt.

Die EU hat ein Klassifizierungssystem etabliert, das 14 Kategorien umfasst und Aktivitäten beschreibt, die substanziell zu einer zirkulären Wirtschaft beitragen. Zentral für dieses Rahmenwerk sind neun R-Strategien, von denen zwei Drittel auf die Nutzungsphase von Produkten ausgerichtet sind. Diese Fokussierung verdeutlicht, dass der Schlüssel zu echter Zirkularität nicht nur im Recycling liegt, sondern vor allem in einer verlängerten und optimierten Nutzung von Produkten und ihren Komponenten. Vogelsang orientiert sich an diesem EU-Rahmenwerk und integriert die R-Strategien systematisch in seine Wertschöpfung. (Deloitte & BDI 2023)

#### Die R-Strategien am exemplarischen Beispiel der HiCone

Mit der **Rethink & Reduce**-Strategie minimiert Vogelsang bereits durch Design und Konstruktion den Ressourceneinsatz. Langlebige Maschinen und Systeme sind auf maximale Lebensdauer ausgelegt. Die HiCone verfügt über ein innovatives Ein- und Nachstellsystem, das den durch Verschleiß entstehenden

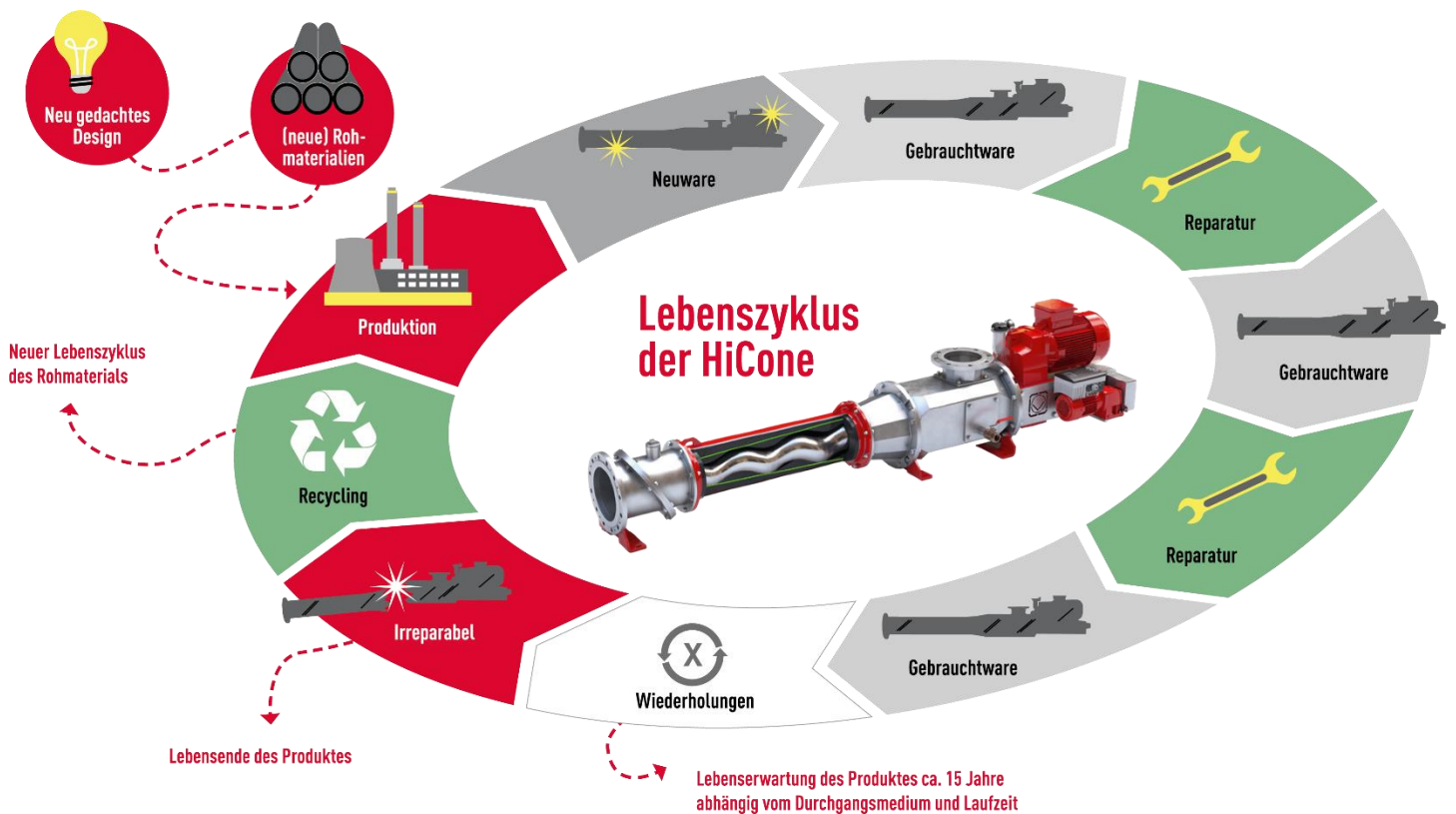
Spalt zwischen Rotor und Stator durch formgenaues Nachstellen im laufenden Betrieb kompensiert. Das Ergebnis: eine konstant hohe Förderleistung, vervielfachte Standzeiten und eine gesteigerte Energieeffizienz. Ein kosten- und zeitaufwendiger Teilewechsel entfällt zunächst. Durch das axiale Nachstellen der Fördererlemente verlängert sich der Produktlebenszyklus, gleichzeitig sinkt der Ressourcenverbrauch: Im Vergleich zu einer herkömmlichen Exzentrerschneckenpumpe werden bei der HiCone pro geförderte Menge deutlich weniger Rotoren und Statoren benötigt. Das spart nicht nur Material, sondern reduziert auch den Energieeinsatz entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffgewinnung über die Verarbeitung bis hin zu Transport und Lagerhaltung.

Die **Reuse**-Strategie ist durch die Möglichkeit des Nachstellen des Produktes gegeben. Verschlissene Bereiche von Rotor und Stator können weiter genutzt werden, indem sie durch axiales Verschieben anders kombiniert werden

Die **Repair**-Strategie wird durch Wartung, Service und technische Unterstützung gelebt, die es Kunden ermöglichen, ihre Anlagen optimal zu betreiben und lange einsatzfähig zu halten. Die wartungsfreundliche Konstruktion die modulare Bauweise unterstützen diese Reparierbarkeit. Einzelne Komponenten wie Rotoren, Statoren oder Dichtungen können gezielt ausgetauscht werden, anstatt die gesamte Pumpe zu ersetzen. Dies verlängert den Produktlebenszyklus erheblich und senkt den Ressourcenverbrauch über die gesamte Wertschöpfungskette.

Die **Recycle**-Strategie ermöglicht am Lebensende des Produkts eine sortenreine Trennung der Materialien. Durch intelligente Demontage werden wertvolle Materialien wie Metalle und Elastomere hochwertig in den Recyclingkreislauf zurückgeführt, was gerade bei Materialien mit einer energieintensiven Herstellung einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung leistet.

Kreislaufwirtschaft bei Vogelsang endet nicht beim Produkt. Neben dem Produktdesign setzt das Unternehmen auf Mehrweg-Transportverpackungen wie Europaletten und Gitterboxen. Transportrahmen werden durch Pfandsysteme zurückgenommen und wiederverwendet. Verpackungs- und Füllmaterialien werden weiterverwendet, und Bauteile werden platzsparend kombiniert transportiert. So trägt Vogelsang ganzheitlich zur Reduzierung von Materialeinsatz und Ladevolumen bei und verankert Kreislaufwirtschaft konsequent in der gesamten Wertschöpfungskette.



**Auch innerhalb unserer Produktion ist Kreislaufwirtschaft ein relevanter Schwerpunkt.** Beispiele hierfür sind zwei Optimierungen im Bereich unserer CNC-Maschinen.

- Statt die Späne, wie vom Hersteller vorgesehen, kontinuierlich in den Spänebehälter zu fördern, läuft der Späneförderer bei Vogelsang nur intervallweise. Durch den diskontinuierlichen Betrieb ergeben sich zwei Vorteile: Zum einen wird der Energieverbrauch des Späneförderers deutlich reduziert, zum anderen verweilen die Späne länger auf dem Förderband. Es

**Vermeidung von Verpackungsmüll durch Wiederverwendung**

Dort, wo es die Größe der Bauteile zulässt, werden Mehrweg-Transportverpackungen genutzt, zum Beispiel Mehrweg-Europaletten oder Gitterboxen. Vogelsangs Schleppschlauchgestänge wird z. B. als EasyPack auf einem Transportrahmen vormontiert geliefert. Auf diesem ist Pfand, sodass ein Anreiz besteht diesen zurückzugeben, um ihn beim nächsten EasyPack-Transport erneut einsetzen zu können. Ist in einem Bauteil

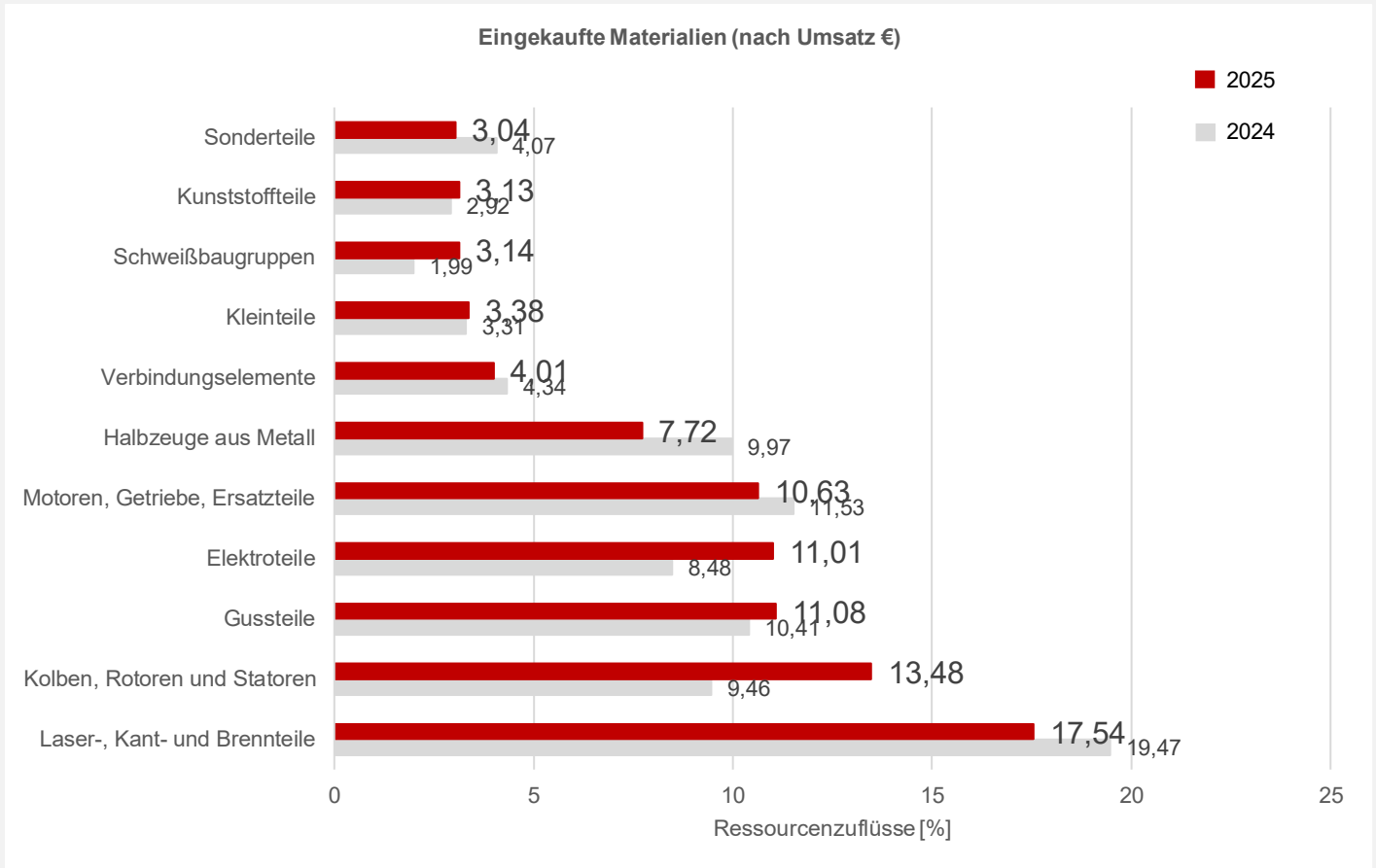
tröpfelt noch mehr Kühlschmierstoff ab und läuft zur Wiederverwendung zurück in die Maschine.

- Eine vertikale Drehmaschine wurde so umgebaut, dass die größten Drehkolbenkerne aus dem Vogelsang-Portfolio mit nur einer Aufspannung am Stück bearbeitet werden können. Vorher war es nötig den Drehkolbenkern dreimal umzuspannen. Durch diese Maßnahmen wurde nicht nur die Produktivität gesteigert, sondern auch die Ressourcen effizienter genutzt. Zudem konnte der Kauf einer weiteren Maschine verschoben werden.

Platz, wird- wenn passend - im Transport ein anders Bauteil in dieses gelegt, um Verpackungsmaterial und Ladevolumen zu sparen. Holzpaletten, die das Unternehmen durch die Lieferanten mittels der Warenanlieferung erhält, werden weiterverwendet. Ebenfalls weiterverwendet wird das vorhandene Füllmaterial von vorherigen Materialanlieferungen - wenn möglich.

## Ressourcenzuflüsse

VSME B7, ESRS E5-4 und GRI 301-1



Die restlichen knapp zwölf Prozent machen weitere Materialien aus, die jeweils unter drei Prozent des gesamten Materialeinkaufs ausmachen, sodass die einzelne Nennung nicht sinnvoll ist.

Um den prozentualen Materialeinsatz zu berechnen, haben wir uns lediglich auf den Hauptstandort Essen bezogen. Dies spiegelt dennoch einen transparenten Einblick unseres Einkaufs wider, da hier die Hauptfertigungsprozesse gebündelt sind. Es ist

deutlich zu sehen, dass der Großteil unseres gesamten Materialeinkaufs aus Stahl und Stahlerzeugnisse sowie Elektro- und Antriebstechnik besteht.

Das Gesamtgewicht unserer eingekauften Materialien:

- 2024: 13.277.619 t/Jahr
- 2025: 11.968.752 t/Jahr

## Ressourcenabflüsse

VSME B7 und ESRS E5-5



Entsprechend unserer kreislauforientierten Strategie im Produktdesign und der effizienten Nutzung (siehe hierzu die vorherigen Kapitel Strategie, Ziele und Maßnahmen) bestehen unsere Produkte zum Großteil aus Materialien, die vollständig oder nahezu vollständig recycelt werden können, sodass der recycelbare Anteil in unseren Produkten über 90 Prozent liegt. Zu beachten ist, dass sich dieser Wert auf benutzte Produkte bezieht. Im unbenutzten Zustand wäre der recycelbare Anteil der Produkte noch höher.

Zu unseren Verpackungen, die vollständig recycelfähig sind, gehören verschiedene Materialien, wie Pappkartons, Holzpalet-

ten und Gitterboxen sowie Umreifungsbänder, VCI-Korrosionsschutzbeutel und unser Füllmaterial, das holzbasiert ist. Darüber hinaus fokussieren wir die Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien und die Einführung von Mehrweg-Transportverpackungen, um Abfälle zu minimieren. Darunter eingeschlossen sind Pappabschnitte, Papierabschnitte („Papierwurst“), Kartonagen jeglicher Art, Holzpaletten und Holzkiste sowie allgemein Füllmaterial (Papierform). Damit wird gemäß der Abfallhierarchie nach der Vermeidung die ressourcenschonendste Variante genutzt. Das eingesetzte Paraffinpapier (Ölpapier) ist aufgrund des Paraffins zu entsorgen.

## Abfallmanagement

VSME B7, ESRS E5-5 und GRI 303-3, 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5

Im Rahmen des Umweltmanagements klassifiziert Vogelsang seine Abfallmengen, wobei regelmäßig gemäß der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) die Abfallmenge, Sortierquote und entsprechende EFB-Zertifikate und Nachweise geprüft werden. Seither übertrifft unsere Recyclingquote stets die notwendige 90:10 Regelung. 2024 lag die Recyclingquote bei knapp 96 Prozent, diese konnten wir 2025 um ein Prozent erhöhen. Es liegt eine gute Datenqualität vor, da wir die Abfalldaten von unseren entsprechenden Dienstleistern der Abfallwirtschaft erhalten.

Im Jahr 2024 wurden lediglich die Daten der beiden deutschen Standorte sowie die Daten der spanischen Tochtergesellschaft erhoben. 2025 konnten die Daten von dem italienischen und indischen Standort mitaufgenommen werden, was zum Teil den Anstieg der einzelnen Abfallmengen erklärt. Zum anderen bedingt sich der Anstieg der Verwertungs- und Beseitigungsdaten aufgrund der erhöhten Produktion 2025 im Vergleich zum Vorjahr.

<b>Abfälle nach Art</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>Δ</b>	<b>Abfälle nach Kategorie</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>Δ</b>
Papier, Pappe und Karton [t]	68,528	69,090	0,562	Ungefährliche Abfälle [t]	2.034,210	2.352,982	318,77
Kunststoffe [t]	1,248	1,330	0,082	Ungefährliche Abfälle [%]	95,498	96,182	0,68
Metalle [t]	1.754,690	2.059,581	304,891	Gefährliche Abfälle [t]	95,895	93,402	-2,49
Holz [t]	103,750	107,550	3,8	Gefährliche Abfälle [%]	4,502	3,818	-0,68
Elektroabfälle [t]	3,692	3,752	0,06	Radioaktive Abfälle [t]	0	0	0
Gemischte Gewerbeabfälle [t]	102,302	111,739	9,437				
Gefährliche Abfälle [t]	95,895	93,402	-2,493				
<b>Gesamtmenge angefallener Abfall [t]</b>	<b>2.130,105</b>	<b>2.446,384</b>	<b>316,279</b>				

<b>Abfallart</b>	<b>Verwertungs- oder Beseitigungsverfahren</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>Δ</b>
<b>Ungefährliche Abfälle</b>	Vorbereitung zur Wiederverwendung [t]	103,75	116,472	12,722
	Abfall zur stofflichen Verwertung (Recycling) [t]	1.877,184	2.186,573	309,389
	Abfall zur energetischen Verwertung (Verbrennung) [t]	0	71,01	71,01
	Abfall zur Deponierung [t]	3,29	22,606	19,316
	Sonstige Arten der Beseitigung [t]	0,22	0	-0,22
<b>Gefährliche Abfälle</b>	Vorbereitung zur Wiederverwendung [t]	0	0	0
	Abfall zur stofflichen Verwertung (Recycling) [t]	8,013	8,101	0,088
	Abfall zur energetischen Verwertung (Verbrennung) [t]	0	1,361	1,361
	Abfall zur Deponierung [t]	0	0,060	0,06
	Sonstige Arten der Beseitigung [t]	0,007	92,611	92,604
<b>Menge und Anteil an wiederverwertetem Abfall</b>	<b>Gesamtmenge [t]</b>	2.045,115	2.374,732	2.374,732
	<b>Recyclingquote [%]</b>	96,010	97,071	1,061
<b>Menge und Anteil an nicht wiederverwertetem Abfall</b>	<b>Gesamtmenge [t]</b>	88,014	90,266	2,252
	<b>Anteil [%]</b>	4,132	3,690	-0,442

# SOZIAL

## Eigene Belegschaft

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3

#### AUSWIRKUNGEN

Die Arbeitsbedingungen in den Produktionswerken von Vogelsang sind geprägt durch physisch anspruchsvolle Tätigkeiten. Der Umgang mit schweren Maschinen, Metallbearbeitungsanlagen und elektrotechnischen Einrichtungen birgt Gefahren. Verletzungen und Gesundheitsschäden sind tatsächlich negative Auswirkungen, die durch konsequente Einhaltung von Sicherheitsstandards minimiert werden müssen. Ein weiterer kritischer Aspekt könnte das psychische Wohlbefinden der Belegschaft sein: Arbeitsbelastung, Schichtdienste und mangelnde Flexibilität bei der Arbeitsgestaltung gewerblicher Tätigkeiten und eine schlechte Balance zwischen beruflichen und privaten Verpflichtungen beeinflussen potenziell die Lebensqualität negativ und wirken sich auf Leistungsfähigkeit und Arbeitsmotivation aus.

Darüber hinaus haben die Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden positive Auswirkungen auf deren Kompetenzen, Karriereperspektiven und Zufriedenheit. Eine ausgewogene Altersstruktur trägt potenziell zur langfristigen Stabilität und zum Erhalt von Fachkompetenz bei. Ein gestärktes Bewusstsein für Nachhaltigkeit kann zudem verantwortungsvolles Handeln in der gesamten Organisation fördern.

#### FINANZIELLE CHANCEN

Investitionen in Personalentwicklung und attraktive Arbeitgeberbedingungen ermöglichen potenziell die Gewinnung und Bindung von Talenten. Hochqualifizierte Mitarbeitende steigern Produktivität und Produktqualität und treiben Innovation sowie technologischen Fortschritt voran, wodurch die Marktposition gestärkt wird.

Eine Kultur der Vielfalt fördert Innovation durch unterschiedliche Perspektiven und schafft Mehrwerte in der Wertschöpfungskette, während ein breiteres Spektrum an Fachkräften die Rekrutierungskosten senkt. Eine diverse Belegschaft mit Wissenstransfer zwischen Generationen erhöht Innovationskraft und Marktreputation und reduziert Personalkosten. Flexible Arbeitszeitmodelle senken operative Kosten durch geringere Vertretungskosten, weniger Produktionsunterbrechungen und reduzierte Ausgaben für Zeitarbeit. Sie ermöglichen zudem schnelle Anpassungen bei Nachfrageschwankungen und bessere Planbarkeit in Krisensituationen.

Die konsequente Einhaltung hoher Sicherheitsstandards reduziert Unfallkosten, krankheitsbedingte Ausfälle und haftungsrechtliche Risiken und stabilisiert die Kostenstruktur.

#### FINANZIELLE RISIKEN

Der demographische Wandel führt zu Fachkräftemangel in technischen und handwerklichen Berufsfeldern. Dies erhöht die Personalkosten für Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden. Generationenunterschiede in Erwartungshaltungen können zu Konflikten in der Zusammenarbeit führen. Fehlende Nachbesetzungen gefährden die Produktionskapazität und können zu Auftrags- und Umsatzverlusten führen. Gleichzeitig sinkt die Attraktivität als Arbeitgeber, was wiederum die Mitarbeiterabwanderung verschärft.

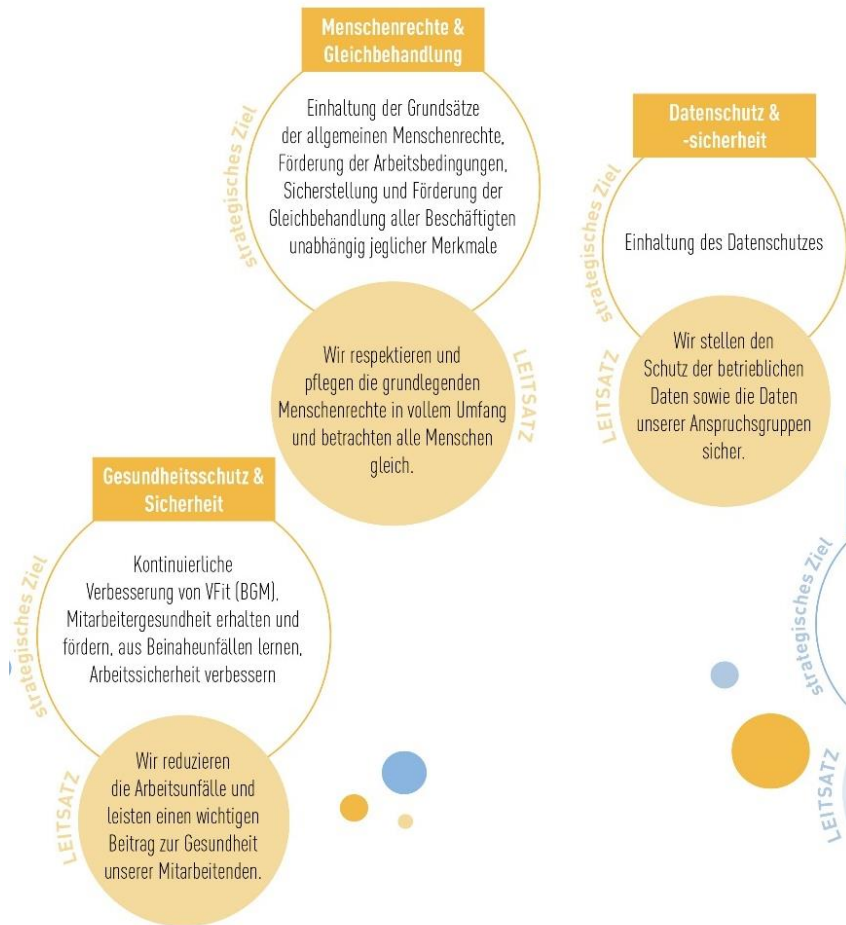
Unzureichende Arbeitssicherheits- und Gesundheitsstandards führen zu erhöhten Fehlzeiten und potenziell zu schwerwiegenden Unfällen. Dies beeinträchtigt die Produktivität und verursacht Reputationsschäden, die umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen zur Imageverbesserung erforderlich machen.

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften in der Produktion erhöht das Risiko von Qualitätsverlusten und schwächt die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

## Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

VSME B8 und C5, ESRs S1-1

In unserem Unternehmensleitbild und unseren Unternehmenspolitiken sind verschiedenste sozialbezogene Strategien in Bezug auf unsere Belegschaft verankert:



Unternehmensleitbild:

"Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Grundlage für unseren Geschäftserfolg. Die Förderung ihrer Kompetenzen sowie ein durch Offenheit gegenseitigem Vertrauen geprägtes Arbeitsklima kennzeichnen das soziale Engagement unseres Unternehmens."

Qualitätspolitik:

"Unsere Führungskräfte nehmen ihre Rolle als Vorbildfunktion sehr ernst, um eine Atmosphäre des qualitativ hochwertigen Handels im täglichen Miteinander in die Belegschaft zu tragen. Training und Weiterbildung sieht unser Unternehmen als einen sehr wichtigen Baustein der ständigen Verbesserung an und fördert diese kontinuierlich."

Sicherheits- und Gesundheitsschutzpolitik:

"Unsere Belegschaft und deren Sicherheit und Gesundheit im geschäftlichen Alltag steht im Vordergrund der S & G Politik im Unternehmen Hugo Vogelsang Maschinenbau GmbH [der Vogelsang Gruppe]. Daher ist das Thema Arbeitssicherheit ein integraler Bestandteil aller Betriebsabläufe."

Entsprechend der Ergebnisse unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde die strategische Verankerung von sozialbezogenen Aspekten erweitert und in unserer unternehmerischen Nachhaltigkeitsstrategie verankert – siehe obige Abbildung.

Zusätzlich liefert unser Verhaltenskodex für Mitarbeitende, der im letzten Jahr eingeführt wurde, weiterreichende interne Richtlinien und gewährleistet die Einhaltung unserer Grundsätze.

Vogelsang respektiert die international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechte. Die jeweils geltenden Gesetze, Regeln und Vorschriften der Länder, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, werden eingehalten. Darunter eingeschlossen sind die entsprechend nationalen Arbeitsrechte.

Die Vogelsang Gruppe orientiert sich an ethischen Werten und Prinzipien, insbesondere an Integrität und Rechtschaffenheit sowie am Respekt vor der Würde des Menschen, wie sie in den Grundsätzen der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen“, den „OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen“ und den „Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ sowie den „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen“ niedergelegt sind. Im Code of Conduct beruft sich das Unternehmen auf die Einhaltung der Menschenrechte. Dieser gilt für alle Tätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette, unabhängig von geografischer Lage oder betroffenen Interessensgruppen.

## Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

ESRS S1-2 und S1-3

Vogelsang verfügt über formalisierte Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte bei der Verbesserung negativer Auswirkungen. Allen Mitarbeitenden steht das Recht zu, Beschwerden oder Anliegen ohne Vergeltungsmaßnahmen einzureichen. Diese werden vertraulich behandelt und gemeinsam mit den Betroffenen werden Folgemaßnahmen vereinbart und deren Wirksamkeit überprüft. An allen Arbeitsplätzen sind wirksame Beschwerdekanäle verfügbar.

An den deutschen Standorten vertreten der Betriebsrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie die Schwerbehindertenvertretung die Interessen der Mitarbeitenden. Der Betriebsrat handelt Betriebsvereinbarungen aus, die Regelungen zu Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz, Arbeitszeiten, Sozialleistungen und demografischen Fragen enthalten. Damit fließen die Sichtweisen und Interessen der Mitarbeitenden in diese Vereinbarungen ein und wesentliche Aspekte der Menschenrechte werden berücksichtigt.

Die Partizipation der Mitarbeitenden erfolgt durch digitale Umfragen sowie kontinuierliche analoge Beteiligungsmöglichkeiten. Die verschiedenen Dialogformen, über die sich unsere Mitarbeitenden sich jederzeit melden und austauschen sowie Bedenken äußern können, sind im [Kapitel Interessen und Standpunkte der Stakeholder](#) zu finden.

Je nach Nutzung der Kanäle gibt es unterschiedliche Prozesse, wie mit den Anliegen umgegangen wird. Das jährliche Feedbackgesprächen zwischen den Mitarbeitenden und den Führungskräften wird beispielsweise dokumentiert und berücksichtigt verschiedene Themenbereiche. Dieses wird im Detail durchgesprochen, dabei wird offen über gute und weniger gute Aspekte kommuniziert, sodass eine beidseitige Transparenz vorliegt. Seit dem zweiten Gespräch können und sollten die vorherigen Gespräche auch wieder aufgegriffen werden, sodass die Ziel- und Maßnahmenplanung betrachtet wird und direkt zu sehen ist, an welchen Punkten noch Handlungsbedarf ist und an welchen Stellen ggf. noch keine vollständige Wirksamkeit vorliegt. Sobald Themen über die betriebsinternen Briefkästen an die Mitarbeitervertretung herangetreten wurden, werden diese innerhalb der zutreffenden Mitarbeitervertretung besprochen und bearbeitet. Bei weiteren Bedarfen wird das Anliegen auch in den regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung besprochen.

Bei Vogelsang liegt der Fokus auf der Prävention negativer Auswirkungen durch die Schaffung hochwertiger Arbeitsbedingungen. Dazu gehören faire und leistungsgerechte Vergütung, überdurchschnittliche betriebliche Leistungen sowie hohe Gesundheits- und Arbeitssicherheitsstandards.

## Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

VSME B9, B10, B11, C6, C7, C8 C9, ESRS S1-4 und S1-5

Unterthema	Ziele	Status 2025
	Das Gefahrstoffkataster wird überarbeitet. 100 % aller Gefahrstoffe sind aufgeführt. Ein Prozess wird etabliert, um Änderungen im Sicherheitsdatenblatt (SDB) zu ermitteln und erforderliche Maßnahmen einzuleiten.	Bestehendes Gefahrstoffkataster
Arbeitssicherheit	Notfallsituationen durchführen: Alle Verwaltungsbereiche sind auf Durchführungsnachweisen aufgeführt (100%).	Vereinzelte Notfallsituation durchgeführt
	Ein Notfallhandbuch erstellen: Das Dokument umfasst mit seinen Unterdokumenten alle Aspekte der Notfallbewältigung und kann auch für die Krisenbewältigung genutzt werden	Notfallpläne vorhanden
Gesundheitsförderung	Durchführung einer Mitarbeiterumfrage zum Thema psychologische Gesundheit: Mindestens 35% der Mitarbeitenden sollen an der Befragung teilnehmen sowie anschließende von Maßnahmen implementiert werden sollen.	Erste Gespräche mit dem Durchführungspartner und notwendige Vorbereitungen für die Befragung absolviert
Vielfalt und Chancengleichheit	Die Vogelsang Academy hat sich zum Ziel gesetzt, die Kenntnisse der Außendienstmitarbeiter, Innendienstmitarbeiter, Servicetechniker und Marketingmitarbeiter schrittweise zu erweitern. Zu diesem Zweck wurden vier verschiedene Stufen festgelegt: Onboarding, Basic, Advanced und Professional. Die Umsetzung des Programms beginnt im Jahr	Implementierung der betriebseigenen Academy, erste Schulungen durchgeführt

2026. Anschließend werden ähnliche Programme für andere Mitarbeiter in verschiedenen Abteilungen entwickelt.

Umsetzung von fünf verschiedenen Schulungen für Nachwuchskräfte bis Ende 2026.

Vier Schulungen wurden im Jahr 2025 umgesetzt

Durchführung einer weiteren Nachhaltigkeitsschulung mit den neuen Nachwuchskräften, die ab August 2026 mit der Ausbildung, dem dualen Studium oder dem Jahrespraktikum starten. Durchführung bis spätestens Mai 2027.

Seit 2024 wurden zwei vollumfassende Nachhaltigkeitsschulungen bei den Nachwuchskräften durchgeführt

**Bezug und Fortschritte zu folgenden Sustainable Development Goals (SDGs)**



**Merkmale der Belegschaft und attraktive Arbeitsbedingungen**

**Vogelsangs Mitarbeitende**

2024 **1275** 2025 **1160**

Gesamtzahl an Mitarbeitenden, entsprechend der in den Berichten betrachteten Tochtergesellschaften



Mitarbeitende pro Land	2024	2025
ESRS 2 SBM-1		
<b>Deutschland</b>	973 (76,3%)	1011 (87,2%)
<b>USA</b>	38 (3,0%)	40 (3,4%)
<b>Italien</b>	32 (2,5%)	34 (2,9%)
<b>Indien</b>	k.A.	33 (2,8%)
<b>Spanien</b>	32 (2,5%)	27 (2,3%)
<b>Dänemark</b>	16 (1,3%)	15 (1,3%)

Anzahl der Mitarbeitende nach Geschlecht	2024	2025
VSME B8, ESRS S1-6 und GRI 2-7		
Mitarbeitende gesamt	1.275	1.160
Mitarbeitende davon Frauen	239 (18,7%)	188 (16,2%)
Mitarbeitende davon Männer	1.036 (81,3%)	972 (83,8%)
Mitarbeitende davon Personen mit diversem Geschlecht	0	0
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende	1.275	1.136

Unser Unternehmen ist weltweit tätig und beschäftigt insgesamt 1160 Arbeitskräfte<sup>2</sup>. In unseren beiden deutschen Standorten sind 87 Prozent der gesamten Vogelsang Mitarbeitenden verankert. Lediglich in unserem Hauptstandort Essen (Oldenburg) liegt die Mindestzahl von 50 Mitarbeitenden an Mitarbeitenden pro Land vor.

<sup>2</sup>Wie beschrieben, im letzten Bericht haben wir mehr Tochtergesellschaften betrachtet. Dies haben wir aufgrund der Wesentlichkeit in dem diesjährigen Bericht angepasst. Mit allen Tochtergesellschaften wäre die Gesamtzahl höher.

## Sozialer Dialog und tarifliche Absicherung

VSME B10, ESRS S1-8 und GRI 2-30

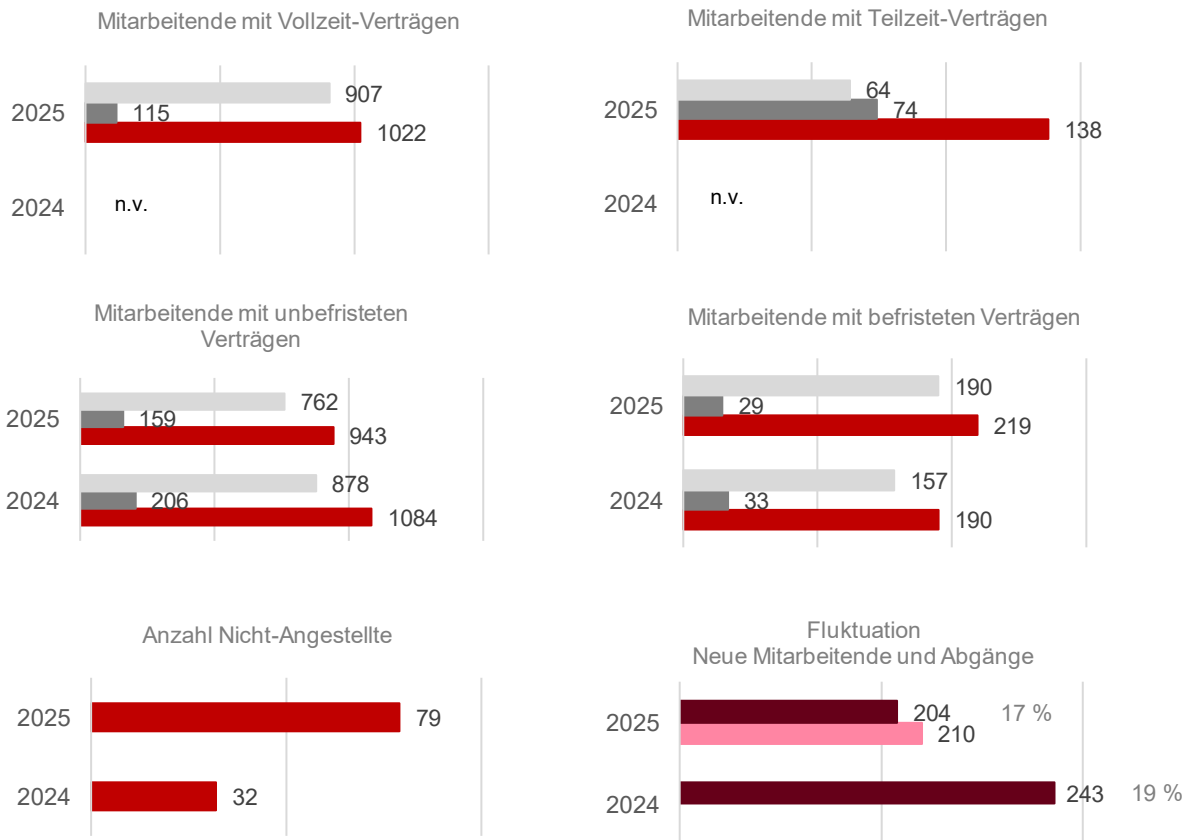
Vogelsang legt großen Wert auf offene Kommunikation und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden. Verschiedene etablierte Kommunikationswege und Mitarbeitervertretungen ermöglichen es, Anliegen zu äußern, Vorschläge einzubringen und an Entscheidungsprozessen teilzuhaben. Dieser kontinuierliche Dialog ist Grundlage unserer partnerschaftlichen Unternehmenskultur. In unserem Code of Conduct wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter ihre Rechte zur Gewerkschaftstätigkeit und Tarifverhandlungen kennen. In Deutschland haben 100 Prozent unserer Mitarbeitenden das Recht, kostenlos an Tarifverträgen und

kollektiven Verhandlungen teilzunehmen. Der Betriebsrat ist an den deutschen Standorten vorhanden, steht somit dem Großteil unserer Vogelsang Mitarbeitenden zur Verfügung und arbeitet mit der Gewerkschaft zusammen.

**90 %** unserer Mitarbeitenden unterliegen Tarifverträgen, 2025  
**83 %** unserer Mitarbeitenden unterliegen Tarifverträgen, 2024

### Vogelsangs Mitarbeitende in Zahlen

VSME B8 und C5, ESRS S1-6 und S1-7, GRI 2-7, 2-8 und 401-1



Wir haben lediglich Leiharbeiter und keine Selbstständigen, die für die Unternehmensgruppe arbeiten. Diese Mitarbeitenden unterliegen zum Großteil denselben Arbeitsbedingungen.

■ Gesamt ■ davon Frauen ■ davon Männer ■ Gesamtzahl Abgänge ■ Gesamtzahl Neuzugänge

### Faire Vergütung

ESRS S1-10

Vogelsang orientiert sich an den geltenden Tarifverträgen und -löhnen „Handwerk Metall“ in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Zusätzlich zahlt Vogelsang außertariflich weitere Vergütungen. Neben gesetzlichen Anforderungen, wie Schichtzulagen bei besonderen Arbeitszeiten, wird eine betriebliche Altersvorsorge angeboten, es werden verschiedene Benefits für Mitarbeitende ermöglicht, wie Hansefit, Bike Leasing und TicketPlus Karte / Edenred. Neben den Sonderzahlungen Weihnachts- und Urlaubsgeld, wird den Mitarbeitenden zuzüglich ein einheitlicher Jahresbonus nach Erreichung der Zielvereinbarungen ausbezahlt. Die Eingruppierung in Tariflohngruppen sorgt zudem für

eine gleichberechtigte Entlohnung, denn so erhalten Mitarbeitende für die gleiche oder ähnliche Tätigkeit die gleiche Vergütung. Die faire Entlohnung entlastet Mitarbeitende von psychischem Stress und unterstützt das Wohlbefinden und die Unternehmenszugehörigkeit.

Innerhalb der Vogelsang Gruppe liegen keine unangemessenen Löhne vor (2024: 0). All unsere Mitarbeitende erhalten somit einen fairen Lohn, der des geltenden angemessenen Lohnrichtwerts des Landes entspricht bzw. höher ist (2024: 100 %).

### Soziale Absicherung

ESRS S1-11, GRI 401-2

Die Vogelsang Gruppe legt großen Wert auf den Sozialschutz ihrer Belegschaft und bietet umfassende Absicherungen in verschiedenen Lebensbereichen. Dazu gehören unter anderem eine solide Krankenkassenabsicherung, die Unterstützung bei Arbeitsunfällen sowie eine betriebliche Altersvorsorge, die zur Absicherung im Rentenalter beiträgt. Auch in Bezug auf Elternzeit sorgt das Unternehmen für flexible Lösungen, die eine gute

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, den Mitarbeitern in verschiedenen Lebenssituationen Sicherheit und Unterstützung zu bieten. In Deutschland ist der Sozialschutz ferner umfassend durch das Arbeitsrecht gesichert. Aufgrund der Unternehmenskultur und -systemen unterliegen auch die Mitarbeitenden der anderen Tochtergesellschaften diesem Sozialschutz.

### Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

VSME B9, ESRS S1-14, GRI 403-1, 403-2, 403-5, 403-6, 403-7, 403-8, 403-9, 403-10

Ein interner Sicherheitskoordinator und eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Bereitstellung eines Betriebsarztes und betriebliche Ersthelfer, Brandschutzhelfer sowie ein Brandschutzbeauftragter sind relevante Rollen des Arbeitssicherheitsmanagements bei Vogelsang. Durch Betriebsanweisungen zum Arbeitsverfahren, zu Gefahren, Gefahrstoffen und Maschinen sowie zur Persönlichen Schutzausrüstung werden verschiedene Aspekte zum Schutz der Mitarbeitenden geregelt. Warn- und Rettungszeichen, Ver- und Gebote sowie Wegweiser auf dem Boden, signalisieren mögliche Gefahren und sind von Mitarbeitenden einzuhalten. Zuzüglich sind jährliche Sicherheitsunterweisung, Sonderunterweisung, Schulungen und Personalgespräche für alle Mitarbeitenden verpflichtend sowie Fertigungsbegleitmappe vorliegen und Sicherheitsbegehungen durchgeführt werden. Mittels der Sicherheitsunterweisungen, des Leans Managements und 5S Begehungen werden Gefährdungen und Unfallquellen vermieden. Gefährdungsbeurteilungen werden stetig aktualisiert und Evakuierungsübungen durchgeführt.

Über unser betriebliches Gesundheitsmanagement führen wir betriebsintern und/oder in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse HKK verschiedene Maßnahmen durch. Dazu gehören unter anderem der stetige Ausbau ergonomischer Arbeitsplätze, Durchführung von Gesundheitstage und wöchentlich kostenlose Obstlieferung. Im Jahr 2024 haben wir zudem das Angebot von Massagen innerhalb betrieblicher Räume über zwei Jahre angeboten. Obendrein haben wir interne Wettkämpfe inkl. Preise zur Motivation sich mehr zu bewegen, z. B. Schritte-Challenge, eingeführt. Vogelsang hat 2025 an den Gesundheitsaktionen „Pinktober“ und „November“ partizipiert, um



auf die Relevanz von Vorsorgeuntersuchungen in Bezug auf verschiedene Krebsarten zu sensibilisieren.



Um die Gesundheit zu stärken, den sozialen Zusammenhalt sowie den Naturkontakt im Arbeitsalltag zu fördern sind wir seit Jahr 2025 Teil des Forschungsprojekts „Naturverbunden und fair gestalten – Innovative Interventionen zur Gesundheitsförderung und Steigerung der Nachhaltigkeit im Betrieb (NatFair)“ der Universität Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Durchführung und Auswertung erfolgt jedoch im Geschäftsjahr 2026.

Die für das Geschäftsjahr 2025 geplante Umfrage zum Erfassen der Mitarbeitergesundheit und des Wohlbefindens mit dem Fokus auf psychologischer Gesundheit konnte ressourcentechnisch nicht durchgeführt werden, wird jedoch im Geschäftsjahr 2026 nachgeholt. Darauf aufbauend werden innerhalb des Betrieblichen Gesundheitsmanagements mögliche Maßnahmen identifiziert und beginnend im Geschäftsjahr 2026 eingerichtet.

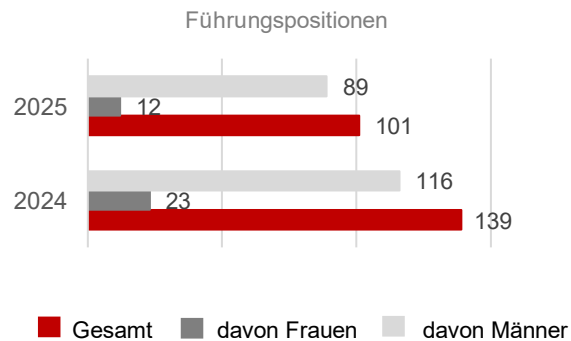
**KPIs Gesundheit und Sicherheit**

	2024	2025	Δ
Abdeckung durch Managementsystem [%]	96,7	97,5	0,8
Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen – Angestellte [Anzahl]	0	0	0
Anzahl meldepflichtige Arbeitsunfälle – Angestellte [Anzahl]	8	21	13
Rate meldepflichtige Arbeitsunfälle - Angestellte [Anzahl / 1.000.000 Std.]	35,62	10,40	-25,22
Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Erkrankungen – Angestellte [Anzahl]	0	0	0
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen – Angestellte [Anzahl]	4	2	-2

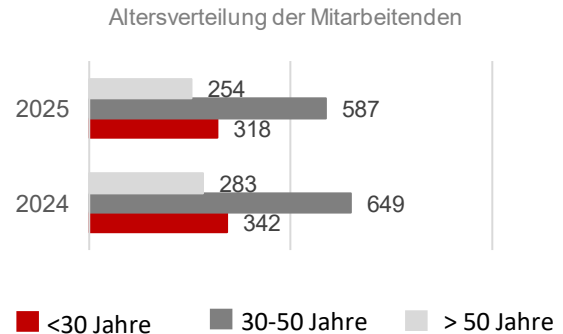
**Vielfalt, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle**

**Geschlechterdiversität in Führungspositionen**

ESRS S1-9, GRI 401-1 und 405-1



**Altersvielfalt in der Belegschaft**



Von den 101 Führungspositionen (2024: 139) sind 11,88 % von Frauen (2024: 16,54 %) und 88,12 % Männern von (2024: 83,45 %) besetzt.

Von den gesamten Mitarbeitenden der Vogelsang Gruppe sind 27,41 % unter 30 Jahre alt (2024: 16,52 %), 50,6 % der Mitarbeitenden und somit der Großteil aller Mitarbeitenden sind zwischen 30 bis 50 Jahre alt (2024: 50,9 %) und 21,0 % der Mitarbeitenden sind über 50 Jahre alt (2024: 22,2 %).

### Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

VSME B10, ESR S1-15 und GRI 401-3

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber verfolgt Vogelsang das Ziel, attraktive und zeitgemäße Arbeitsbedingungen fair alle Mitarbeitenden zu schaffen und diese kontinuierlich zu verbessern. Zentral hierfür ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die individuelle Gestaltung der Arbeitszeit. Durch flexible Arbeitszeitmodelle, insbesondere Gleitzeit mit geringen Kernarbeitszeiten und Teilzeitarbeit, ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeitszeiten nach individuellen und familiären Bedürfnissen weitestgehend selbstbestimmt zu gestalten. Diese Flexibilität trägt wesentlich zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit und zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz bei.

Vogelsang hält die gesetzlichen Vorgaben zum Urlaub aus familiären Gründen vollständig ein und unterstützt ihre Belegschaft in dieser Hinsicht. Dazu gehört beispielsweise das Recht auf Sonderurlaub im Falle von Ereignissen wie der Geburt eines Kindes, Mutter- und Vaterschaftsurlaub, der Pflege von Familienangehörigen oder bei anderen familiären Notfällen. Das Unternehmen gewährt seinen Mitarbeitenden in solchen Fällen entsprechend der gesetzlichen Regelungen zusätzliche Freistellungen, um ihnen die notwendige Zeit zur Bewältigung familiärer Verpflichtungen zu ermöglichen.

#### KPIs Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

2024 2025

Anteil Mitarbeitende mit Recht auf Urlaub aus familiären Gründen [%]	100	100
Mitarbeitende davon in Anspruch genommen (Elternzeitquote) [%]	5,65	3,45
Anteil der Frauen, die Urlaub aus familiären Gründen genommen haben [%]	20	25
Anteil der Männer, die Urlaub aus familiären Gründen genommen haben [%]	63	15

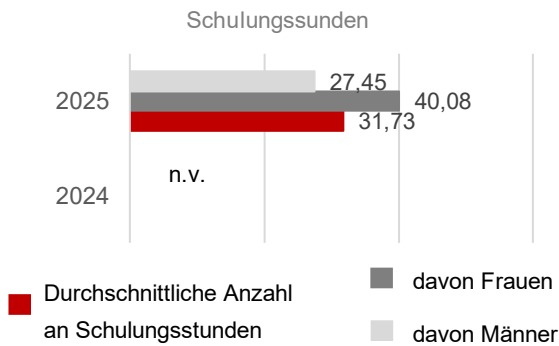
### Schulungen und Kompetenzentwicklung

VSME B10, ESRS S1-13, GRI 404-1 und 404-3

Die Personalentwicklung von Vogelsang legt einen hohen Wert auf die Förderung und Entwicklung von Mitarbeitenden. Das Ziel ist es Potenziale zu erkennen, entsprechend zu fördern und eine attraktive Lernumgebung für die Belegschaft zu erhöhen. Um dies zu ermöglichen, wurde 2024 das betriebseigene Schulungssystem, die Vogelsang Academy implementiert und weiter ausgebaut, womit Lern- und Entwicklungsprogramme, Schulungen und Kompetenzentwicklungen gefördert werden.

In einer Art Lern-Bibliothek werden verschiedene Schulungen und Weiterbildungen angeboten, zu denen sich die Mitarbeitenden entweder freiwillig oder zu Pflichtschulungen anmelden. Dazu gehören sowohl Präsenzs Schulungen als auch E-Learning. Dabei sind Schulungen für Soft- und Hard-Skills vorhanden. Neben fachbezogenen Pflicht- und freiwilligen Schulungen gibt es Sprachkurse in Englisch, Software - Basisschulungen, Grundlagenschulungen im Bereich Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften, Grundlagen Projektmanagement, "Effektives Zeitmanagement und Selbstorganisation", Schulungen für Führungskräfte und KI-Schulungen.





Die höhere Anzahl an Fortbildungsstunden bei den Frauen hängt unter anderem mit einem einjährigen Fachlehrgang im Bereich Personalwesen zusammen, der im Jahr 2025 in der italienischen Tochtergesellschaft stattfand. Die prozentuale Abdeckung der Beschäftigten mit Jahresgesprächen betrug im letzten Jahr 95,78 Prozent (2024: 90,902 %).

Gewinnung und Förderung von Nachwuchskräften

Innerhalb des Unternehmens gibt es verschiedene Aspekte, die eine positive Auswirkung auf eine ausbalancierte Altersstruktur haben und somit einen Beitrag zur Diversität leisten.

An unserem Hauptstandort Essen (Oldenburg) gibt es neun verschiedene Ausbildungen, fünf duale Studiengänge und die Möglichkeit von Praktika und Abschlussarbeiten bei Vogelsang. Die Nachwuchskräfte haben eine intensive Betreuung durch eine betriebsinterne Ausbildungsleiterin und die verschiedenen Ausbilder. Obendrein besteht die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten und internationalen Chancen.

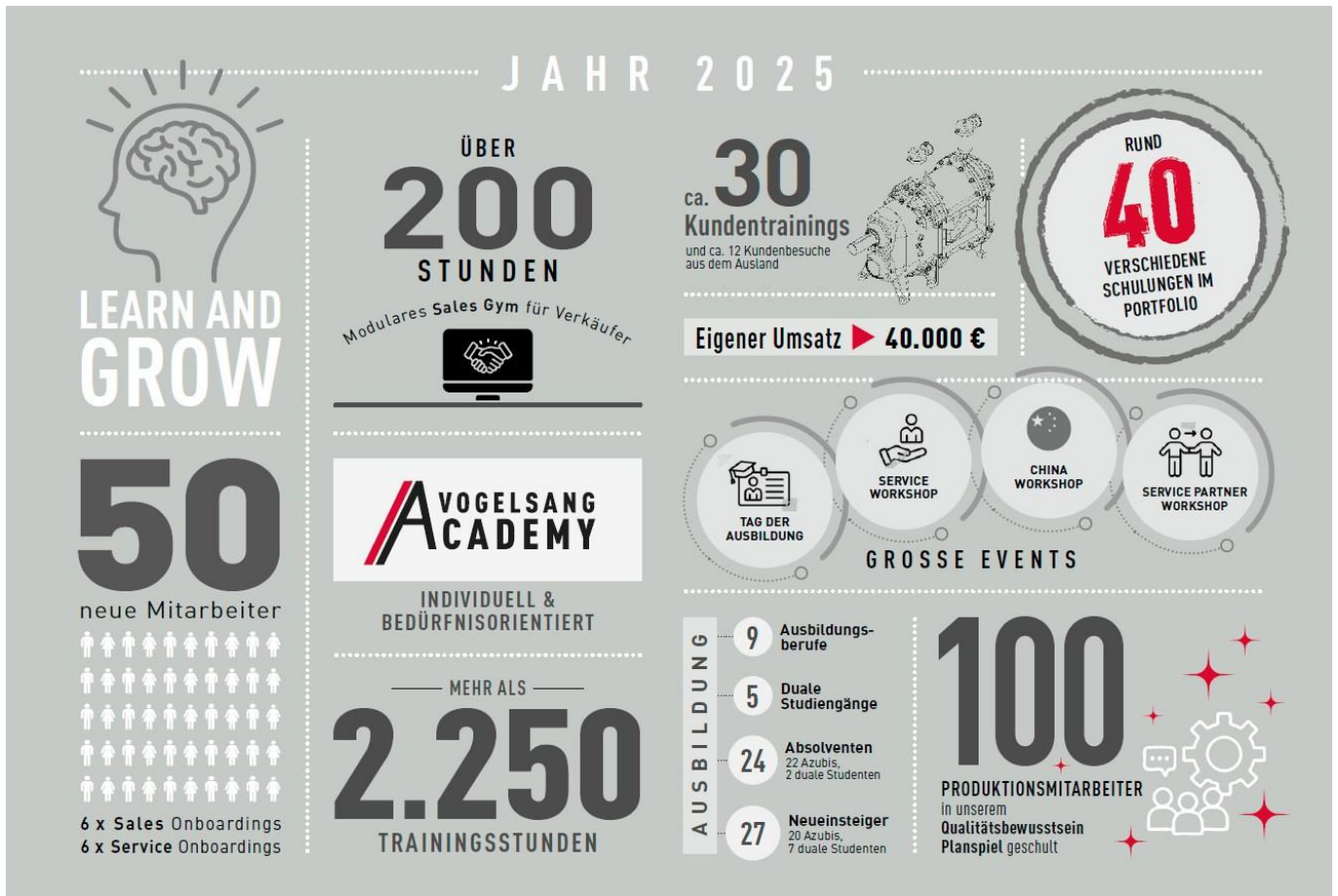
Die Auszubildenden und Dual Studierenden von Vogelsang nehmen im Laufe der Ausbildung an verschiedenen Schulungen teil, wie Arbeitsorganisation und Zeitmanagement, Knigge Training, KI, Hands-on (Produktschulungen) und Lampenfieber. Zuzüglich besteht die Möglichkeit von Aufenthalten in ausländischen Tochtergesellschaften, um Skills zu erweitern. Zukünftig möchten wir die Skills der Nachwuchskräfte noch mit weiteren Pflicht- und freiwilligen Schulungen erweitern, wie unter anderem „Kommunikation und Telefontraining“ und "Richtiger Umgang mit Finanzen und Versicherungen"

Die Industrie- und Handelskammer Oldenburg hat die Vogelsang GmbH & Co. KG im Jahr 2023 mit dem **Qualitätssiegel „TOP AUSBILDUNG“** ausgezeichnet, worüber wir uns sehr freuen. Denn sie bestärkt uns darin, unsere Ausbildungsberufe auch weiterhin modern auszugestalten und uns in Methodik und Lehrinhalten stetig weiterzuentwickeln. Wir sind bestrebt darin, diese Auszeichnung in diesem Jahr zu verteidigen. Obendrein sind wir als Unternehmen äußerst stolz, wenn unsere Nachwuchskräfte Auszeichnungen für herausragende Leistungen erhalten. Im Jahr 2025 gab es folgende Auszeichnung im Bereich Nachwuchskräfte:

- eine Auszeichnung für einen unserer dualen Studenten, der die IHK-Prüfung zum Technischen Produktdesigner mit „sehr gut“ bestanden hat und somit zu den Berufsbesten zählt
- eine Ehrung einer Auszubildenden, die zu den Berufsgruppenbesten an der Berufsschule zählte sowie
- zwei Nachwuchskräfte, die von der IHK für ihre besonders guten Leistungen in den Abschlussprüfungen ausgezeichnet wurden

Nachhaltigkeitsbotschafter

Seit 2024 werden die Nachwuchskräfte – Auszubildene, Dual Studierende und Praktikanten – im Bereich Nachhaltigkeit geschult. Im ersten Jahr haben wir innerhalb von drei Tagen Ausbildungsjahrübergreifend Nachhaltigkeitsthemen sowohl theoretisch als auch praktisch innerhalb eines Nachhaltigkeitstag vermittelt. An diesen Nachhaltigkeitstagen wurden um die 90 Nachwuchskräfte über ganzheitliche Nachhaltigkeit geschult. Im darauffolgenden Jahr 2025 haben wir mit den 32 neuen Nachwuchskräften, die frisch in die Ausbildung, in das Studium oder in das Jahrespraktikum gestartet sind, einen kleineren Nachhaltigkeitstag durchgeführt bzw. eine Grundlagenschulung absolviert. Die Nachhaltigkeitsschulungen möchten wir alle drei Jahre im größeren Rahmen durchführen und die anderen zwei Jahre im kleineren Kreis, sodass unabhängig vom Ausbildungsjahr verschiedene Nachhaltigkeitsthemen thematisiert werden und alle Nachwuchskräfte.



**weitere Maßnahmen im Bereich Diversität und Chancengleichheit**

Innerhalb der Vogelsang Grupp werden Altersteilzeitangebot für Beschäftigte, eine betriebliche Altersvorsorge/Metallrente und ein Rahmentarifvertrag "Demographie-Transformation-Qualifizierung" angeboten, die auch gezielt auf das Ende der betrieblichen Laufbahn abzielen.

Kooperationen mit Universitäten, (Fach-) Hochschulen und Schulen abseits der Ausbildungen fördern zuzüglich der Betrachtung verschiedener Generationen und Altersstrukturen.

Für 2026 ist der Aufbau eines Mentoring-Programms geplant, bei dem geschulte Mentorinnen und Mentoren (Mentor) neue Mitarbeitende (Mentee) beim Start in unserem Unternehmen unterstützen. Um dies zu ermöglichen, werden aus verschiedenen Abteilungen Mitarbeitende hingehenden eines Mentoren-Programms geschult und bauen gemeinsam mit der Vogelsang Academy ein entsprechendes System auf. Diese Initiativen sind besonders relevant in Deutschland, wo der demografische Wandel eine alternde Gesellschaft mit sich bringt.

## Maßnahmen gegen Diskriminierungen und Verstöße von Menschenrechten

VSME C6 und C7, GRI 406-1, 408-1 und 409-1

Vogelsang setzt sich aktiv für die Wahrung der Menschenrechte und gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz ein. Das Unternehmen fördert eine respektvolle und inklusive Unternehmenskultur, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder anderen persönlichen Merkmalen gleichbehandelt werden. Es existieren klare Richtlinien, die Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art verbieten, sowie Maßnahmen zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit. Durch Schulungen und Sensibilisierung schafft Vogelsang ein Arbeitsumfeld, das die Menschenrechte achtet und Diskriminierung aktiv entgegenwirkt. Der einzige Diskriminierungsvorfall ist an unserem Standort in den Niederlanden aufgezeichnet wurden.

### Verhaltenskodex – Code of Conduct

Die Vogelsang Gruppe verfügt über einen umfassenden Verhaltenskodex, der explizit die Menschenrechtspolitik für die eigene Belegschaft abdeckt. Dieser Verhaltenskodex enthält klare Regelungen und Verpflichtungen, die sich auf die Einhaltung grundlegender Menschenrechte und Arbeitsbedingungen beziehen. Die darin enthaltenen Richtlinien umfassen unter anderem die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, das Verbot von Zwangsarbeit und Kinderarbeit sowie den Schutz von Jugendlichen. Darüber hinaus fördert der Verhaltenskodex Vielfalt, Diversität und Chancengleichheit und legt Standards für faire Vergütung und Arbeitszeiten sowie eine faire Behandlung der Mitarbeitenden fest. Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung sowie Richtlinien zum Klima- und Umweltschutz sind weitere Aspekte, die im Verhaltenskodex niedergelegt sind. Zusätzlich liegen klare Regelungen zur Geschäftsintegrität und Compliance vor, darunter eingeschlossen: Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Korruptionsbekämpfung, Vermeidung von Interessenkonflikten, freier und fairer Wettbewerb, Geldwäscheprävention, Schutz von Informationen und Unternehmenseigentum sowie Datenschutz.

### Beschwerdesystem

Zur Einhaltung internationaler Standards zur Achtung der Menschenrechte hat die Vogelsang Gruppe umfassende Mechanismen implementiert, um mögliche Verstöße gegen Menschenrechte frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien angemessen adressieren zu können, betreibt Vogelsang ein zentrales Hinweis- und Beschwerdesystem. Vogelsang bittet ausdrücklich alle Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kunden und sonstige Dritte, die über konkrete Anhaltspunkte für Regelverstöße oder menschenrechts- bzw. umweltbezogene Risiken verfügen, diese über das Hinweisgebersystem an Vogelsang zu melden. Es steht allen Mitarbeitenden, Lieferanten, Kunden und weiteren Stakeholdern offen, auf mögliche Regelverstöße oder menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken hinzuweisen.

Dieser Mechanismus umfasst eine interne Meldestelle, die gemäß den Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG) und des LkSG eingerichtet wurde. Ergänzend dazu stehen anonymisierte Briefkästen innerhalb der Firma sowie Mitarbeitervertretungen zur Verfügung, um sicherzustellen, dass Beschwerden vertraulich und effektiv bearbeitet werden. Eingehende Meldungen werden vertraulich behandelt, auf Wunsch anonym entgegengenommen und sorgfältig geprüft. Hinweisgebende, die in gutem Glauben handeln, sind vor Benachteiligungen geschützt.

### Vorfälle von Diskriminierung und im Zusammenhang mit sozialen Themen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden innerhalb der Vogelsang Gruppe keine arbeitsbezogenen Vorfälle von Diskriminierung gemeldet (2024: 1). Ebenso wurden keine Menschenrechtsverletzungen festgestellt, dies schließt Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Sonstiges mit ein (2024: 0). Es liegen keine eingereichten Beschwerden bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD vor (2024: 0).

## Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3 und GRI 414-2

#### AUSWIRKUNGEN

Aufgrund unserer Branche des Maschinenbaus beziehen wir verschiedenste Materialien aus unterschiedlichen Sektoren, wodurch unsere Lieferkette sehr verzweigt ist. Die Bedingungen bei Zulieferern und Subunternehmen können stark variieren und es bestehen potenzielle Risiken für negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte, insbesondere beim Rohstoffabbau in manchen Ländern. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette könnten menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse entstehen, die zu sozialen Benachteiligungen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen und finanziellen Problemen führen könnten. Dies könnte Verstöße gegen Vereinigungsfreiheit und Arbeitnehmerrechte, unfaire Arbeitspraktiken, unzureichende Arbeitsschutzstandards sowie körperliche und mentale Belastungen der Arbeitskräfte einschließen. Darüber hinaus könnten Konflikte um natürliche Ressourcen entstehen, Diskriminierungsmuster auftreten oder Entgeltstrukturen unterhalb eines existenzsichernden Lohns bestehen, was Arbeitskräfte zwingt, zusätzliche Tätigkeiten auszuüben.

#### FINANZIELLE CHANCEN

Zu den wesentlichen finanziellen Chancen zählt die Verbesserung der Lieferkettenkompetenz durch Einhaltung sozialer Standards, gezielter Audits sowie partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten. Bessere Arbeitsbedingungen führen zu erhöhter Mitarbeitermotivation, verbesserter Lieferfähigkeit und gestiegener Produktqualität, was wiederum Effizienzgewinne schafft.

Die Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in die Wertschöpfungskette kann das Image der Vogelsang Gruppe verbessern und somit den Marktzugang zu Kundengruppen erleichtern, die besonderen Wert auf diese Aspekte legen. Langfristige, stabile Partnerschaften reduzieren Lieferkettenunsicherheiten und schaffen Wettbewerbsvorteile. Das Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern trägt zu verbesserten Geschäftsperspektiven in Bezug auf Umsatzwachstum, Marktposition und langfristige finanzielle Stabilität bei.

#### FINANZIELLE RISIKEN

Arbeitskonflikte, Qualitätsprobleme oder Lieferverzögerungen bei Zulieferern gefährden die Produktionskapazität und Liefersicherheit, was erhebliche finanzielle Einbußen zur Folge haben kann. Mangelnde Transparenz bei Arbeitsbedingungen oder Umweltstandards in der Lieferkette birgt das Risiko von Reputationsverlust und erodiert das Vertrauen von Stakeholdern, Kunden und Finanzierungspartnern.

Die Implementierung und Aufrechterhaltung robuster Nachhaltigkeitsstandards erfordert finanzielle Mittel für Schulungen, Audits und Kontrollmaßnahmen, die unmittelbare Kostensteigerungen verursachen. Gleichzeitig ziehen unzureichende Maßnahmen zur Sicherung von Arbeitnehmer- und Umweltschutz regulatorische Konsequenzen, zusätzliche finanzielle Belastungen und potenzielle Haftungsrisiken nach sich.

## Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette

VSME C6 und ESRS S2-1

Die Vogelsang Gruppe verfügt über umfassende Richtlinien, die verantwortungsvolle Beschaffung und die Behandlung von Arbeits- und Menschenrechten in der gesamten Wertschöpfungskette gewährleisten. Wie im Unternehmensleitbild von Vogelsang verankert, "[...] arbeiten wir partnerschaftlich mit Lieferanten zusammen und verlangen von ihnen die Einhaltung von Qualitätsstandards, Nachhaltigkeitsprinzipien und ethischen Grundsätzen". Unsere sozialbezogenen Strategien, die wir im Bereich eigene Belegschaft erläutert haben, gelten auch für die Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette. Die Grundsätze wurden in der Nachhaltigkeitsstrategie weiter vertieft, sodass wir die grundlegenden Menschenrechte in vollem Umfang respektieren und pflegen sowie alle Menschen gleichbehandeln. Dieser strategische Leitsatz gilt auch entlang unserer Wertschöpfungskette, sodass wir uns innerhalb der Vogelsang Gruppe zur Verantwortungsübernahme für unsere Lieferkette zu verpflichten. Mit unserer Mitgliedschaft in der Blue Competence Initiative des VDMAs setzen wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte ein und unterbinden jeglichen Verstoß in unserer Lieferkette.

All unsere Lieferanten sind dazu angehalten unseren Lieferanten Code of Conduct (CoC) zu unterschreiben. Dieser orientiert sich an international anerkannten Standards, wie den Kernarbeitsnormen der ILO und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Verstöße gegen den CoC stellen eine Null-Toleranz-Verletzung dar. Im CoC beruft sich das Unternehmen auf die Einhaltung der Menschenrechte. Dieser gilt für alle Tätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette, unabhängig von geografischer Lage oder betroffenen Interessensgruppen.

Die Achtung der Menschenrechte entlang unserer Lieferkette ist Gegenstand unserer menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten und wird einbezogen in das Lieferanten-Risikomanagement sowie in die regelmäßigen Risikoanalysen. Wir verankern kontinuierlich weitere nachhaltigkeitsbezogene Kriterien

und in unsere Lieferantenaudits, Analysen, Bewertungen und Kontrollmechanismen. Die Einhaltung von Nachhaltigkeitsprinzipien und ethischen Grundsätzen ist somit nicht nur eine Verpflichtung an uns selbst, sondern auch an unsere Lieferanten und Dienstleister entlang unserer Wertschöpfungskette.

Um unser nachhaltiges Lieferantemanagement weiter auszubauen, arbeiten wir seit 2025 mit einem neuen Partner zusammen und führen so ein umfassendes Risikoscreening und entsprechende Umfragen durch. Zudem wurde eine neue Software eingeführt, die zur Identifikation weiterer Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette und zur Verstärkung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten unterstützen soll.



## Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS S2-2

Durch verschiedene strukturierte und risikobasierte Mechanismen, wie Nachhaltigkeitsprüfungen, CoC, Audits und Lieferantenfragebögen sowie unsere doppelten Wesentlichkeitsanalyse inklusive unserer Stakeholderanalyse, stellen wir unsere Sorgfaltspflichten entsprechend der Einbindung unserer Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette sicher. Weitere ausführliche Erklärungen und Informationen sind nachfolgenden im Bereich Ziele und Maßnahmen sowie in den Kapiteln Management der Beziehungen zu Lieferanten und Interessen und Standpunkte der Stakeholder zu finden.

## Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle für Bedenken der Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette

VSME C7, ESRS S2-2 und S2-3, GRI 2-25

Vogelsang stellt sicher, dass Arbeitskräfte in der Lieferkette über mehrere Kanäle Bedenken, Hinweise oder Beschwerden zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken einreichen können. Lieferanten haben Zugriff auf ein standardisiertes [Beschwerdeverfahren](#), das den Anforderungen des LkSG entspricht. Das Beschwerdeverfahren soll Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ermöglichen, auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie auf Verletzungen diesbezüglicher Pflichten hinzuweisen, die durch das wirtschaftliche Handeln der Vogelsang Gruppe im eigenen Geschäftsbereich oder eines unmittelbaren Zulieferers entstanden sind.

Das Verfahren ist auf der Vogelsang-Website in verfügbar und bietet die Möglichkeit vertraulicher und – soweit rechtlich zulässig – anonymer Meldungen. Weitere Informationen zum Umgang mit negativen Auswirkungen sind im Kapitel [Management der Beziehungen zu Lieferanten](#).

Entsprechend unseres Wissens sind uns keine Vorfälle bekannt, in die Arbeitskräfte entlang unserer Wertschöpfungskette im Geschäftsjahr 2025 verwickelt waren. Weder über unser Beschwerdesystem, über Lieferantenaudits, Lieferantenselbstauskünfte und Befragungen, noch über unser Risikoscreening sind entsprechende Meldungen eingegangen und entdeckt wurden.

## Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette

ESRS S2-4 und S2-5, GRI 308-2, GRI 408-1, 409-1 und 414-2

Unterthema	Ziele	Status 2025	Maßnahmen
Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette	A und B Lieferanten haben den CoC zu 100 % bis 2027 zu unterzeichnen	Die ersten Supplier-CoC wurden unterschrieben	Kommunikation und Versenden des CoC; Überprüfung und Sicherung der Unterzeichnung
	0 gerechtfertigte Beschwerden zu Menschenrechtsverletzungen von Lieferanten im Geschäftsjahr 2026	0 Beschwerden im Jahr 2025	Durchführung von Audits mit Fokus auf sozialen Bedingungen; Durchführung von Risikoanalysen gemäß LkSG

### Bezug und Fortschritte zu folgenden Sustainable Development Goals (SDGs)



### Code of Conduct und vertragliche Verpflichtungen

Eine wesentliche Initiative ist die Etablierung eines nachhaltigen Lieferantenmanagements und die Neuauflage des CoC für Lieferanten. Vogelsang verpflichtet sich dabei nicht nur zur Analyse und Bewertung relevanter Risiken und Lieferanten, sondern auch zur Umsetzung wirksamer Maßnahmen, die eine nachhaltige Verbesserung der Lieferkette fördern und die Einhaltung sowie Förderung der Menschenrechte für alle Arbeitskräfte sicherstellen.

Der Verhaltenskodex von Vogelsang basiert auf betriebsinternen Richtlinien sowie externen Regularien wie den ILO-Standards und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Die Beachtung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte ist vertraglich in das Lieferantenmanagement von Vogelsang integriert.

Durch die Unterzeichnung des Verhaltenskodex verpflichten sich die Lieferanten die Richtlinien des CoC nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern alle relevanten Gesetze und Vorschriften der Länder zu kennen, in den der Lieferanten tätig ist und Vogelsang alle wesentlichen Verdachtsfälle von Verstößen gegen den CoC zu melden. Unsere Lieferanten informieren die eigenen Beschäftigten, Zulieferer, Subunternehmer und wiederum deren Lieferanten und stellen sicher, dass die im Verhalten

skodex genannten Bestimmungen eingehalten werden. Darunter eingeschlossen sind somit die inhaltlichen Vorgaben zur Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte.

Verstöße gegen Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Beeinträchtigungen weiterer Menschenrechte gelten als K.O.-Kriterien. Lieferanten, die diese Kriterien nicht erfüllen oder null Punkte erhalten, können nicht als Geschäftspartner von Vogelsang akzeptiert werden.

### Risikobasierte Lieferantenbewertung

Im Jahr 2024 hat Vogelsang in Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück eine neue Lieferantenbewertung entwickelt, die Nachhaltigkeit als zentrales Element integriert. Der Fokus liegt insbesondere auf Bewertungskriterien entsprechend den Menschenrechtsrisiken gemäß des LkSG.

Die Bewertung berücksichtigt folgende menschenrechtliche Risikobereiche:

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit
- Missachtung von Arbeitsschutz
- Verletzung der Koalitions-, Vereinigungs- und Kollektivverhandlungsfreiheit
- Ungleichbehandlung in der Beschäftigung
- Vorenthaltung angemessener Löhne
- Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen durch Umweltverstöße

- Widerrechtliche Verletzungen von Landrechten
- Beeinträchtigungen durch private oder öffentliche Sicherheitskräfte
- Beeinträchtigungen weiterer Menschenrechte

Seit 2025 sind diese Anforderungen vollständig in das Lieferantenbewertungstool von Vogelsang integriert. Nachhaltigkeit ist nun als eigenständiges Bewertungsthema verankert, mit einem hohen Fokus auf Arbeitssicherheit, Menschen- und Arbeitsrechte sowie Verantwortung in der Lieferkette. Dies ermöglicht eine systematische und kontinuierliche Überwachung sowie die Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei allen Lieferanten.

### Lieferantenaudits und Überwachung

Zur Sicherung der Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsstandards führt Vogelsang regelmäßige Lieferantenaudits durch. Diese Audits dienen der unabhängigen Überprüfung der Compliance mit dem Code of Conduct sowie den geltenden Gesetzen und Vorschriften. Im Rahmen der Audits werden auch sozialbezogene Aspekte überprüft. Die Ergebnisse der Audits fließen direkt in die Lieferantenbewertung ein und bilden die

Grundlage für gezielte Verbesserungsmaßnahmen. Bei festgestellten Verstößen leitet Vogelsang entsprechende Abhilfemaßnahmen ein und begleitet Lieferanten bei der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen, um eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen.

### Risikoanalysen und systematisches Lieferketten-Screening

Vogelsang arbeitet an dieser Stelle mit einem externen Partner zusammen und nutzt eine spezialisierte Software, um Lieferanten hinsichtlich menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken zu screenen und zu klassifizieren. Dadurch können potenzielle Gefährdungen in der Lieferkette frühzeitig erkannt und

nach Priorität behandelt werden. Das System bewertet unter anderem Arbeitssicherheit, Umweltverantwortung und ethisches Geschäftsverhalten und bildet damit ein zentrales Instrument für die Risikoprävention und das Compliance-Management.

# GOVERNANCE

## Unternehmenspolitik und -kultur

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3

#### AUSWIRKUNGEN

Vogelsang trägt durch die Einhaltung und Förderung seiner Unternehmenspolitiken für Qualität, Umwelt sowie Arbeits- und Sicherheit zu positiven Auswirkungen bei. Die Umsetzung strengerer Standards und umwelt- sowie sozialfreundlicher Praktiken wirkt sich positiv auf die Umwelt und die betroffenen Menschen aus. Eine moderne Unternehmenskultur mit flexibler Arbeitsplatzgestaltung und fairer Behandlung der Mitarbeitenden fördert die Work-Life-Balance, Mitarbeiterzufriedenheit und Reputation des Unternehmens. Durch regelmäßige externe Audits der Managementsysteme werden mögliche Mängel frühzeitig erkannt und notwendige Maßnahmen eingeleitet.

Besondere Bedeutung liegt auf der Einhaltung von Umweltstandards und dem Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden. Gleichzeitig beeinflusst das Unternehmensverhalten gesellschaftliche und ökologische Belange durch die Gestaltung von Lieferkettenpraktiken, verantwortungsvolle Zahlungspraktiken gegenüber Lieferanten, den Schutz von Hinweisgebern sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Diese Aspekte prägen das Gesamtbild der Unternehmensverantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

#### FINANZIELLE CHANCEN

Vogelsang profitiert von einer starken Arbeitgebermarke, die es ermöglicht, talentierte und qualifizierte Fachkräfte anzuziehen. Engagierte, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, bringen innovative Ideen ein, steigern die Produktivität und fördern die Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Geschäftsbereiche, was sich wiederum direkt auf Umsätze und Wettbewerbsfähigkeit auswirkt. Eine verantwortungsvolle Unternehmenskultur in Bezug auf Umwelt und soziale Standards stärkt das Markenimage von Vogelsang und erhöht die Akzeptanz bei umweltbewussten Kunden, was zusätzliches Wachstumspotenzial eröffnet.

Durch die Einhaltung gesetzlicher Standards vermeidet das Unternehmen zudem hohe Geldstrafen und finanzielle Sanktionen, die den Gewinn erheblich schmälern können. Die Erfüllung rechtlicher und ökologischer Anforderungen kann obendrein Zugang zu international regulierten Märkten und neuen Kundengruppen eröffnen.

Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement mit ethischen Geschäftspraktiken, transparenter Kommunikation und reduzierten Umweltauswirkungen trägt zur Reputationssteigerung und Liefertermintreue bei und stärkt damit die Prozess- und Produktqualität.

#### FINANZIELLE RISIKEN

Verstöße gegen rechtliche Vorgaben können zu erheblichen direkten Kosten durch Geldstrafen, Anwaltskosten und Gerichtsverfahren. Gleichzeitig entstehen indirekte Kosten durch den erhöhten Personalaufwand zur Erfüllung steigender gesetzlicher Anforderungen.

Eine schwache Unternehmenskultur und eine nachlässige oder unethische Unternehmenspolitik kann hohe operative Kosten durch erhöhte Mitarbeiterfluktuation, verstärkte Recruiting- und Einarbeitungskosten sowie Wissens- und Produktivitätsverluste verursachen. Die Stabilisierung der Unternehmenskultur und des Arbeitgeberimages würde zusätzliche Marketing- und Kommunikationsmittel erfordern sowie das Markenimage und das Kundenvertrauen gefährden, was zu Umsatzverlusten und negativer Presse führt.

Eine unzureichende Überwachung der Lieferanten und Geschäftspartner kann die Produktions- und Lieferfähigkeit durch Qualitätsprobleme und ethische Risiken gefährden. Menschenrechtsverletzungen oder andere Verstöße in der Lieferkette führen zu Reputationsverlusten und erheblichen rechtlichen Kosten.

## Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und -kultur

ESRS G1-1, GRI 2-16, 2-23, 2-24, 2-26 und 2-27

Vogelsang verankert Unternehmenskultur und Ethik als integrales System, das Leitbild, Unternehmenspolitiken und Verhaltenskodizes vereint. Diese Struktur schafft eine Kultur der Integrität, die alle Unternehmensebenen durchdringt.

### Unternehmenspolitiken

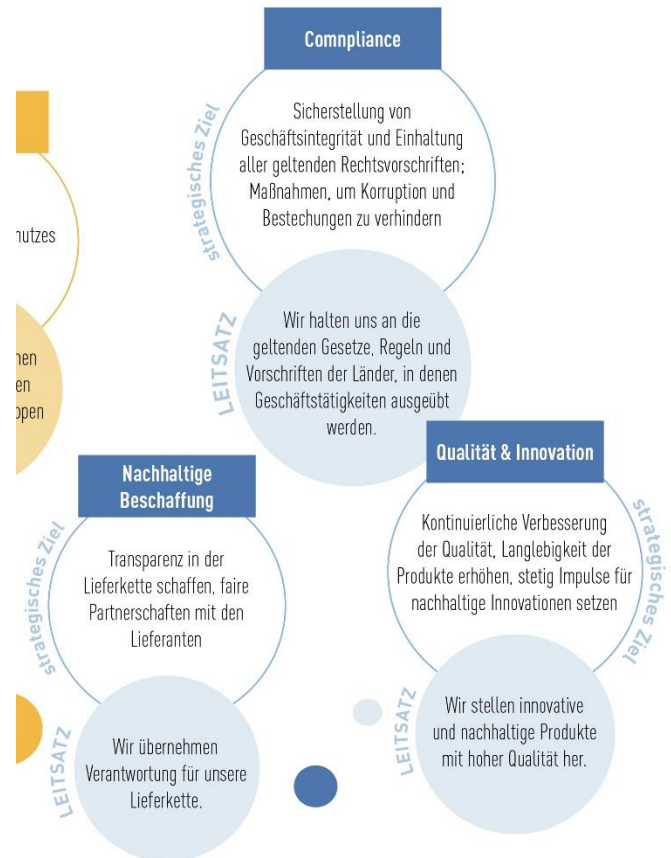
Die Qualitätspolitik mit DIN ISO 9001-Zertifizierung setzt den Anspruch des Leitbildes um. Führungskräfte fungieren als Vorbildfunktion und fördern kontinuierliche Verbesserung durch PDCA-Zyklen. Dies stärkt Produktqualität, Mitarbeitermotivation und Vertrauen. Die Umweltschutzpolitik verpflichtet zu schonendem Ressourceneinsatz und regelmäßiger Reduktion der Umweltbelastung. Diese Integration in die Unternehmenskultur zeigt, dass Nachhaltigkeit als innere Überzeugung gelebt wird. Die Sicherheits- und Gesundheitsschutzpolitik positioniert diese Themen als integralen Bestandteil aller Betriebsabläufe und als Führungsaufgabe auf allen Ebenen. Dies signalisiert, dass das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zentral und nicht verhandelbar ist.

### Ethisches Geschäftsverhalten und Integrität

Vogelsang implementiert eine Null-Toleranz-Politik gegen Korruption und Bestechung durch zwei zentrale Verhaltenskodizes: Mitarbeiter-CoC und Supplier-CoC. Ein zentrales Hinweis- und Beschwerdesystem gemäß HinSchG und LkSG ermöglicht vertrauliche und anonyme Meldungen von Regelverstößen. Hinweisgebende sind vor Benachteiligungen geschützt. Mehr Informationen zu unserer Compliance sind auf unserer [Homepage](#) unter abrufbar.

### Partnerschaftliches Lieferantenmanagement

Das Leitbild verankert die Zusammenarbeit mit Lieferanten als partnerschaftlich. Vogelsang verlangt Einhaltung von Qualitätsstandards, Nachhaltigkeitsprinzipien und ethischen Geschäftsgrundsätzen. Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement trägt zur Liefertermintreue bei, reduziert Qualitätsprobleme und minimiert Menschenrechtsverletzungen.



### Innovation durch Vertrauen

Das Leitbild positioniert Innovation als strategischen Erfolgsfaktor. Eine Unternehmenskultur basierend auf gegenseitigem Vertrauen, Offenheit und Wertschätzung befähigt Mitarbeitende, innovative Lösungen zu entwickeln. Eine starke Datenschutz- und Sicherheitskultur schafft die notwendige Vertrauensbasis.

### Gesellschaftliche Verantwortung

Das Leitbild betont, dass Vogelsang gesellschaftliche Verpflichtungen gegenüber zukünftigen Generationen ernst nimmt. Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und ethisches Geschäftsverhalten sind Facetten eines umfassenden Verständnisses von Unternehmensverantwortung.

## Ziele und Maßnahmen im Zusammenhang mit Unternehmenskultur und -politiken

ESRS G1-2, G1-3 und G1-4

Unterthema	Ziele	Status 2025	Maßnahmen
Unternehmenskultur	Entwicklung eines aktuellen Unternehmensleitbilds und einer Kommunikationsstrategie zur Förderung von nachhaltigem bis Ende 2027	Unternehmensleitbild und Politiken entsprechend unserer integrierten Managementsysteme	Interne und externe Kommunikation
Ethisches Geschäftsverhalten und Integrität	Implementierung unseres CoC in das Vogelsang Onboarding durch Bereitstellung von Compliance-Trainings: Erreichung einer Quote von 85 % bis 2026	Mitarbeitende des Hauptstandortes musste bis Ende 2025 den CoC unterschreiben und das Schulungsvideo anschauen	CoC-Schulungsvideo
	Ausweitung des Mitarbeiter-CoC auf alle Tochtergesellschaften. 100 % der Tochtergesellschaften sollen bis Ende 2026 den CoC zur Kenntnis genommen und diesen innerhalb des Unternehmens verankert haben.	Vollständige Implementierung am Hauptstandort	Ausweitung des E-Learning Programms auf die Tochtergesellschaften
	0 % Involvierung in Korruptions- oder Bestechungsvorfällen	0 % Involvierung in Korruptions- oder Bestechungsvorfällen	Analyse und Bewertung der Wertschöpfungskette, Pflege des Beschwerdesystems
Nachhaltiges Lieferantenmanagement	kontinuierliche Durchführung von Lieferantenaudits	Lieferantenaudits sind fester Bestandteil unseres Lieferantenmanagements	

### Bezug und Fortschritte zu folgenden Sustainable Development Goals (SDGs)



## Management der Beziehungen zu Lieferanten

ESRS G1-2, GRI 2-15

Vogelsang legt hohen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten, sodass mit vielen Lieferanten bereits jahrelang zusammengearbeitet wird. Die Einhaltung von Nachhaltigkeitsprinzipien und ethischen Geschäftsgrundsätzen in der Lieferkette ist im Unternehmensleitbild von Vogelsang verankert. Durch die Umweltschutzpolitik sind unsere Lieferanten aktiv aufgefordert, sich an unserer Umweltpolitik zu orientieren, wodurch wir entlang unserer Lieferkette negative Umweltaspekte und Risiken minimieren möchten. Die ethischen Grundsätze wurden in der Nachhaltigkeitsstrategie weiter vertieft, sodass wir einerseits die grundlegenden Menschenrechte in vollem Umfang respektieren und pflegen sowie alle Menschen

gleichbehandeln. Mit unserer Mitgliedschaft in der Blue Competence Initiative des VDMAs setzen wir uns für die Einhaltung der Menschenrechte ein und unterbinden jeglichen Verstoß in unserer Lieferkette.

Um die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten zu sichern und die Risiken in der Lieferkette zu minimieren, werden umfassende Risikoanalysen unserer Lieferanten durchgeführt. Dafür werden die Lieferanten gebeten die Fragebögen entsprechend unserer Risikoanalyse nach dem LkSG transparent und ehrlich auszufüllen. Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse werden die Lieferanten eingestuft. Je

nach Risiko wird mit den Lieferanten aktiv an Maßnahmen gearbeitet, um die Risiken zu minimieren. Bei Nichteinhaltung der Maßnahmen oder Verweigerung der Verbesserung wird eine Zusammenarbeit mit dem Lieferanten ausgeschlossen.

Das Risiko Lieferantenmanagement und Beschaffungsschwierigkeiten wurde durch einen Umbau der Einkaufsorganisation, wodurch die Versorgung und Strategie getrennt wird, minimiert. Es kam zum weiteren Ausbau von Lieferanten (Second Source Strategie), um unsere Rohstoff- und Materialengewinnung sicherzustellen und krisenresistent zu gestalten. Mit der Kombination des größtenteils deutschlandweiten und EU-weiten Einkaufs wird der Rohstoff- und Materialienbestand bzw. Risikosplitting (Versorgungssicherheit) gesichert.

All unsere Lieferanten sind dazu angehalten unseren Supplier-CoC zu unterschreiben. Dieser orientiert sich an international anerkannten Standards, wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Verstöße gegen den CoC Verstöße stellen eine Null-Toleranz-Verletzung dar. Durch die Unterzeichnung des Verhaltenskodex verpflichten sich die Lieferanten die Richtlinien des CoC nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern alle relevanten Gesetze und Vorschriften der

Länder zu kennen, in den der Lieferanten tätig ist und Vogel-sang alle wesentlichen Verdachtsfälle von Verstößen gegen den CoC zu melden. Die Einhaltung von Nachhaltigkeitsprinzipien und ethischen Grundsätzen ist somit nicht nur eine Verpflichtung an uns selbst, sondern auch an unsere Lieferanten und Dienstleister entlang unserer Wertschöpfungskette.

Dialog mit unseren Lieferanten

Beim Onboarding für neue Lieferanten werden verschiedene Informationen eingeholt und die entsprechenden beidseitigen Anforderungen besprochen. Mit unseren strategischen Lieferanten werden Jahresgespräche geführt. Dabei findet einerseits die transparente Kommunikation über die Bewertung des Lieferanten statt und andererseits besteht die Möglichkeit notwendige Veränderungen und Anpassungen zu besprechen. Bei kritischen Lieferanten finden wöchentliche Regeltermine statt. Auch bei regelmäßigen Audits ist ein Austausch an Interessen und Standpunkten stetig gegeben. Über Selbstauskünfte werden weitere Daten eingeholt. Gemeinsam wird dann an Maßnahmen gearbeitet, um Risiken zu minimieren und Chancen zu fördern. Zielgerichtet soll dadurch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einer positiven Lieferantenentwicklung angestrebt werden.

**Inhalte des Lieferanten-CoC**

Menschenrechte und Arbeitsbedingungen

- Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
- Verbot von Zwangsarbeit
- Verbot von Kinderarbeit und Schutz von Jugendlichen
- Förderung von Vielfalt, Diversität und Chancengleichheit
- Vergütung und Arbeitszeiten
- Faire Behandlung

Gesundheit und Sicherheit

Umwelt, Energie und Klimaschutz

Geschäftsintegrität und Compliance

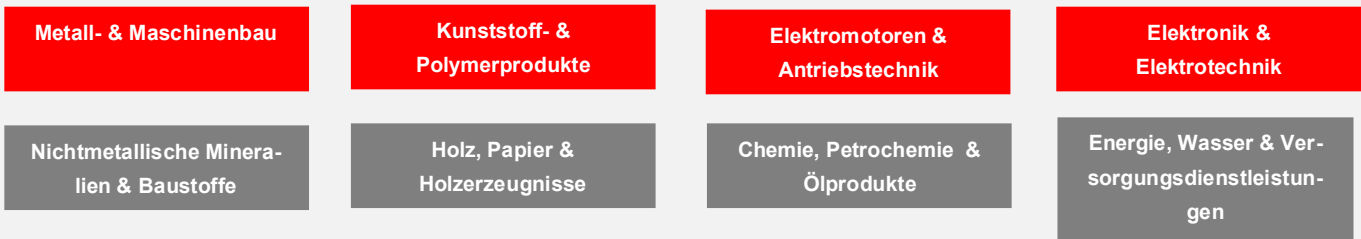
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften
- Korruptionsbekämpfung
- Ausfuhrkontrolle und Einhaltung der Embargo-Verordnung
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Freier und fairer Wettbewerb
- Geldwäscheprävention
- Schutz von Informationen und Unternehmenseigentum
- Datenschutz

Umgang mit Konfliktmineralien

Lieferkette

Verbraucherinteressen

**Hauptsektoren unserer Lieferanten** VSME C1



Bestellvolumen nach Ländern



**Geografische Verordnung unserer Lieferanten**

VSME C1

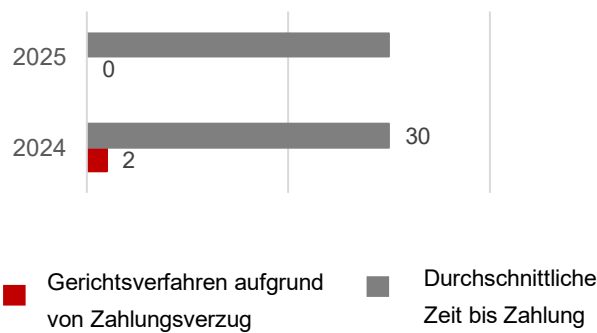
Der weitaus größte Anteil unserer Lieferanten kommt aus Deutschland - so macht der deutschlandweite Einkauf ca. 92 Prozent des Gesamtvolumens aus. Vogelsang legt einen hohen Wert auf Regionalität. Daher werden viele Rohwaren und Dienstleistungen aus dem nahen Umfeld eingekauft - nicht nur, um THG durch einen kürzen Transportwege zu reduzieren, sondern auch, um die regionalen Händler und Dienstleister zu unterstützen. Weitere 7,7 Prozent kommen aus europäischen Ländern, wobei wiederum die Hälfte aus Nachbarländern eingekauft wird.

**Anzahl an Lieferanten, weltweit**

VSME C1

2025: 3.117

Zahlungspraktiken



**Zahlungspraktiken**

ESRS G1-6

In Bezug auf Lieferanten legt die Vogelsang Gruppe großen Wert auf faire und transparente Zahlungspraktiken. Das Unternehmen sorgt dafür, dass Zahlungen an Lieferanten gemäß den vertraglichen Vereinbarungen und innerhalb der festgelegten Fristen erfolgen. Zudem pflegt Vogelsang langfristige und partnerschaftliche Beziehungen zu seinen Lieferanten, die auf Vertrauen und Zuverlässigkeit basieren. Durch die Einhaltung von fairen Zahlungsbedingungen trägt das Unternehmen dazu bei, eine stabile und nachhaltige Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten zu gewährleisten.

**Korruption und Bestechung**

VSME B11, ESRS G1-4, GRI 205-1 und 205-3

Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung bekannt sowie auch keine Geldbußen für Verstöße gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze vorliegen (2024: 0).

**Finanzielle Investition in sozialwirtschaftliche und umweltbezogene Einrichtungen**

VSME B2

Im Jahr 2009 errichteten Harald Vogelsang und Hugo Vogelsang, beide Geschäftsführer der heutigen Vogelsang GmbH & Co. KG, die Vogelsang-Stiftung. In den darauffolgenden Jahren hat die Stiftung, die mit einem Gründungskapital von 200.000 Euro gestartet ist, zahlreiche kleine und große Projekte unterstützt. Mittlerweile ist die Stiftung mit einem Kapital über 1 Mio. Euro ausgestattet.

Stiftungszweck sind verschiedene Projekte, dazu zählen: die Förderung des Sports, die Förderung von Bildung, die Förderung von Forschung und Wissenschaft, Mildtätigkeit und die Förderung von Kunst und Kultur, des Naturschutzes, der Jugend- und Altenhilfe und der Kriminalprävention

# NACHHALTIGKEIT IST UNSER WESEN.



Technologieführer wird man nicht allein durch Leistungsstärke – Nachhaltigkeit spielt dabei eine ganz entscheidende Rolle. Deshalb entwickeln wir Lösungen, die nicht nur erstklassige Ergebnisse liefern, sondern auch effizient arbeiten, Ressourcen schonen und durch eine lange Lebensdauer überzeugen.

Als international erfolgreicher Maschinenbaukonzern und Familienunternehmen übernehmen wir gerne die Verantwortung für eine sichere und saubere Zukunft. Ein Ansatz, der sich gleich mehrfach auszahlt – für die Umwelt, für die Region und für den Erfolg unserer Kunden.

**VOGELSANG – LEADING IN TECHNOLOGY**

[vogelsang.info](http://vogelsang.info)



## Quellenverzeichnis

Bundesamt für Naturschutz, das die Schutzgebiete in Deutschland (BfN) (2026): Schutzgebiete in Deutschland, [online] <https://geodienste.bfn.de/schutzgebiete?lang=de> [05.03.2026]

Deloitte & BDI (2021): Zirkuläre Wirtschaft – Herausforderungen und Chancen für den Industriestandort Deutschland, [online] <https://www.deloitte.com/de/de/issues/sustainability-climate/zirkulaere-wirtschaft-studie.html> [20.03.2026]

Lina Adil, David Eckstein, Vera Künzel, Laura Schäfer (2025): Climate Risk Index: Who suffers most from extreme weather events?, [online] <https://www.germanwatch.org/sites/default/files/2025-02/Climate%20Risk%20Index%202025.pdf> [02.02.2026]

Institute for Economics & Peace (IEP) (2022): Ecological Threat Report. Analysing Ecological Threats, Resilience & Peace, [online] <https://www.visionofhumanity.org/wp-content/uploads/2022/10/ETR-2022-Web.pdf> [19.03.2026]

Stockholm Resilience Centre (2026): Planetary Boundaries, [online] <https://www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html> [29.01.2026]

World Resources Institute (2026): AQUEDURCT. Water Risk Atlas, [online] [https://www.wri.org/applications/aqueduct/water-risk-atlas/#/?advanced=false&basemap=hydro&indicator=w\\_awr\\_def\\_tot\\_cat&lat=25.562265014427492&lng=24.609375000000004&map-Mode=view&month=1&opacity=0.5&ponderation=DEF&predefined=false&projection=absolute&sce](https://www.wri.org/applications/aqueduct/water-risk-atlas/#/?advanced=false&basemap=hydro&indicator=w_awr_def_tot_cat&lat=25.562265014427492&lng=24.609375000000004&map-Mode=view&month=1&opacity=0.5&ponderation=DEF&predefined=false&projection=absolute&sce) [14.02.2026]

World Wide Fund For Nature (WWF): WWF Risk Filter Suite, [online] <https://riskfilter.org/biodiversity/explore/map> [12.03.2026]

## Abkürzungsverzeichnis

CoC	Code of Conduct, Verhaltenskodex
HinSchG	Hinweisgeberschutzgesetz
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
LCA	Lebenszyklusanalyse, Life Cycle Assessment
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PCF	Product Carbon Footprints
SDG	Sustainable Development Goals
SBTi	Science Based Targets Initiative
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
THG	Treibhausgase
WWF	World Wide Fund For Nature

# Impressum

Stand: 20.05.2026

## **Berichtsjahr**

2025

## **Herausgeber**

Vogelsang GmbH & Co. KG  
Holthoeye 10-14  
49632 Essen (Oldenburg)

## **Ansprechpartnerin**

Jane Kuhlmann, Nachhaltigkeitsmanagerin

## **Haftungsausschluss**

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100% ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

## **Bildnachweise**

Vogelsang GmbH & Co. KG